

Monatlicher Klimastatus Deutschland

November 2025



Impressum

Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2025: Monatlicher Klimastatus Deutschland November 2025. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 35 Seiten, www.dwd.de/klimastatus

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 05.12.2025

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter der [Creative Commons-Lizenz CC-BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/):



Sie dürfen das Werk beziehungsweise den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Geodäsiedaten (in Kartendarstellungen) stammen vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie.

© GeoBasis-DE / BKG 2023 CC BY 4.0

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum / Selbstverlag
DWD-Campus am Geothering
Postfach 10 04 65
63004 Offenbach am Main
selbstverlag@dwd.de
www.dwd.de/selbstverlag

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückerhahn, Michael Kügler, Udo Stadtmüller, Gerold Hammer, Bernd Sprotte, Romaisa Youyou, Dr. Saskia Buchholz
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
stadt.klima@dwd.de
www.dwd.de
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im November	4
Klimamonitoring im November	5
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November	10
Das Stadtklima im November	16
Großwetterlagen im November	19
Witterungsverlauf im November	20
Vorhersage der Temperatur und der Bodenfeuchte	28
Klimamonitoring im Herbst	30
Glossar	34

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 - 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.
- wird eine Doppelseite "Starkniederschlagsereignisse" optional eingefügt, wenn hierfür relevante Niederschlagsereignisse aufgetreten sind.

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im November

Novembersonne und erster Wintereinbruch

Südwest- oder Südströmungen führten in der ersten Novemberhälfte milde Luft nach Deutschland. Bei ruhigem Hochdruckwetter blieb es gebietsweise nebligtrüb, oft dominierte jedoch Sonnenschein. Mitte des Monats leitete die Passage einer Luftmassengrenze mit kräftigen Niederschlägen einen deutlichen Temperaturrückgang ein. Die Niederschläge fielen anschließend bis in tiefe Lagen als Schnee. In der dritten Novemberdekade setzte, im Übergang verbunden mit Glatteis, wieder Milderung ein.

Der November präsentierte sich im Deutschlandmittel wärmer, trockener und sonnenscheinreicher als in der Referenzperiode 1991-2020. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 133 repräsentativen Wetterstationen des Deutschen Wetterdienstes.

Große Temperaturunterschiede

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 5,0 °C um 0,2 K über dem vieljährigen Durchschnittswert. Dabei war es in Süddeutschland eher kälter als im klimatologischen Mittel (Fürstentzell -1,3 K), im Westen und Norden sowie in Hochlagen überwiegend wärmer (Aachen-Orsbach 1,4 K).

Ungewöhnlich mild mit Höchsttemperaturen von mehr als 19 °C war es am 01., 05. und 13./14. in föhnigen Südströmungen. Die Monatsmaxima registrierten am 13. Freiburg mit 22,0 °C und die nebenamtliche Station Emmendingen-Mündingen (BW) mit 22,3 °C.

Nach einem markanten Temperaturrückgang brachte Hoch „Zuleika“ mit einer sehr trockenen Luftmasse, neben Eistagen, in klaren Nächten dem Osten und Süden gebietsweise strengen Frost mit Temperaturen unter -10 °C. Die niedrigsten Minimumtemperaturen wurden über Schneeflächen am 23. in Oberstdorf mit -18,5 °C (in 2 m Höhe) beziehungsweise am 22. auf dem Klippeneck mit -19,4 °C (am Erdboden) gemessen.

Deutliches Niederschlagsdefizit in der Mitte

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 46 mm und lag somit 26 % unter dem vieljährigen Mittel von 62 mm.

Trotz Passage mehrerer Tiefausläufer verzeichneten nur der Nordwesten sowie kleine Gebiete in Norddeutschland, im Südwesten und im Alpenvorland positive Abweichungen, die nur punktuell um mehr als 50 % überschritten wurden (Freiburg 72 %). Die Zugspitze meldete mit 153 mm die größte Monatssumme, während List auf Sylt am 24. mit 44,7 mm den höchsten Tageswert erzielte. Leichter Sprühregen, der sporadisch aus Hochnebel fiel, führte zu vielen Niederschlagstagen – die meisten Gebiete zeigten sich jedoch trockener als der Durchschnitt – in der Mitte fiel gebietsweise weniger als die Hälfte der mittleren Niederschlagshöhe (Hahn, Bad Hersfeld, Leinefelde und Erfurt-Weimar 36 %), wobei der Flughafen Erfurt-Weimar mit 15 mm den geringsten Monatswert registrierte.

Eine Schneedecke abseits der Zugspitze, bildete sich ab dem 18. in den Mittelgebirgen sowie am Alpenrand. Die

Tiefs „Talat“ und „Ulf“ hinterließen vom 20. bis 28. an den Küsten, im Flachland sowie in tiefen Lagen Sachsens und Süddeutschlands eine Schneedecke.

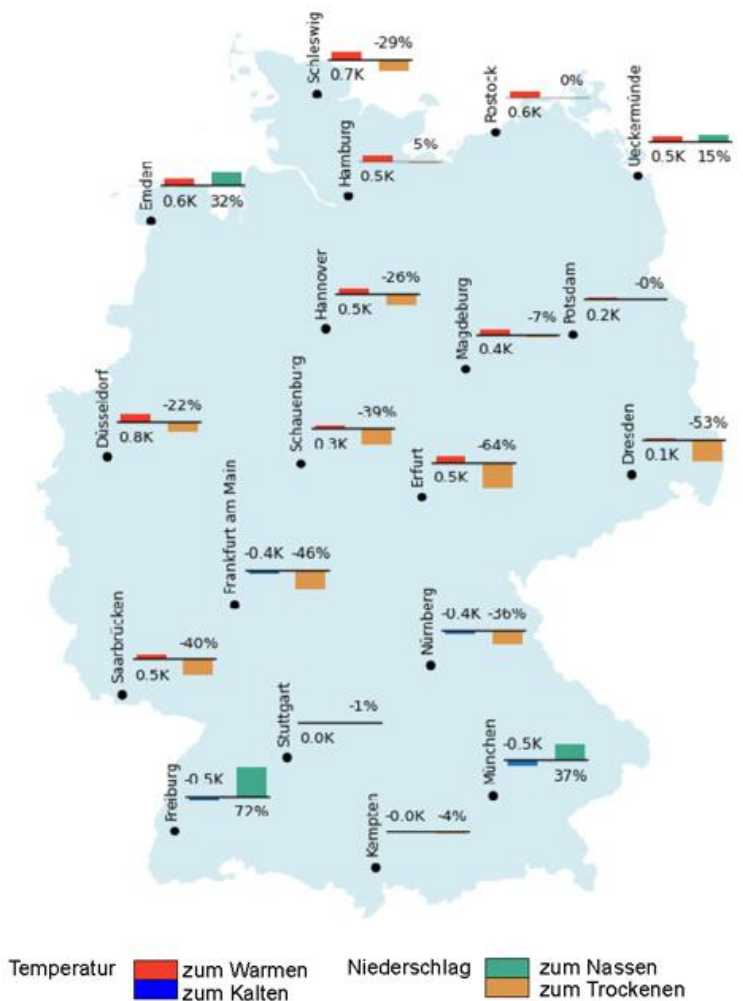
Sonnenscheinreich

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 69 Stunden um 26 % über dem vieljährigen Mittel von 55 Stunden.

Im Norden, den zentralen Mittelgebirgen und an der Donau ließ sich die Sonne in kleinen Gebieten seltener als im Mittel sehen. Die Schlusslichter mit 38 Sonnenstunden bildeten Gießen/Wettenberg, Meinigen und Regensburg, wobei die zuletzt genannte Station mit 16 % auch das größte Defizit aufwies.

Verbreitet war die Sonne länger als im Mittel zu sehen – um mehr als 50 % in Berlin und Brandenburg, gebietsweise im Westen sowie von der Schwäbischen Alb bis zum Alpenrand – vor allem höher gelegene Stationen im Süden verzeichnete mehr als 100 Sonnenstunden. Spitzenreiter waren Augsburg mit einer positiven Abweichung von 62 % beziehungsweise die Zugspitze mit 160 Stunden.

Abweichung im November von der Bezugsperiode 1991-2020

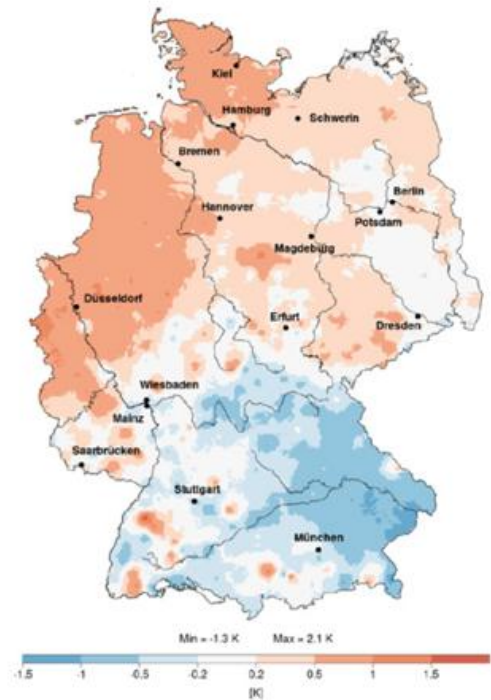


Klimamonitoring im November - Lufttemperatur

Lufttemperatur



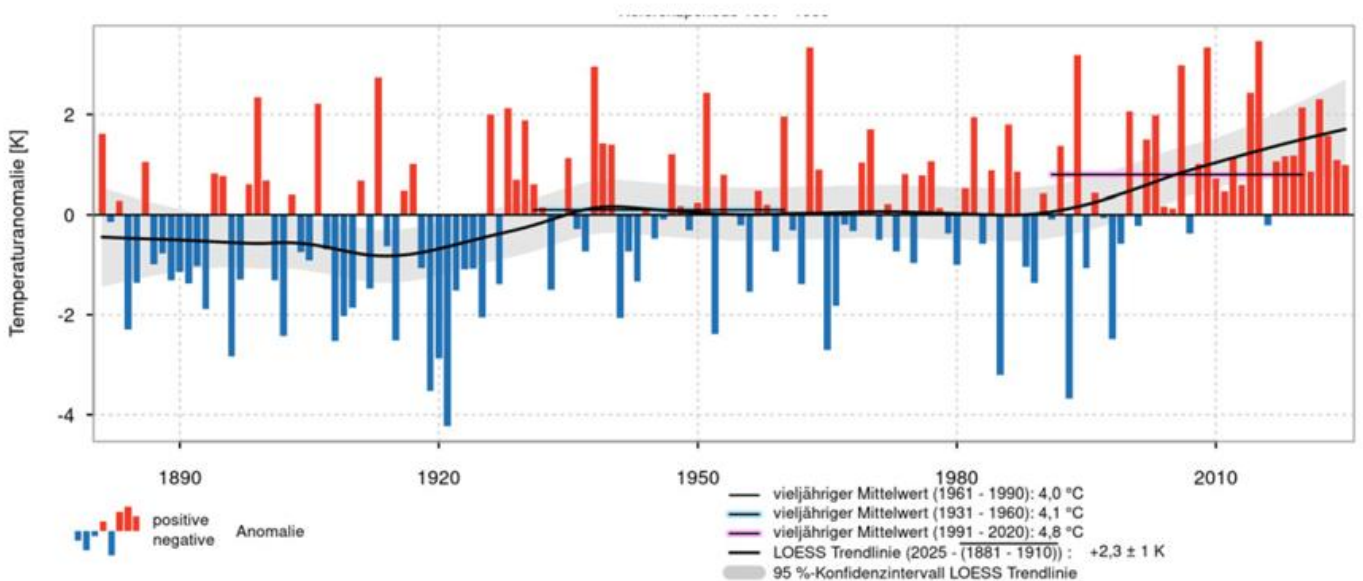
Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 5,0 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert der Klimanormalperiode 1991-2020 war der Monat damit 0,2 K wärmer, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 1,0 K wärmer.

Damit reicht es dieses Jahr für Platz 41 der wärmsten Novembermonate seit 1881.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für November 1881-2025



Klimamonitoring im November - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im November: aktuell und verschiedene Zeiträume

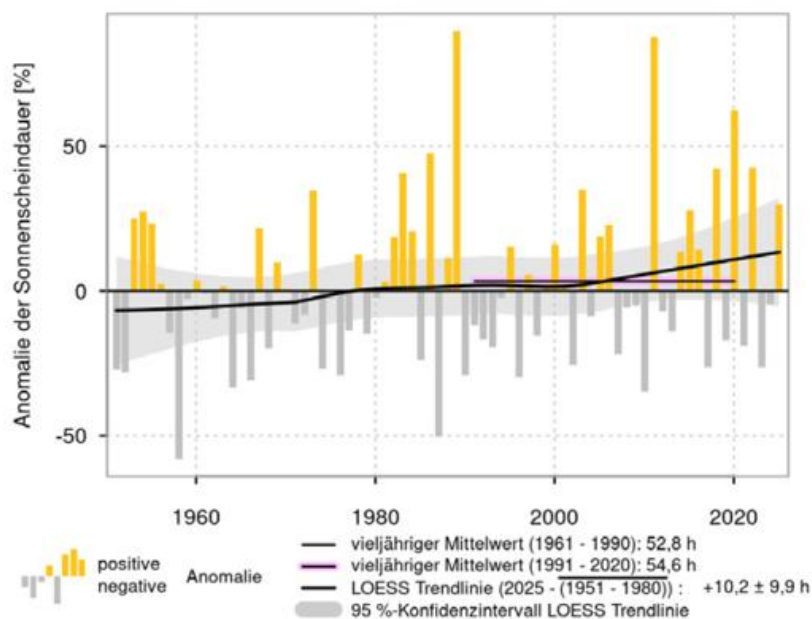
Gebiet	1926-2025	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	5,3	5,5	5,0	5,6	5,9	6,2	6,2
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	5,3	5,6	4,9	5,7	6,0	6,2	6,2
Mecklenburg-Vorpommern	4,7	5,0	4,5	5,0	5,4	5,7	5,4
Berlin und Brandenburg	4,6	4,8	4,4	4,9	5,2	5,5	5,1
Nordrhein-Westfalen	5,5	5,8	5,1	6,0	6,2	6,3	6,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	4,7	5,0	4,2	5,3	5,5	5,6	5,6
Hessen	4,3	4,6	3,8	4,8	5,1	5,2	5,0
Baden-Württemberg	4,0	4,2	3,5	4,4	4,6	4,7	4,3
Sachsen	4,1	4,3	3,8	4,4	4,7	4,9	4,7
Sachsen-Anhalt und Thüringen	4,3	4,6	3,9	4,7	5,0	5,2	5,0
Bayern	3,3	3,4	2,8	3,7	3,9	4,0	3,3
Deutschland	4,4	4,7	4,0	4,8	5,1	5,3	5,0

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Temperatursprünge

Rückgang ($\geq 10,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums):
vom 01. auf den 02. in Garmisch-Partenkirchen um 10,0 K;
vom 06. auf den 07. am Flughafen Saarbrücken-Ensheim um 10,7 K und in Stuttgart-Schnarrenberg um 10,3 K.

Anomalie der Sonnenscheindauer für November 1951-2025



Klimamonitoring im November - Sonnenscheindauer



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 68,5 Stunden. Das sind 14,0 Stunden beziehungsweise 25,6% mehr als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 15,8 Stunden beziehungsweise 29,9% mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990.

Damit schafft es der November 2025 in die Top 10 der sonnigsten Novembermonate seit 1951.

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für November: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	50,7	50,4	51,7	49,9	48,4	54,3
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	50,7	48,7	50,2	50,0	52,3	57,8
Mecklenburg-Vorpommern	51,1	52,4	51,0	50,3	49,0	63,6
Berlin und Brandenburg	55,4	50,4	55,8	57,1	59,2	83,7
Nordrhein-Westfalen	55,7	52,5	54,9	54,8	60,1	60,9
Rheinland-Pfalz und Saarland	52,1	52,7	50,4	50,7	56,1	68,6
Hessen	45,1	43,2	44,7	44,8	48,7	51,4
Baden-Württemberg	63,4	61,5	62,7	64,8	65,1	82,1
Sachsen	59,3	53,6	60,5	61,9	66,4	72,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	53,9	49,7	53,9	54,5	57,3	63,3
Bayern	58,3	56,9	57,5	61,0	63,1	77,6
Deutschland	54,9	52,8	54,6	55,6	58,0	68,5

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Klimamonitoring im November - Niederschlag

Niederschlagshöhe



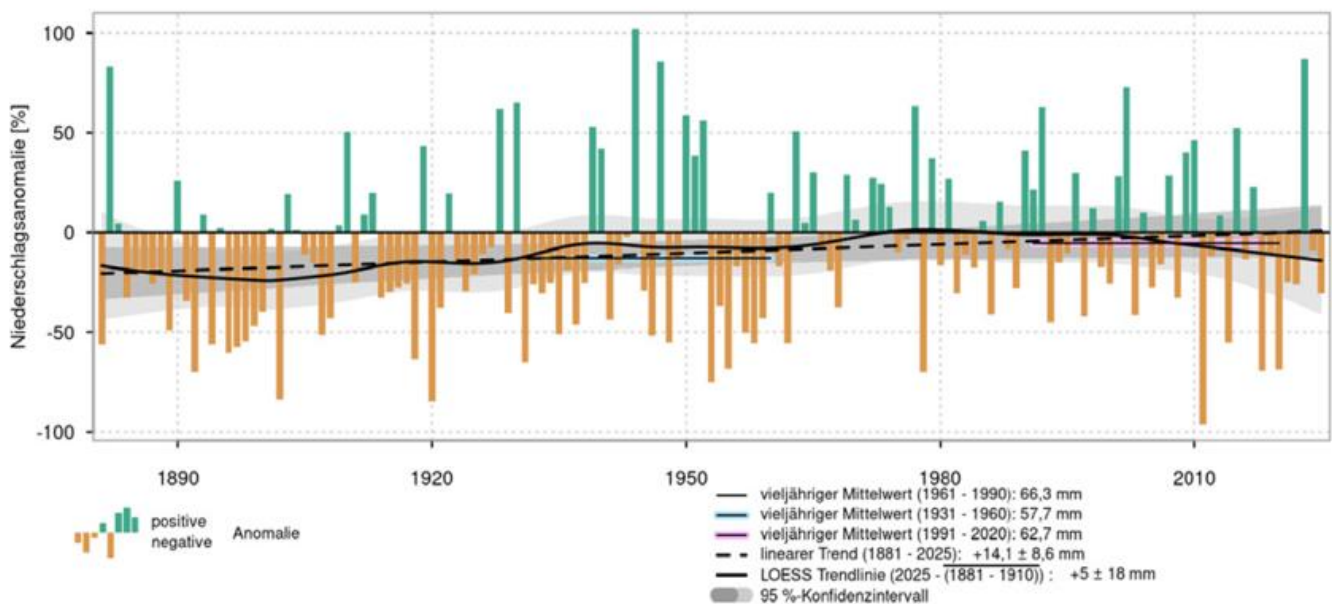
Niederschlagshöhe relativ zur Bezugsperiode 1991-2020



Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine monatliche Niederschlagshöhe von 46,0 mm erreicht. Das sind 16,6 mm beziehungsweise 26,6 % weniger als in der Referenzperiode 1991-2020 und 20,3 mm beziehungsweise 30,6 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1961-1990.

Der November 2025 ordnet sich damit in die trockeneren Novembermonate ein (Rang 44 seit 1881).

Anomalie des Niederschlags für November 1881-2025



Klimamonitoring im November - Niederschlag

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für November: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1926-2025	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	71,9	72,9	83,1	68,5	69,3	66,5	62,3
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	64,4	64,3	66,4	62,6	62,2	57,2	54,5
Mecklenburg-Vorpommern	48,7	47,8	52,0	47,0	47,1	44,0	43,9
Berlin und Brandenburg	44,2	43,5	45,3	42,5	42,7	40,4	34,6
Nordrhein-Westfalen	76,4	75,8	78,7	75,3	73,1	65,4	43,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	71,2	68,9	77,4	67,4	68,3	64,3	36,4
Hessen	65,9	65,0	71,3	63,8	63,4	55,3	33,2
Baden-Württemberg	76,6	76,8	81,9	76,4	76,8	74,0	66,0
Sachsen	52,2	55,2	52,3	54,5	53,3	42,0	29,0
Sachsen-Anhalt und Thüringen	49,0	50,3	48,8	51,0	50,4	40,5	29,1
Bayern	66,1	68,8	70,1	67,8	67,2	63,1	53,4
Deutschland	63,1	63,6	66,3	62,7	62,3	56,8	46,0

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von dem Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen.

Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

3 Tage:

- 23.-25. Freiburg 46,1 mm;
- 24.-26. Zugspitze 50,2 mm, Hohenpeißenberg 33,7 mm.

2 Tage:

- 13./14. Bremen 33,7 mm, Friesoythe-Altenoythe 33,3 mm, Soltau 31,0 mm;
- 14./15. Boizenburg 32,3 mm, Lüchow 29,1 mm, Marnitz 27,7 mm;
- 16./17. Stötten 25,8 mm;
- 18./19. Itzehoe 30,4 mm;
- 20./21. Zugspitze 43,2 mm;
- 24./25. Oberstdorf 23,2 mm.

Gebietsniederschlagshöhen

Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	61	90
Mecklenburg-Vorpommern	44	94
Niedersachsen und Bremen	56	89
Sachsen-Anhalt	31	70
Brandenburg und Berlin	35	81
Nordrhein-Westfalen	44	59
Hessen	33	52
Thüringen	26	46
Sachsen	30	55
Rheinland-Pfalz und Saarland	36	55
Baden-Württemberg	66	88
Bayern (nördlich der Donau)	39	62
Bayern (südlich der Donau)	70	99
Deutschland	46	74

Gebietsniederschlagshöhen

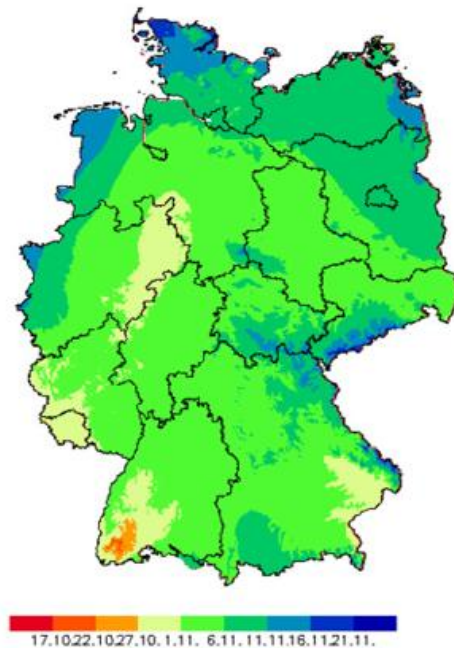
Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	60	91
Eider	70	93
Elbe	37	73
Ems	58	84
Maas	44	66
Oder	37	90
Rhein	46	65
Schlei/Trave	50	83
Warnow/Peene	42	89
Weser	44	70

Daten aus 2482 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991-2020.

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Deutschland

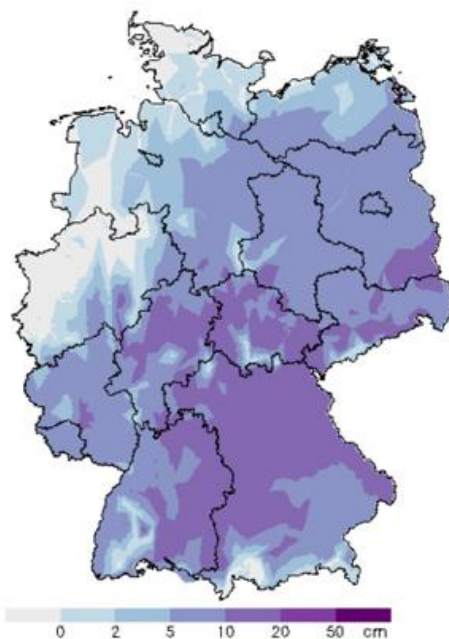
Der Monat begann eher regnerisch, rasch stellte sich jedoch bis zur Monatsmitte niederschlagsarmes und teils nebligtrübes, teils sonniges Wetter ein. Die Temperaturen stiegen meist über 10 °C und zeitweise über 15 °C, viele Pflanzen zeigten noch deutliches Wachstum. Die Böden trockneten allmählich etwas ab. Die vielerorts gute Befahrbarkeit wurde für Pflanzenschutzmaßnahmen und örtlich für eine späte Aussaat von Winterweizen genutzt. Um die Monatsmitte erfolgte ein nachhaltiger Temperatursturz. Zeitweilige Niederschläge fielen im Bergland als Schnee. In den Nächten kam es zunächst zu leichtem, vom 21. bis zum 23. verbreitet zu mäßigem und teils sogar zu strengem Frost. In vielen Weinanbaugebieten erfolgte eine ungewöhnlich frühe Eisweinlese. Abgesehen vom Nordwesten gefroren verbreitet die obersten Zentimeter der Böden. Die Rodung von Zuckerrüben musste unterbrochen werden. Die Befahrbarkeit verschlechterte sich mit den Niederschlägen zunächst, später konnten bei ausreichend gefrorenem Boden jedoch Zwischenfrüchte gewalzt werden, um das Abfrieren zu unterstützen. Zu Beginn der letzten Novemberwoche fiel teils bis in tiefe Lagen Schnee, nachfolgend wurde es etwas milder. Mit dem Blattfall der Stiel-Eiche kehrte der phänologische Winter ein und die Pflanzenwelt ging in die Winterruhe.

Blattfall Stiel-Eiche



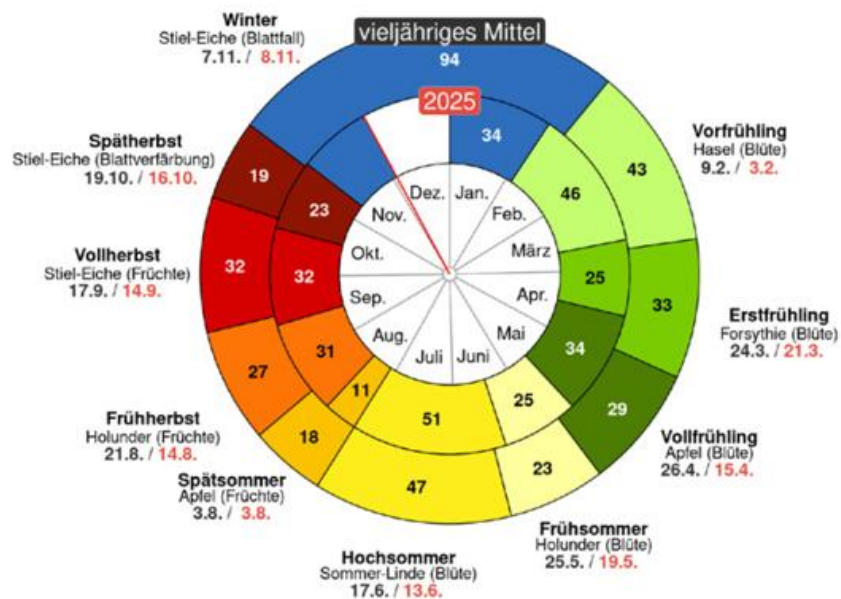
Eintrittsdaten des herbstlichen Blattfalls der Stiel-Eiche 2025. Stand 05.12.2025.

Frosteindringtiefe



Frosteindringtiefe unter Winterungen am 23.11.2025 um 13 UTC.

Phänologische Jahreszeiten



Zeitspannen phänologischer Jahreszeiten im Deutschlandmittel 2025 (innerer Kreis) im Vergleich zum vieljährigen Mittel seit 1992 (äußerer Kreis). Stand 05.12.2025.

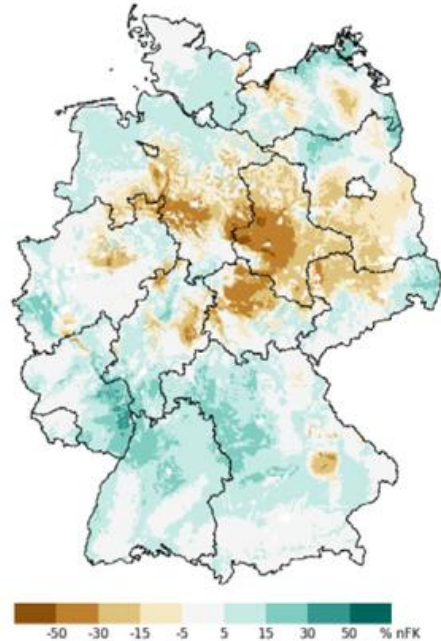
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Deutschland



Bodenfeuchte
in 0 - 60 cm Tiefe



Abweichung der Bodenfeuchte
von der Bezugsperiode 1991-2020



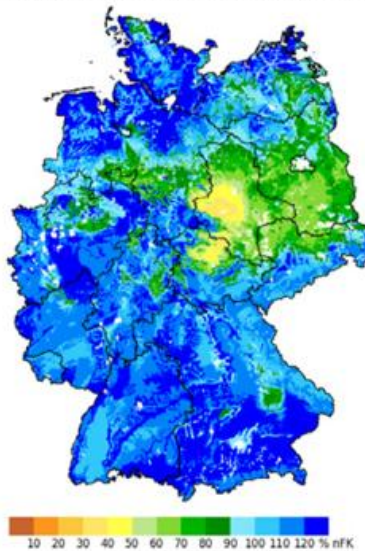
Im November 2025 lag das Gebietsmittel der Bodenfeuchte in 0 bis 60 cm Tiefe für Deutschland bei 105 % nFK. Das entspricht fast dem Mittel 1991 bis 2020 (106 % nFK). Seit 1991 lag die Spanne der Bodenfeuchte im November zwischen 45 % nFK (2018) und 127 % nFK (2002). Die Mittel der Bundesländer reichten im November 2025 von 64 % nFK (Sachsen-Anhalt) bis 126 % nFK (Baden-Würt-

temberg). Anfangs war die Bodenfeuchte vor allem in der Südhälfte teils deutlich überdurchschnittlich, in der nördlichen Mitte unterdurchschnittlich. Bis etwa zur Monatsmitte sank die Bodenfeuchte leicht, danach stieg sie etwas an, im nördlichen und östlichen Harzvorland sowie im Thüringer Becken blieb sie bis zum Monatsende markant unter dem vieljährigen Mittel.

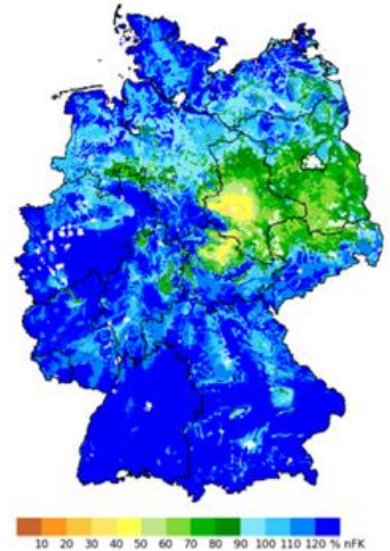
Entwicklung der Bodenfeuchte im November



In 0 - 60 cm Tiefe am 05. November 2025



In 0 - 60 cm Tiefe am 15. November 2025



In 0 - 60 cm Tiefe am 25. November 2025

Die Angaben zur Bodenfeuchte beziehen sich auf modellierte Werte für Gras und realen Boden. Die lokalen, real vorherrschenden Bodenfeuchteverhältnisse können hiervon je nach Bewuchs und Bodenart abweichen. Weitere Informationen und Abbildungen hierzu finden sich im Bodenfeuchteviewer unter www.dwd.de/bodenfeuchteviewer

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Region Nord

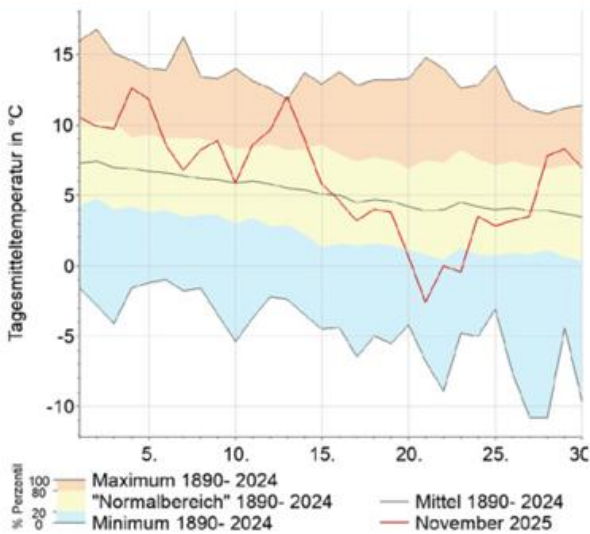


Bei einem kontrastreichen Temperaturverlauf war der November in Vorpommern etwa temperaturnormal, sonst geringfügig zu mild. Bis zur Monatsmitte herrschte zeit- und gebietsweise spätherbstliche Wärme, bevor es ab Monatsmitte abkühlte und gegen Ende der zweiten Novemberdekade ein markanter Kälteeinbruch mit Frost und Schnee für winterliche Eindrücke sorgte. In den teils klaren Nächten fielen die Temperaturen in den leichten bis mäßigen Frostbereich. Im Oberharz hielt sich bei Dauerfrost die Schneedecke bis kurz vor Monatsende, während im Flachland lediglich gebietsweise für einige Stunden eine dünne Schneedecke vorhanden war. Bei nahezu überall etwas überdurchschnittlichem Sonnenschein bewegten sich die Niederschlagsmengen verbreitet im Bereich der langjährigen Mittelwerte, im südlichen Niedersachsen etwa 30 % darunter. Während niederschlagsarmer Phasen konnten sowohl die Wintergetreidebestellung als auch die Mais- und Zucker-

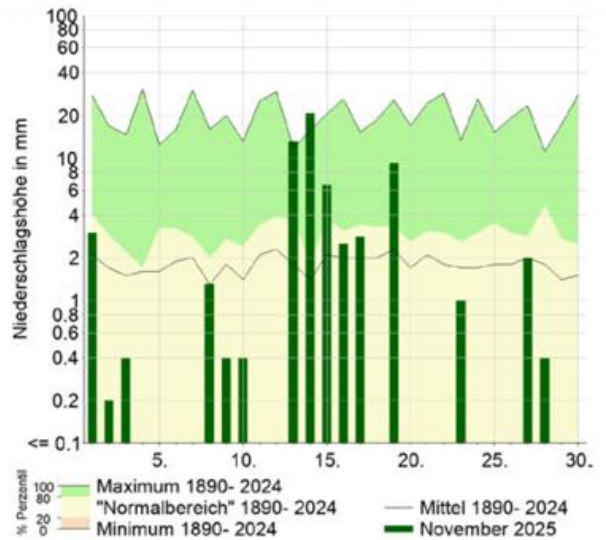
rübenenernte fortgesetzt werden. Mitunter erfolgten noch Herbizidmaßnahmen. Allerdings war die Befahrbarkeit nicht überall jederzeit gegeben. Bei den zunächst milden Temperaturen entwickelten sich Winterungen, Zwischenfrüchte und Grünland weiter, bevor mit dem Kaltlufteinbruch bei den Winterungen der Prozess der Abhärtung einsetzte. Rübenmieten wurden abgedeckt. Mit den zwischenzeitlichen Nachtfrösten war zur Monatsmitte nicht nur Vegetationsruhe eingezogen, sondern auch viele Zwischenfruchtbestände froren bereits größtenteils ab. Verbreitet konnte der Frost außerdem einige Zentimeter in den Boden eindringen, was der Befahrbarkeit zugutekam. So konnten Rüben zwar vorübergehend nicht gerodet, aber vom Feld abtransportiert werden, wobei regional zeitweise Straßenglätte ein Thema war. Zum Monatsende wurde die Vegetationsruhe wieder gelockert. Mit dem Blattfall der Stiel-Eiche wurde verbreitet bis zur Monatsmitte der phänologische Winter eingeleitet.

Wetterstation Bremen

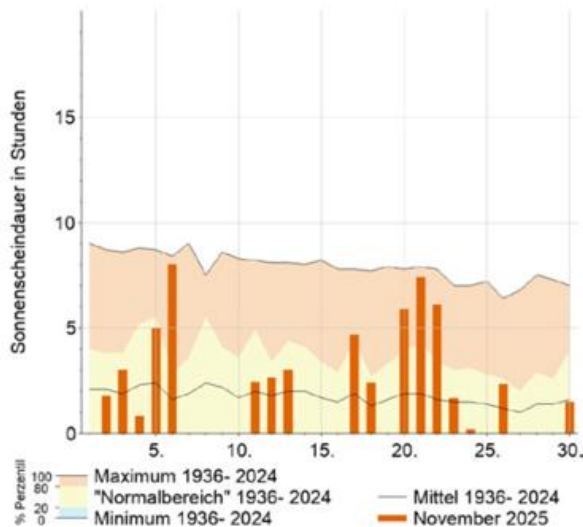
Tagesmitteltemperatur



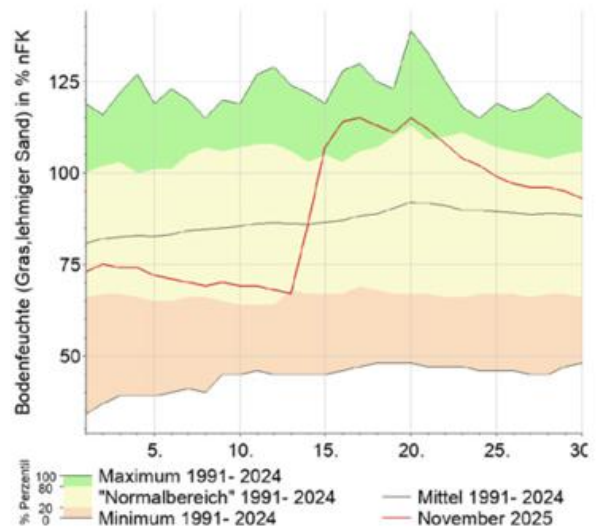
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Region Ost

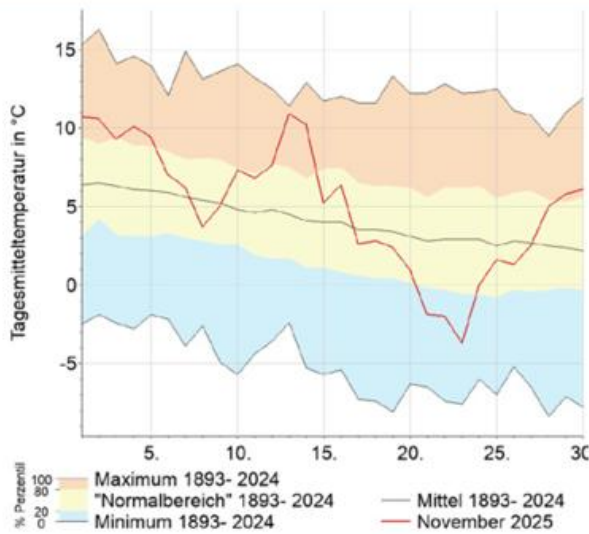


Bis zur Mitte des Monats war der November an den Tagen noch sehr mild. In den Nächten sank die Temperatur besonders in der zweiten Novemberpentade zeitweise in den leichten Frostbereich. In Erdbodennähe wurden dagegen öfters Fröste registriert. Bei der milden Witterung flogen verbreitet noch Insekten, besonders an Tagen mit Sonnenschein in der zweiten Pentade. Ebenso entwickelten sich noch Schadinsekten optimal. Pflanzenschutzmaßnahmen wurden erforderlich genauso wie die Unkrautbekämpfung. Diese konnte genauso wie Düngearbeiten bei Beachtung der Bodenbefahrbarkeit zeitweise durchgeführt werden. Letzte Körnermaisbestände wurden in der ersten Novemberhälfte geerntet, genauso wie Kartoffeln und Rüben. Diese wurden nach der Rodung verbreitet am Straßenrand auf Miete gelegt. Ein letzter Grünlandschnitt fand ebenso statt. Bäume und Sträucher verfärbten ihre Blätter und warfen diese dann auch nach und nach ab. Die Region trat mit dem

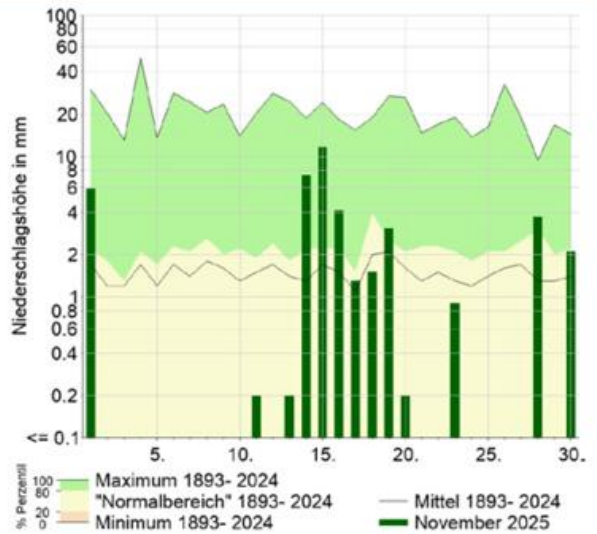
Blattfall in den phänologischen Winter ein. Ab dem 17. näherten sich die Temperaturen dem Normalen. In den Nächten gab es verbreitet leichten, ab dem 21. auchmäßigen Frost. Auch kurzzeitige Schneedecken konnten im Tiefland ab dem 19. verzeichnet werden. Feldarbeiten wurden eingestellt und nach und nach begann bis zum Ende des Monats die Winterruhe. Einzig die Lärche behielt ihre gelben Nadeln noch bis zum allerletzten Novembertag. Ein Frostschutz für die lagernden Rüben war notwendig. Zwischenfruchtbestände froren in der zweiten Novemberhälfte ab und bildeten eine Mulchschicht. Vom 21. bis zum 23. waren die meteorologischen Bedingungen für die Eisweinlese gegeben.

Wetterstation Potsdam

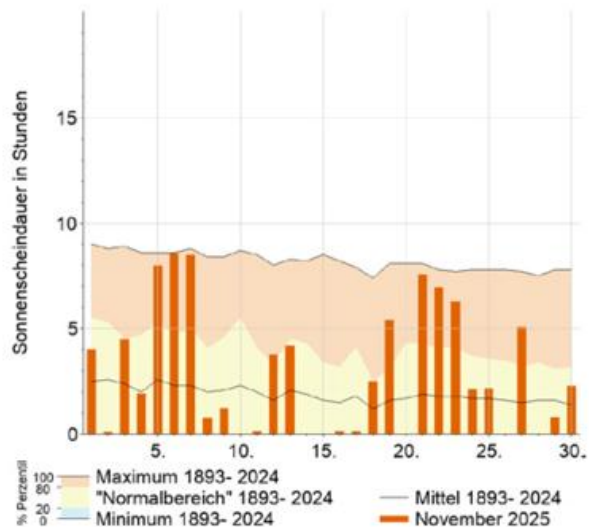
Tagesmitteltemperatur



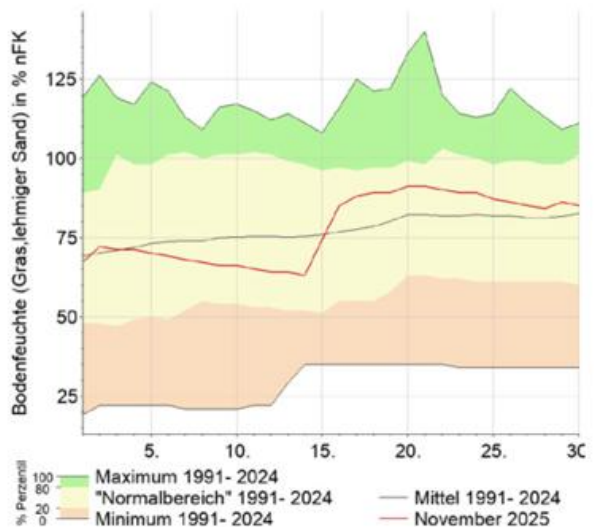
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Region Süd

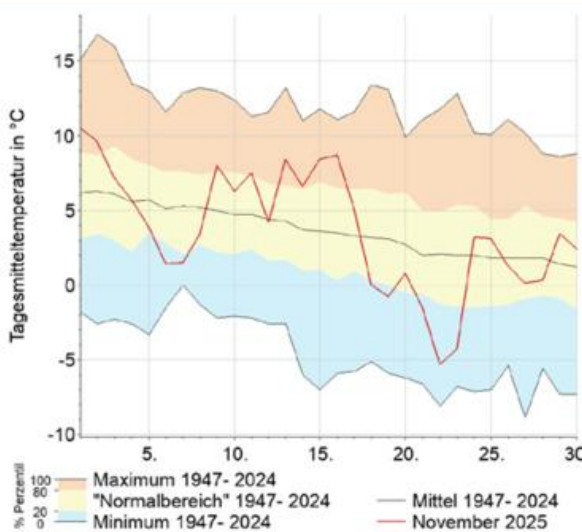


Der November startete mit mildem Wetter in Süddeutschland. An Allerheiligen war es verbreitet mild und trocken, bevor ein Tiefausläufer am Tag darauf für Niederschläge und leichte Abkühlung sorgte. Zum Beginn der ersten Woche zogen die Regenfälle über Südostbayern ab. Danach setzte sich Hochdruckeinfluss durch und die Luftmasse erwärmte sich allmählich wieder. Zum zweiten Wochenende zog ein neuer Tiefausläufer nach Süddeutschland und brachte Niederschläge. Ansonsten blieb es bis zur Monatsmitte weitestgehend trocken. Teils war es länger nebligtrüb, teils auch länger sonnig. Die Temperaturen blieben tagsüber nur bei beständiger Hochnebeldecke teils unter 5 °C, bei Sonnenschein wurde es mild bis sehr mild. In der zweiten Monatshälfte stellte sich wechselhaftes Wetter ein. Immer wieder brachten Tiefausläufer Niederschläge, die teilweise als Schneeregen und Schnee bis ins Flachland fielen. Dazwischen gab es aber auch freundliche und trockene Phasen. Die Temperaturen gingen da-

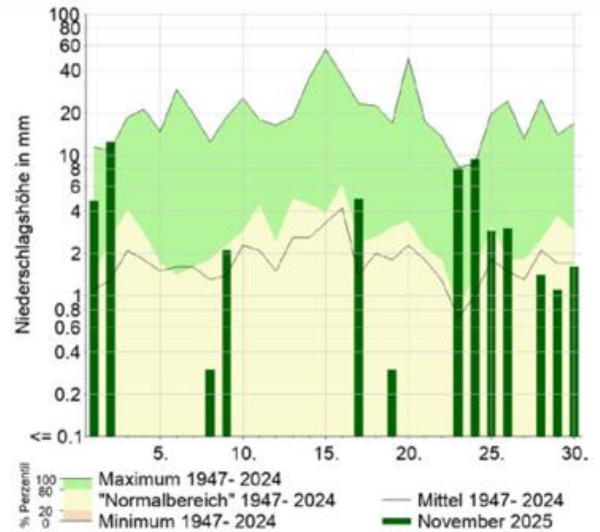
bei merklich zurück und insbesondere in Ostbayern gab es nachts sogar strengen Frost und teilweise Dauerfrost, während es am Oberrhein gegen Monatsende zum Einfließen milderer Luftmassen und Lockerung der Vegetationsruhe kam. Die Befahrbarkeit war in der ersten Monatshälfte meist gegeben und wurde nur kurzfristig durch Niederschläge vorübergehend verschlechtert. Die Aussaat von Wintergetreide und noch ausstehende Herbizidmaßnahmen wurden abgeschlossen. Bei milden Temperaturen waren Schädlinge besonders im Wintertraps zu finden. Letzte Ernte von Silomais und Rüben wurde erledigt. Durch die ausgeprägten Frostnächte der zweiten Monatshälfte froren Zwischenfrüchte gut ab und konnten in den trockenen Witterungsabschnitten eingearbeitet werden.

Wetterstation Augsburg

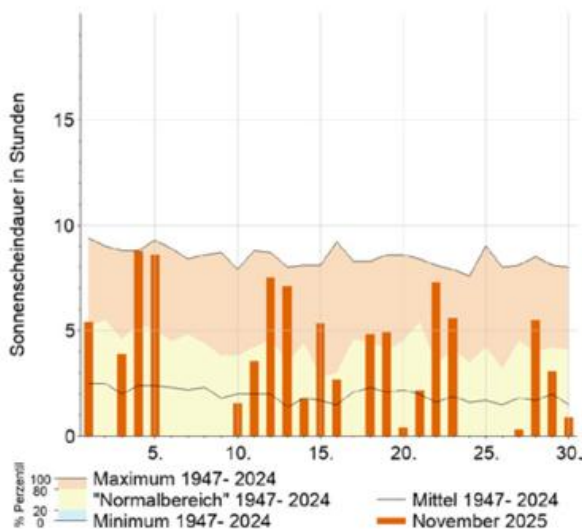
Tagesmitteltemperatur



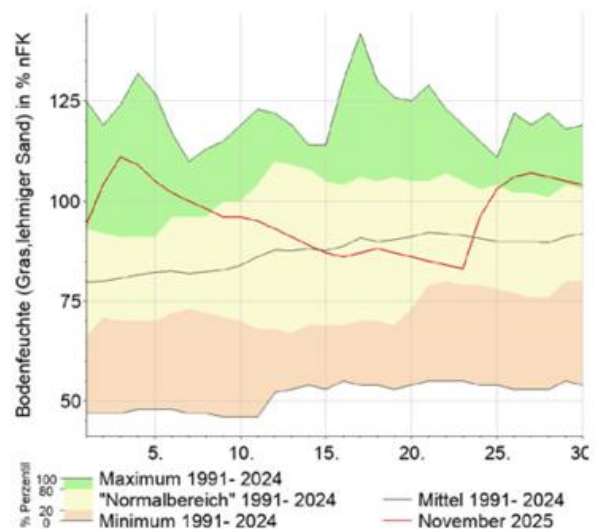
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



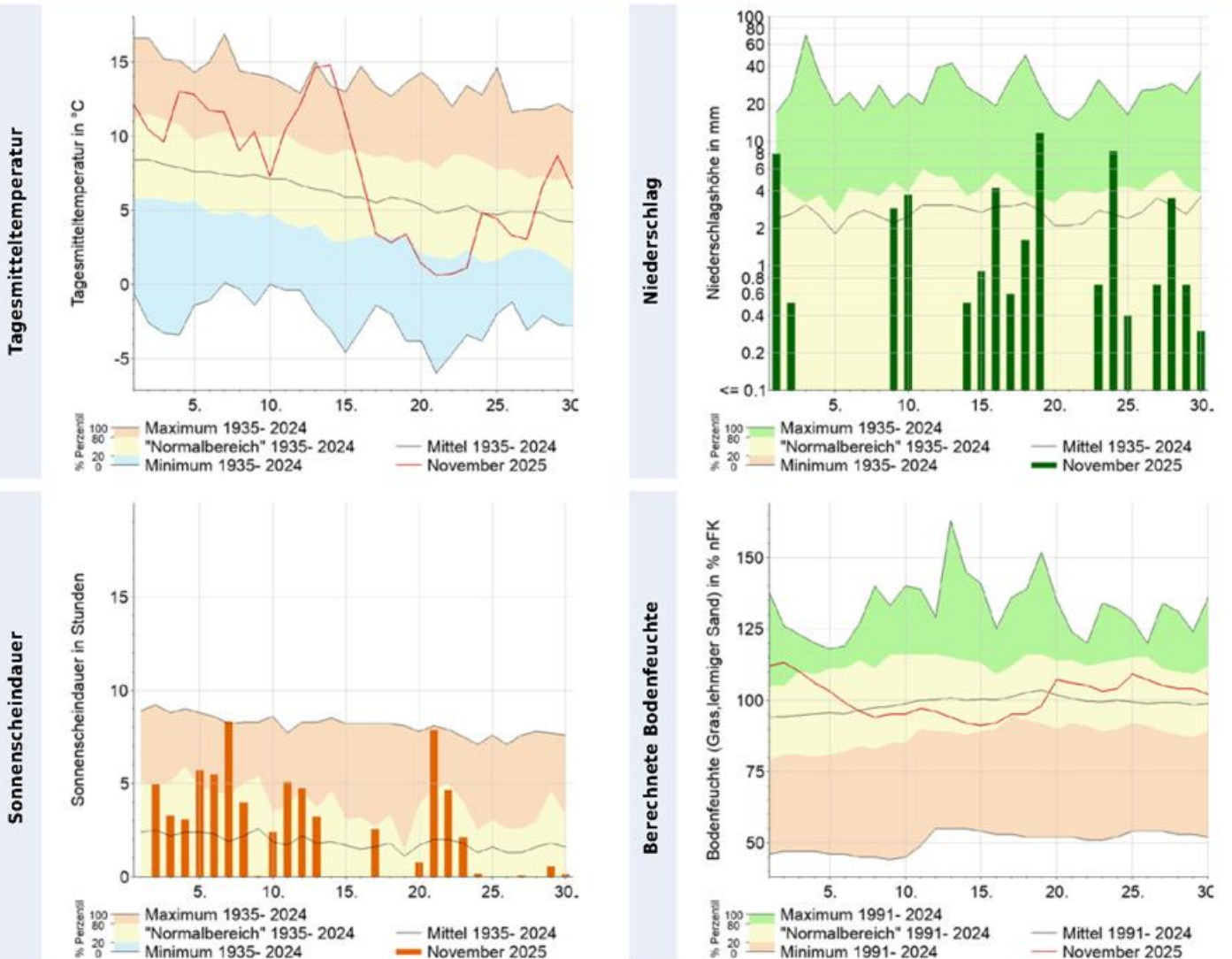
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Region West



Ein niederschlagsarmer November mit winterlichem Intermezzo. Nach sehr mildem Start pendelten die Temperaturen im November zunächst mal leicht unter, mal deutlich über den langjährigen Mittelwerten. Aufgrund der zeitweise sehr milden Temperaturen waren einige Schädlinge wie Blattläuse, Rapserflöhe, schwarze Kohltriebrüssler aber auch die Schecken weiterhin aktiv. Während der längeren trockenen Phasen wurde zum Teil noch ein abschließender Grünlandschnitt durchgeführt, auch die Rodung der Zuckerrüben kam weiter voran. Die meist nur geringen Niederschläge beeinträchtigten die Befahrbarkeit der Flächen kaum. Vielmehr ging die Bodenfeuchte bis zur Monatsmitte kontinuierlich zurück, gebietsweise auf unterdurchschnittliche Werte. Mit dem unbeständigeren Wetter ab der Monatsmitte und dem nachfolgenden Kaltlufteinbruch verschlechterte sich die Befahrbarkeit der Böden. Zeitweilige Niederschläge fielen im Bergland, teils auch in tieferen Lagen als Schnee, sodass sich ge-

bietsweise die erste Schneedecke des Winters ausbreitete. Der markante Temperaturrückgang mit mäßigen bis strengen Nachtfrosten und regionalem Dauerfrost ließ die Böden verbreitet teils mehr als 10 cm tief gefrieren. Nur vom Rheinland bis zum westfälischen Tiefland drang der Frost in den Nächten nur kurzzeitig und oberflächlich in die Böden ein. Die Vegetationsruhe begann nun auch in den tiefen Lagen. Die Zwischenfrüchte froren vielfach ab und die Zuckerrübenrodung musste pausieren. Mit der Milderung in der letzten Novemberwoche tauten die Böden allmählich wieder auf. Bei der Bodenfeuchte der obersten 60 cm war ab der Monatsmitte vielfach ein Anstieg zu verzeichnen. Der herbstliche Laubfall wurde im Verlauf des Novembers annähernd abgeschlossen. Dabei läutete der Blattfall von Stiel-Eiche und späten Apfelbäumen im ersten Monatsdrittel den phänologischen Winter ein.

Wetterstation Essen



Das Stadtklima im November

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, zum Beispiel durch Hausbrand, Verkehr und Industrie, ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbevölkerung die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakentage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1)^{*1}, als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)^{*1} dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) festgeschrieben sind.

^{*1} Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2023

Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

Station	Höhe ü. NHN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der Heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hannover-Flughafen	55	6,5	17,6	-7,4	0	0	2,4	5,4	07.
Hannover-Nordstadt	54	7,3	17,6	-2,8	0	0			
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	6,1	17,4	-6,1	0	0	2,1	4,4	21.
Hamburg-Neustadt	17	6,8	18,0	-2,3	0	0			
Berlin Brandenburg	46	5,2	16,6	-7,1	0	0	2,9	5,2	22.
Berlin-Alexanderplatz	36	6,4	16,9	-3,6	0	0			
Dresden-Klotzsche	228	5,0	16,7	-9,3	0	0	2,2	2,8	08.
Dresden-Neustadt	114	6,0	16,7	-7,1	0	0			
Freiburg	236	5,6	22,0	-10,0	0	0	4,2	7,9	13.
Freiburg-Mitte	269	6,9	22,6	-5,7	0	0			
München-Flughafen	446	3,3	16,1	-12,6	0	0	4,3	8,3	14.
München-Stadt	515	4,8	19,7	-8,0	0	0			
Regensburg	365	3,0	15,5	-9,7	0	0	1,3	2,9	22.
Regensburg-Mitte	333	3,5	15,0	-7,4	0	0			
Frankfurt/Main	100	5,7	16,2	-8,1	0	0	2,3	4,4	13.
Frankfurt/Main-Westend	121	6,3	17,0	-5,4	0	0			

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an erster Stelle.

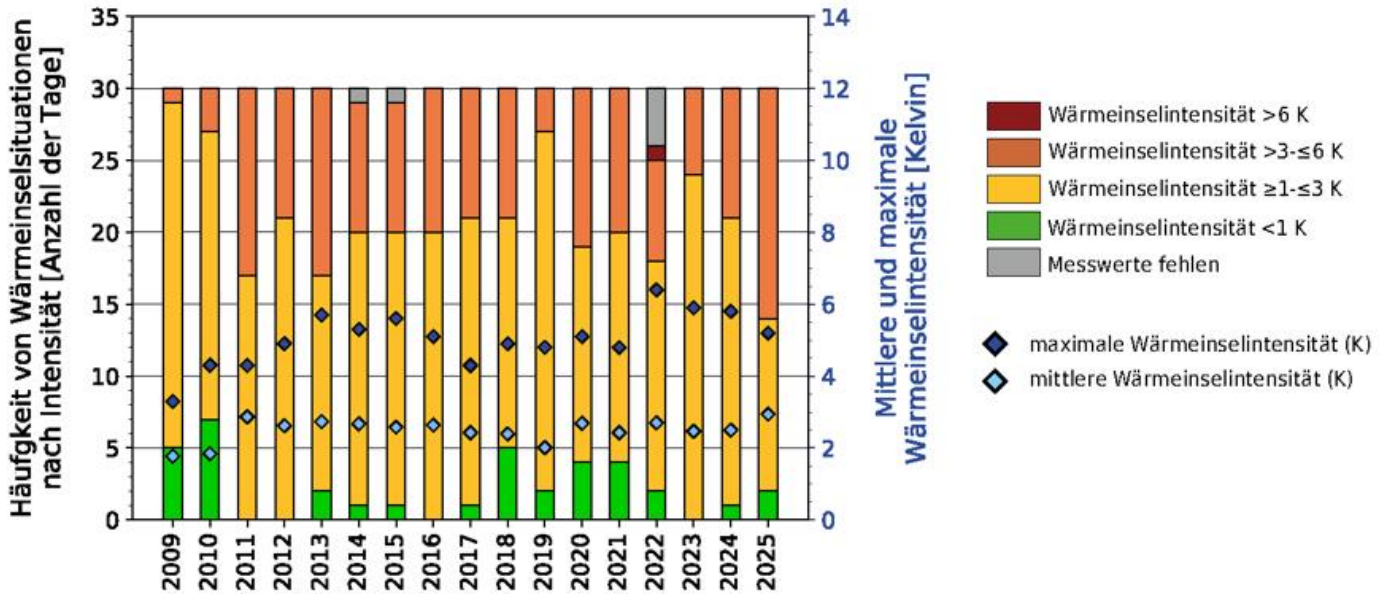
Stationstypen:

Hauptamtliche und nebenamtliche Stationen: Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen dem WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin Brandenburg, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main, Frankfurt/Main-Westend, Freiburg, München-Stadt, München-Flughafen und Regensburg.

Stadtklimastationen: Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hannover-Nordstadt, Hamburg-Neustadt, Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt, Freiburg-Mitte und Regensburg-Mitte.

Das Stadtklima im November

Wärmeinselintensität im November für Berlin: 2009-2025 (BAU-I-2)



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 16) werden in den Diagrammen (Seiten 17 und 18) als blaue Rauten dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität. Die obere Grafik zeigt die Novemberwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 17 unten und auf Seite 18 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

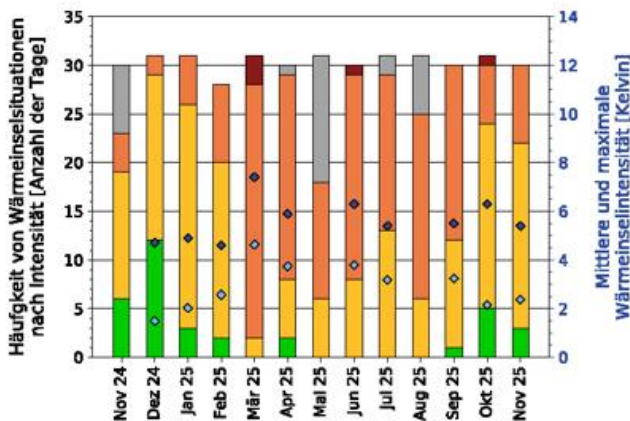
Stadtklima im November

Im November lag die Temperatur an den meisten Stadtklimastationen im Mittel etwa 2 bis 4 K über der der zugehörigen Umlandstation. Zeitweise lag die Temperaturdifferenz auch bei 3 bis 5 K.

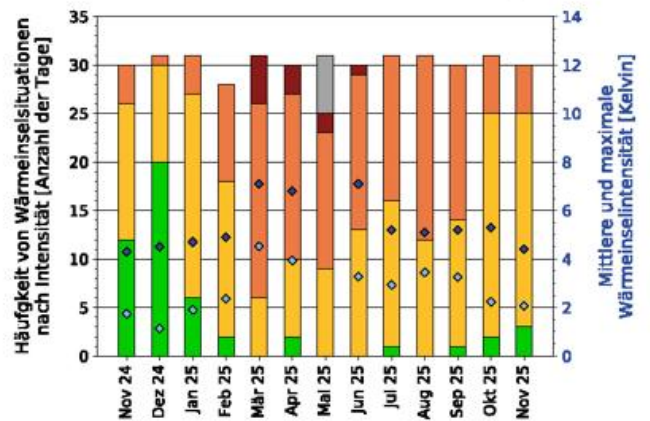
Wie so häufig traten an den Stationspaaren in Freiburg und München kurzzeitig noch größere Unterschiede von etwa 8 K auf. In Freiburg war dies am frühen Morgen des 13. gegen 03:40 Uhr MEZ der Fall. An der Wetterstation in Freiburg herrschten zu dieser Zeit 4,2 °C, während es zeitgleich an der Stadtklimastation 12,1 °C waren. Dazu war es schwachwindig und es zogen hauptsächlich Schleierwolken durch. Einen ähnlich hohen Temperaturunter-

schied und zwar 8,3K gab es am 14. gegen 11:00 Uhr MEZ in München. Grund hierfür war aber eine föhnartige Wetterlage, durch die gegen 11:00 Uhr MEZ in München 17,0 °C herrschten, während es am Flughafen zur gleichen Zeit noch 8,7 °C waren. In Bad Kohlgrub in den Ammergauer Alpen stieg die Temperatur an diesem Tag auf 22,0 °C.

Wärmeinselintensität für Hannover

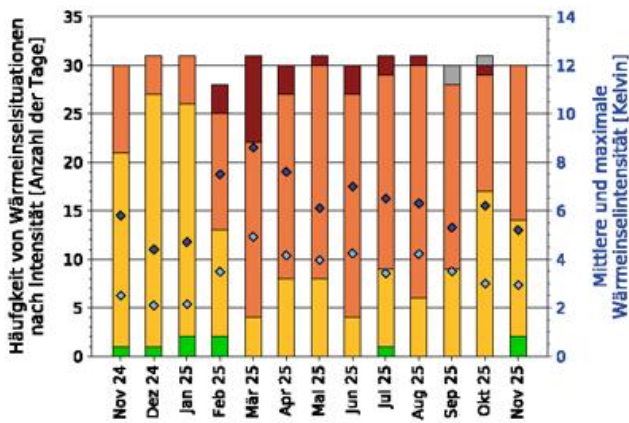


Wärmeinselintensität für Hamburg

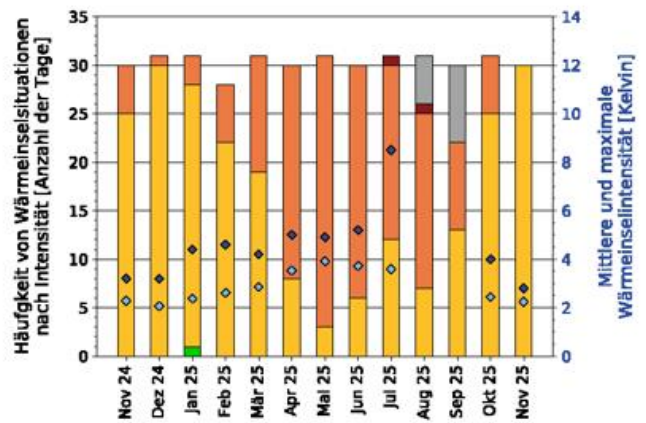


Das Stadtklima im November

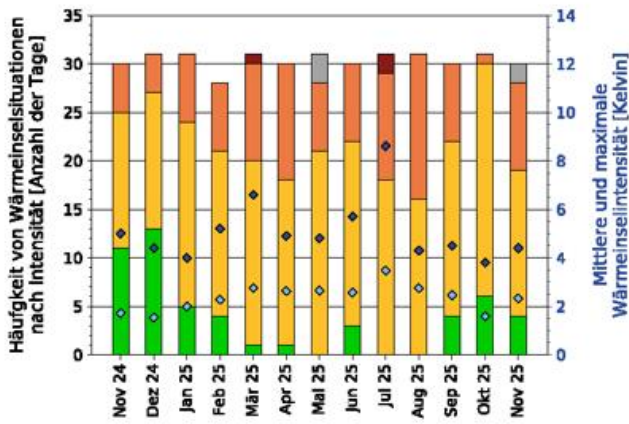
Wärmeinselintensität für Berlin



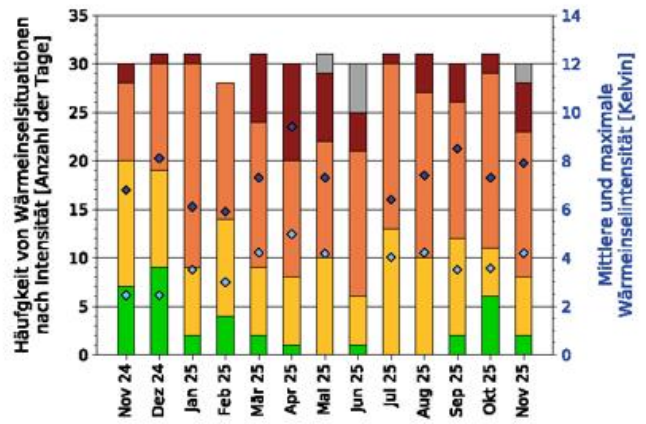
Wärmeinselintensität für Dresden



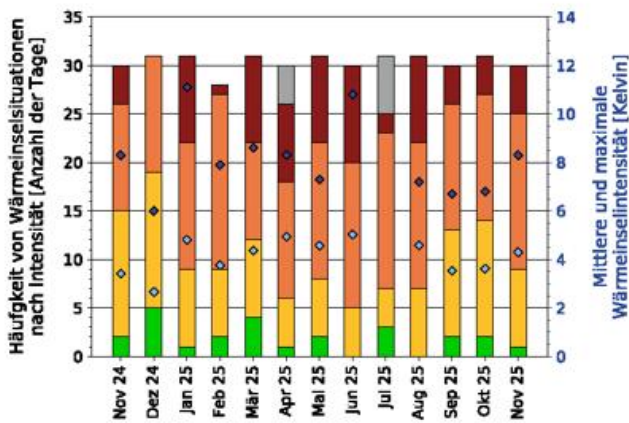
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



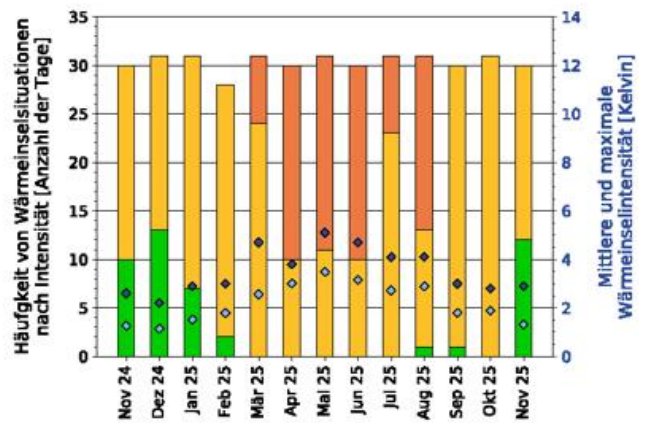
Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



Wärmeinselintensität für Regensburg



- Wärmeinselintensität > 6 K
- Wärmeinselintensität > 3- ≤ 6 K
- Wärmeinselintensität ≥ 1- ≤ 3 K
- Wärmeinselintensität < 1 K
- Messwerte fehlen

- ◆ maximale Wärmeinselintensität (K)
- ◆ mittlere Wärmeinselintensität (K)

Großwetterlagen im November

November 2025	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01. bis 03.	Südwestlage zyklonal	Das Frontensystem des umfangreichen Zentraltiefs südlich von Island überquert Deutschland ostwärts und führt von Südwesten milde Meeresluft heran. Später gelangt Deutschland auf die Vorderseite von Ex-Hurrikan "Melissa", dessen Zentrum ebenfalls ins Seegebiet südlich von Island zieht.
04. bis 07.	Südlage antizyklonal	Nach Durchzug der Warmfront von Melissa dreht die Strömung von Südwest auf Süd und subtropische Warmluft gelangt nach Deutschland. Der Höhentrog von "Melissa" dehnt sich südwärts nach Spanien aus und tropft später zum westlichen Mittelmeer ab. Ein weiterer atlantischer Trog schwenkt zur Biskaya. Am Rande des osteuropäischen Hochs dauert die Warmluftzufuhr an.
08. bis 10.	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Ein Kaltlufttropfen über dem Balkan und das Höhentief über dem Mittelmeer verbinden sich über dem östlichen und südöstlichen Mitteleuropa zu einem Höhentief. In Deutschland ist etwas höheres Potential wirksam zusammen mit einer von Spanien nach Osteuropa reichenden Hochdruckbrücke.
11. bis 13.	Südwestlage antizyklonal	Nach Durchzug eines schwachen Höhentrogos schwenkt ein Höhenkeil über Deutschland hinweg nach Polen und Weißrussland. Das zugehörige Hoch wandert nach Südosteuropa und führt von Südwesten sehr milde Luft nach Deutschland. Später formiert sich über Norddeutschland eine Luftmassengrenze.
14. bis 18.	Hoch Nordmeer zyklonal	Am Rande einer hochreichenden Antizyklone bei Island wird die Luftmassengrenze erst am 16. von Norddeutschland nach Süddeutschland gelenkt und in der folgenden Woche strömt von Norden und Nordwesten polare Meeresluft nach Mitteleuropa. Ein erster Höhentrog schwenkt von der Nordsee aus über Deutschland hinweg nach Osteuropa. In den Mittelgebirgen kommt es vor allem über der Alb und dem Erzgebirge zu Schneefällen, nachts gibt es besonders in der Mitte und im Süden Frost.
19. bis 26.	Trog über Mitteleuropa	Ein weiterer Trog schwenkt unter Intensivierung nach Mitteleuropa und das zugehörige Tief zieht unter Verstärkung von England über Norddeutschland zur Ostsee. Ein Teil des Troges tropft nach Italien ab und vorübergehend bildet sich über Deutschland ein Hoch, das aber rasch durch einen von den Britischen Inseln übergreifenden Höhentrog wieder abgebaut wird. Dabei wird die eingeströmte polare Meeresluft durch etwas mildere Meeresluft ersetzt. Das dafür verantwortliche Tief zieht von England über Südwestdeutschland nach Norditalien, wohin der Trog abtropft. Mit Übergreifen des Tiefs fällt vorübergehend Schnee bis in die Niederungen. Gegen Ende der Periode schiebt sich der Azorenhochkeil nach Mitteleuropa.
27. bis 30.	Südwestlage antizyklonal	Die Warmfront eines vom Atlantik zum Nordmeer ziehenden Tiefs drängt den Azorenhochkeil zu den Alpen ab, wo sich eine Hochdruckbrücke zum osteuropäischen Hoch bildet. Am Rande der Hochdruckzone beeinflussen schwache Tiefausläufer vor allem den Norden Deutschlands. Der November klingt am 30. mit dem Durchgang eines Troges nebst Kaltfront aus.

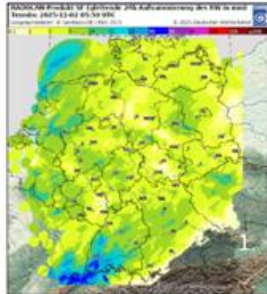
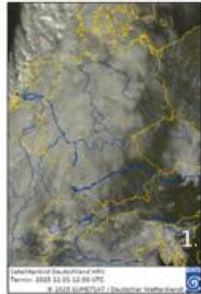
Witterungsverlauf im November

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung

  
tägliche Spitzenwerte



Am 01. und 02. überquerten die Ausläufer von Tief „Marek“ Deutschland südostwärts. Eine milde Südströmung und Bewölkungszug ließen **den 01.** im Westen mit Frühtemperaturen um 10 °C starten, während in der Osthälfte nach einer klaren Nacht die Minima im niedrigen 1-stelligen Bereich lagen. In der Südosthälfte zeigte sich zunächst die Sonne. Verbreitet stiegen die Temperaturen auf sehr milde 12 bis 15 °C, an den Nordrändern der Mittelgebirge und Alpen wurde es deutlich wärmer - vereinzelt wurden 20 °C erreicht. Vormittags erreichte das breite Regenband der Kaltfront den Westen, das sich langsam ostwärts verlagerte. In der Westhälfte entwickelten sich Schauerlinien, die örtlich stürmische Böen und Starkregen im Gepäck hatten. In der Folgenacht zog das Regenband über die Oder ostwärts ab, während es von Süddeutschland bis Sachsen zurückhing. Tief „Mareks“ wellende Kaltfront brachte **am 02.** südlich einer Linie Schwäbische Alb-Oberfranken einen regnerischen Tag. Von Südwesten zogen im Tagesverlauf Schauer bis in die Mitte. Bei Höchsttemperaturen von 12 bis 15 °C blieb es sehr mild. Abends erreichten die schauerartigen Regenfälle von „Mareks“ Okklusion den Nordwesten und zogen unter rascher Abschwächung ostwärts.

Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 01. von 1,7 °C (Bamberg) bis 11,7 °C (Helgoland);
am 02. von 3,3 °C (Klippeneck) bis 10,5 °C (Helgoland);
am 03. von -2,0 °C (Oberstdorf) bis 10,2 °C (Helgoland);
am 04. von -3,4 °C (Oberstdorf) bis 12,7 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 01. von 10,1 °C (Kahler Asten) bis 20,4 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 02. von 7,1 °C (Kahler Asten, Kleiner Feldberg/Taunus, Wasserkuppe) bis 15,4 °C (Köln-Bonn);
am 03. von 4,3 °C (Schmücke) bis 14,9 °C (Lahr);
am 04. von 7,1 °C (Schmücke) bis 17,3 °C (Freiburg).

Bodenfrost:

am 01. in Neuruppin-Alt Ruppin -0,1 °C;
am 02. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert;
am 03. in Andernach -1,9 °C sowie an und südlich der Donau, bis -3,7 (Oberstdorf);
am 04. in Süddeutschland, bis -4,9 °C (Oberstdorf).

Niederschlag:

am 01. verbreitet, bis 44 mm (Feldberg/Schwarzwald);
am 02. örtlich im Norden, verbreitet in der Mitte und im Süden, bis 29 mm (Großer Arber);
am 03. gebietsweise vor allem im Norden und Südosten, bis 5 mm (Schleswig);
am 04. 0,2 mm in Neuruppin-Alt Ruppin und auf dem Brocken.

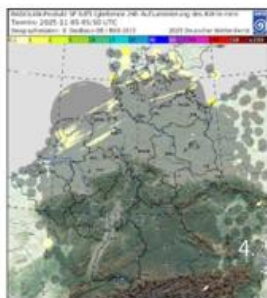
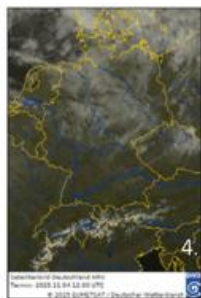
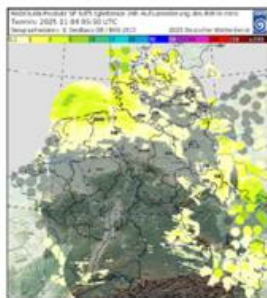
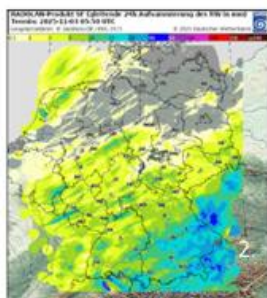
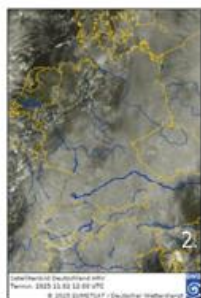
Sonne:

am 01. bis 7 Stunden in der Oberlausitz und vom Alpenvorland bis zum Bayerischen Wald;
am 02. bis 6 Stunden auf Norderney;
am 03. bis 8 Stunden vom Bodensee bis zum Hohenpeißenberg;
am 04. bis 10 Stunden in München und auf der Zugspitze.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 8 in Trier-Petrisberg, Stärke 10 auf Brocken und Feldberg/Schwarzwald;
am 02. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 03. bis Stärke 8 an der Nordseeküste, Stärke 9 auf Brocken und Fichtelberg;
am 04. bis Stärke 8 auf Sylt, Stärke 9 auf dem Brocken.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



Witterungsverlauf im November

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

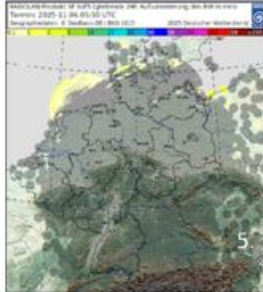
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am Morgen **des 05.** lag der Norden bei Frühertemperaturen von 11 bis 8°C unter einer tiefen Wolkendecke, die im Tagesverlauf dünner wurde und nordostwärts abzog. In der Mitte und im Süden kühlten die bodennahen Luftschichten in einer klaren Nacht stärker aus. In Süddeutschland sorgte eine bodennahe Inversion für große Temperaturgegensätze auf kurzer Distanz. Der Feldberg im Schwarzwald meldete ein Minimum von 7,9°C während Freiburg frostige -0,1°C registrierte. Vornehmlich in Flusstälern hatte sich Nebel gebildet, der sich vereinzelt erst am Nachmittag lichtete. Dort verblieben die Temperaturen unter 10°C. Im Lee des Harzes wurden 20°C erreicht oder überschritten.

Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 05. von -2,6°C (Oberstdorf) bis 12,6°C (Helgoland);
am 06. von -3,4°C (Oberstdorf) bis 10,5°C (Helgoland);
am 07. von -4,0°C (Oberstdorf) bis 9,3°C (Helgoland);
am 08. von -3,9°C (Oberstdorf) bis 9,7°C (Emden).

Höchstwerte:

am 05. von 9,1°C (Konstanz) bis 19,7°C (Wernigerode);
am 06. von 3,1°C (Augsburg) bis 17,8°C (Lüdenscheid);
am 07. von 2,1°C (Ulm-Mähringen) bis 18,2°C (Aachen-Orsbach);
am 08. von 2,7°C (Fürstzell) bis 15,1°C (Görlitz).

Bodenfrost:

am 05. gebietsweise in der Mitte, verbreitet im Süden, bis -4,6°C (Oberstdorf);
am 06. örtlich im Norden, gebietsweise in der Mitte und im Süden, bis -6,1°C (Oberstdorf);
am 07. verbreitet im Norden und Osten, örtlich in der Südwesthälfte, bis -6,3°C (Oberstdorf);
am 08. verbreitet von Vorpommern bis Thüringer Wald und Sachsen, örtlich im Westen und Süden, bis -6,2°C (Oberstdorf).

Niederschlag:

am 05. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;
am 06. 0,1 mm in Geisenheim und in Mannheim;
am 07. vor allem von der Nordseeküste bis Niederbayern, bis 1 mm (Sankt Peter-Ording);
am 08. verbreitet südwestlich Niederrhein-Niederbayern, sonst gebietsweise, bis 5 mm (Weißenburg-Emetzhelm).

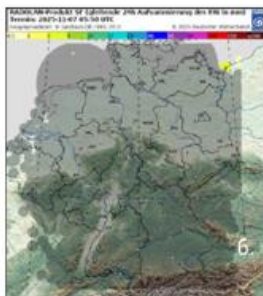
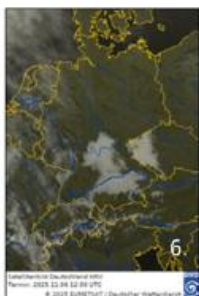
Sonne:

vom 05. bis 08. bis 10 Stunden auf der Zugspitze.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 9 auf dem Brocken;
am 06. bis Stärke 8 im Erzgebirge;
am 07. bis Stärke 8 in Zinnwald-Georgenfeld;
am 08. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

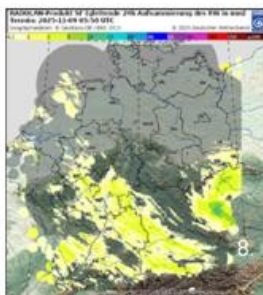
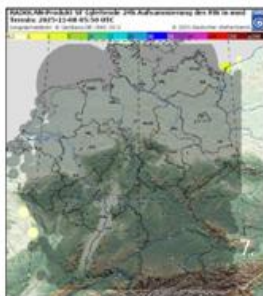
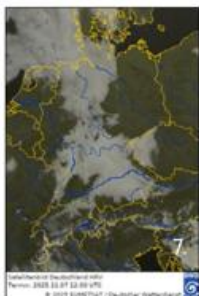


Vom 06. bis 08. lag Deutschland zwischen Tief „Niksala“ über Westeuropa und Hoch Vianella“ über Osteuropa in einer schwachen Südströmung.

Der 06. startete gebietsweise frostig. In der Südhälfte hatte sich verbreitet Nebel gebildet, der sich von Unterfranken über das Donautal bis ins Alpenvorland größtenteils nicht auflöste. Die Temperaturen verharrten dort um 5°C. Sonst dominierte Sonnenschein. Mit 17 bis 19°C traten die höchsten Temperaturen an den Nordrändern der zentralen Mittelgebirge und in Alpentälern auf. Die Zugspitze, mit einer bis ins Jahr 1900 zurückreichenden Messreihe, meldete mit einem Maximum von 10,5°C einen neuen Novemberrekord.

In der Nacht **zum 07.** bildete sich in der Westhälfte Nebel, der im Tagesverlauf in Hochnebel überging, aus dem vereinzelt Sprühregen fiel und der sich nur an seinen Rändern und in den Hochlagen auflöste. Am kältesten blieb es nördlich und südlich der Schwäbischen Alb, wo einzelne Stationen maximal 2°C erreichten. Im Westen und Nordosten war es ganztägig sonnig. Am Nordrand von Eifel und Sauerland sowie auf dem Brocken erreichten oder überschritten die Temperaturen 17°C.

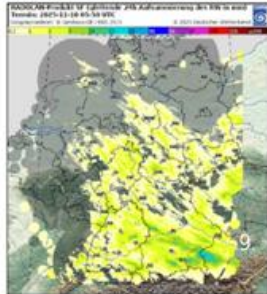
Der 08. startete verbreitet nebligtrüb und auch im Tagesverlauf dominierte eine tiefe Wolkendecke aus der sporadisch Sprühregen fiel. Dort war der Tagesgang der Temperatur gebietsweise gering - in Regensburg beispielsweise stiegen die Werte lediglich von 2,8 auf 3,8°C. Gebiete westlich des Rheins, an Oder und Neiße sowie der Schwarzwald und die Alpen zeigten sich sonnig - die Temperaturen erreichten vereinzelt 15°C.



Witterungsverlauf im November

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Am 09. lag Deutschland unter einer nahezu geschlossenen Hochnebeldecke. Während der Tag im Osten vereinzelt frostig startete, lagen die Tiefsttemperaturen im Westen um 10 °C. Über der Westhälfte driftete ein schwacher Tiefausläufer ostwärts und über Tschechien drehte sich ein Kaltlufttropfen. Beide Systeme lösten in der Westhälfte beziehungsweise von Brandenburg bis Bayern Sprühhregen oder leichten Regen aus – lediglich im Stau der Schwäbischen Alb und im Südosten Bayerns kamen Tagessummen von mehr als 10 mm zustande. Die Höchsttemperaturen verharrten in der Osthälfte örtlich bei 6 °C, während im äußersten Westen um 14 °C erreicht wurden.

Am 10. zog der Tiefausläufer langsam über Polen ab und brachte in Brandenburg und Sachsen vormittags gebietsweise leichten Regen. Dort, wie auch in großen Gebieten der Nordosthälfte dominierten in der feuchten Grundschicht Nebel und Hochnebel. Im Westen und Süden dagegen lösten sich Nebelfelder gebietsweise rasch auf und die Sonne zeigte sich bis zu 9 Stunden.

Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):
Tiefstwerte:
am 09. von -0,5 °C (Berlin Brandenburg) bis 9,4 °C (Norderney);
am 10. von -1,5 °C (Oberstdorf) bis 7,2 °C (Kiel-Holtenau, Fehmarn);
am 11. von -1,4 °C (Oberstdorf) bis 9,3 °C (Helgoland);
am 12. von -2,1 °C (Oberstdorf) bis 11,2 °C (Helgoland).

Höchstwerte:
am 09. von 4,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 13,8 °C (Emden);
am 10. von 5,1 °C (Schmücke) bis 13,1 °C (Magdeburg);
am 11. von 5,0 °C (Schmücke) bis 15,9 °C (Lahr);
am 12. von 5,8 °C (Schmücke) bis 17,4 °C (Hohenpeißenberg).

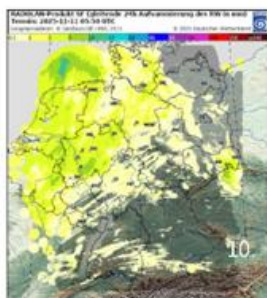
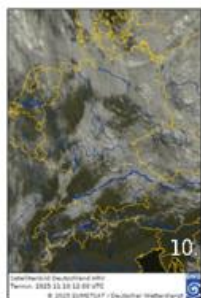
Bodenfrost:
am 09. vereinzelt im Nordwesten, verbreitet in Brandenburg und Berlin, örtlich westlich des Rheins und in Süddeutschland, bis -2,4 °C (Berlin-Tempelhof);
am 10. örtlich in der Mitte und im Süden, bis -2,9 °C (Oberstdorf);
am 11. vereinzelt im Norden und Westen, gebietsweise im Osten und Süden, bis -2,6 °C (Oberstdorf);
am 12. örtlich in Vorpommern, gebietsweise in der Mitte und im Süden, bis -4,7 °C (Oberstdorf).

Niederschlag:
am 09. gebietsweise westlich des Rheins und im Osten, sonst verbreitet, bis 12 mm (Stötten);
am 10. verbreitet in der Nordwesthälfte, gebietsweise in der Südosthälfte, bis 7 mm (Köln-Bonn);
am 11. gebietsweise in der Osthälfte, bis 3 mm (Manschnow);
am 12. in Leck und Trier-Petrisberg 0,2 mm.

Sonne:
am 09. bis 2 Stunden in Aachen-Orsbach und auf dem Hohenpeißenberg;
am 10. bis 9 Stunden auf Hohenpeißenberg und Zugspitze;
am 11. bis 8 Stunden am Alpenrand und auf der Zugspitze;
am 12. bis 8 Stunden in Tholey, in Freiburg und auf dem Feldberg/Schwarzwald sowie gebietsweise südlich der Donau.

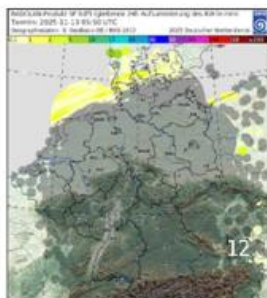
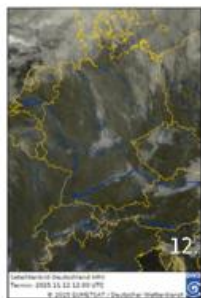
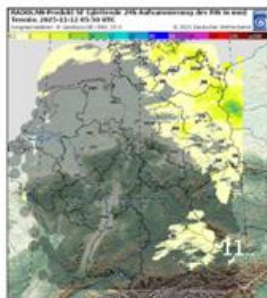
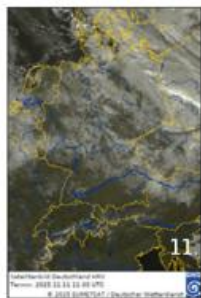
Sturmböen^{*1} (in Beaufort):
am 09. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 10. bis Stärke 8 auf Brocken und Feldberg/Schwarzwald;
am 11. bis Stärke 9 auf dem Brocken;
am 12. bis Stärke 10 auf dem Brocken.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



Vom 11. bis 13. lag Deutschland am Rande eines Hochs über Südosteuropa in einer südwestlichen Strömung, die zunehmend milde bis sehr milde Luft heranführte. Bereits am Vorabend erreichte das Regenband einer Kaltfront den Westen und überquerte Deutschland bis zum Mittag **des 11.** ostwärts. Nebelfelder lösten sich größtenteils bis mittags auf und vor allem in der Südwesthälfte gab es mit 4 bis 9 Stunden längere sonnige Abschnitte. Die Temperaturen stiegen im Nordosten auf etwa 10 °C und im Südwesten bis 16 °C.

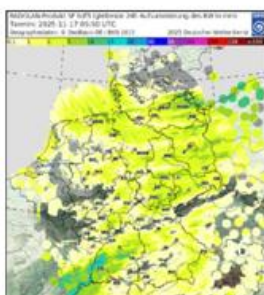
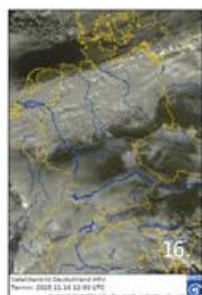
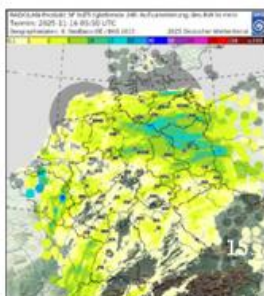
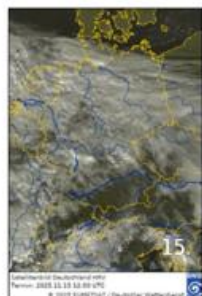
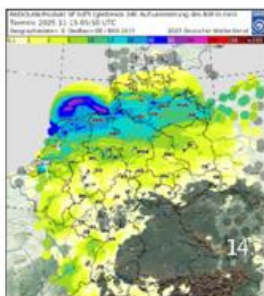
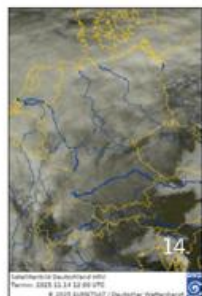
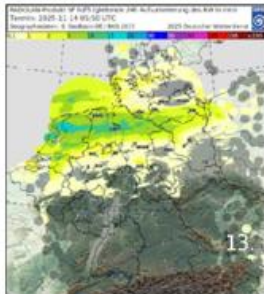
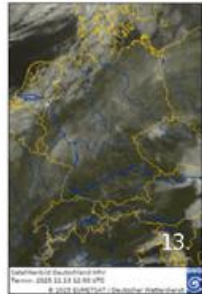
In der Folgenacht verdichteten sich die Bewölkung beziehungsweise der Nebel, aber dort wo es in der zweiten Nachthälfte aufklärte, konnten Polarlichter beobachtet werden. **Am 12.** lösten sich Nebelfelder verbreitet auf. Dort wo der Nebel in Hochnebel überging, wie beispielsweise an Werra und Donau sowie am Bodensee lagen die Höchsttemperaturen bei 6 bis 8 °C. Skandinavische Tiefausläufer streiften den Norden mit dichter Bewölkung und bis in den Süden zogen hohe Wolkenfelder ostwärts. Letztere schränkten den Sonnenschein kaum ein. Die Höchsttemperaturen überschritten in der Südwesthälfte gebietsweise und am Nordoststrand einiger Mittelgebirge 15 °C.



Witterungsverlauf im November

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Auch am 13. zogen hohe Wolkenfelder nordostwärts. Die Höchsttemperaturen überschritten verbreitet 15 °C und im äußersten Südwesten sowie im Lee von Schwäbischer Alb und Alpen war es mit mehr als 20 °C ungewöhnlich mild. Die Station Stötten, mit einer bis ins Jahr 1945 zurückreichenden Messreihe, meldete mit einem Maximum von 19,2 °C einen neuen Novemberrekord. Die höchste Temperatur registrierte die nebenamtliche Station Emmendingen-Mundingen (BW) mit 22,3 °C. Eine Kaltfront erreichte den Nordwesten. Abends setzte Regen ein, der sich in der Folgenacht verstärkte. Gebietsweise verlief die Nacht sehr mild – im Westen, Südwesten, in Thüringen und Sachsen sanken die Temperaturen gebietsweise nicht unter 12 °C.

Die Kaltfront nahm Verbindung zum ostatlantischen Tief „Pepe“ (international „Claudia“) auf und erstreckte sich als Luftmassengrenze zonal über Deutschland. Sie trennte polare Meereskaltluft im Norden von subtropischer Warmluft im Süden. Vom 14. bis 17. überquerte sie mit einem Niederschlagsband Deutschland langsam südwärts.

Am 14. regnete es in der Nordhälfte – in einem Streifen von Ostfriesland und nördlichem Emsland bis Vorpommern ergiebig. Im Norden Schleswig-Holsteins, auf Rügen und in den Nebelgebieten im Osten Bayerns verharrten die Temperaturen unter 10 °C. Trotz hoher Bewölkung und Saharastaub, der die Atmosphäre sichtbar trübte, war es in den übrigen Gebieten mit Maximumtemperaturen von 13 bis 16 °C deutlich wärmer – im Lee von Erzgebirge, Schwäbischer Alb und Alpen wurden 20 °C überschritten.

Am 15. zog eine Welle von Frankreich entlang der Luftmassengrenze nordostwärts. Es regnete im Norden und in der Mitte. Bis zu 7 Stunden zeigte sich die Sonne auf Rügen sowie im äußersten Süden, wobei die Höchsttemperaturen nördlich der Mittelgebirge 6 bis 8 °C und im Oberrheintal sowie Nordrand von Schwäbischer Alb und Alpen örtlich 17 bis 19 °C erreichten.

Am 16. erfasste ein weiteres Wellentief die Luftmassengrenze. Tagsüber regnete es vor allem von Nordrhein-Westfalen bis in den Nordosten sowie im äußersten Südwesten. Während die Temperaturen im Norden maximal 5 bis 8 °C erreichten, wurden im Osten und Südosten vereinzelt 15 °C gemessen.

Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):

Tiefstwerte:

- am 13. von -0,5 °C (München-Flughafen) bis 13,4 °C (Aachen-Orsbach);
- am 14. von -0,9 °C (München-Flughafen) bis 13,8 °C (Düsseldorf-Flughafen);
- am 15. von 0,7 °C (München-Flughafen) bis 11,6 °C (Aachen-Orsbach);
- am 16. von -1,1 °C (Diepholz) bis 7,3 °C (Stötten).

Höchstwerte:

- am 13. von 6,9 °C (Lichtenhain-Mittelndorf) bis 22,0 °C (Freiburg);
- am 14. von 6,3 °C (Fürstzell) bis 21,4 °C (Oberstdorf);
- am 15. von 5,3 °C (Neuruppin-Alt Ruppin) bis 18,9 °C (Garmisch-Partenkirchen);
- am 16. von 5,1 °C (Waren, Marnitz) bis 15,0 °C (Nürnberg).

Bodenfrost:

- am 13. vereinzelt in der Nordhälfte, gebietsweise in der Südhälfte, bis -2,1 °C (München-Flughafen);
- am 14. südöstlich Schwarzwald-Thüringer Wald, bis -3,1 °C (München-Flughafen);
- am 15. in Vorpommern bis -1,9 °C (Greifswald) und am Flughafen München -0,4 °C;
- am 16. gebietsweise nördlich Kölner Bucht-Stettiner Haff sowie örtlich in Süddeutschland, bis -2,8 °C (Diepholz).

Niederschlag:

- am 13. im Norden, bis 13 mm (Bremen);
- am 14. in der Nordhälfte, bis 31 mm (Emden);
- am 15. verbreitet in der Nordhälfte, gebietsweise in der Südhälfte, bis 15 mm (Lüchow);
- am 16. verbreitet, bis 13 mm (Stötten).

Sonne:

- am 13. bis 8 Stunden gebietsweise im Alpenvorland und in den Alpen;
- am 14. bis 7 Stunden auf der Zugspitze;
- am 15. bis 7 Stunden auf Rügen, am Alpenrand und auf der Zugspitze;
- am 16. bis 6 Stunden abschnittsweise an der Nordseeküste, am Flughafen Nürnberg und auf dem Großen Arber.

Sturmböen¹⁾ (in Beaufort):

- am 13. bis Stärke 8 auf Sylt und Rügen, Stärke 11 auf dem Brocken;
- am 14. bis Stärke 9 auf Brocken und Fichtelberg;
- am 15. bis Stärke 8 auf Helgoland, Stärke 10 auf dem Weinbiet;
- am 16. bis Stärke 8 auf Norderney, Stärke 9 auf Brocken und Zugspitze.

¹⁾ Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

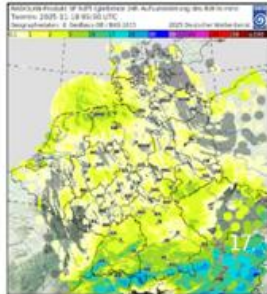
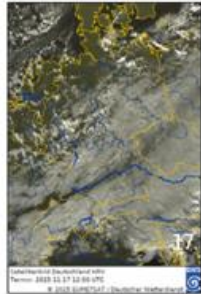
Witterungsverlauf im November

Satellitenbild –
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC

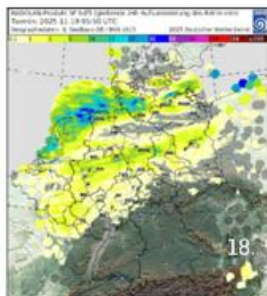
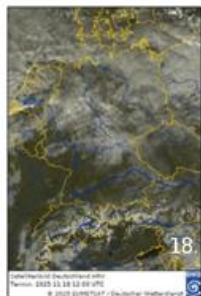

Witterung

  
tägliche Spitzenwerte



Am Morgen **des 17.** erstreckte sich die Luftmassengrenze von Baden-Württemberg nach Sachsen. Nördlich dieser Linie lagen die Frühtemperaturen unter 5 °C. Die Luftmassengrenze, gefolgt von dem breiten Schauerband einer Kaltfront, zog am Abend südostwärts ab. Auf der Rückseite floss maritime Arktikluft ein. Im Flachland und in tiefen Lagen stiegen die Temperaturen verbreitet auf 6 bis 8 °C. In Lagen oberhalb von etwa 600 m über NHN ging der Regen in Schnee über, der in höheren Lagen liegen blieb.

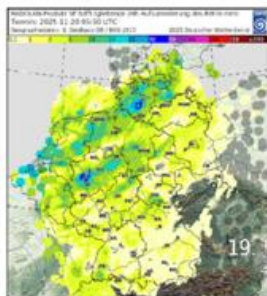
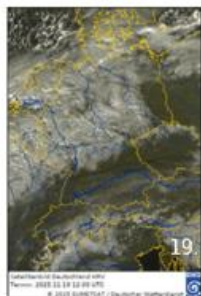
Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):
Tiefstwerte:
am 17. von -4,3 °C (Schmücke) bis 4,9 °C (Helgoland, Arkona);
am 18. von -8,4 °C (Oberstdorf) bis 5,0 °C (Helgoland);
am 19. von -10,5 °C (Oberstdorf) bis 3,1 °C (Rostock-Warnemünde);
am 20. von -8,8 °C (Carlsfeld) bis 2,9 °C (Helgoland).



Mit einer nordwestlichen Höhenströmung floss **am 18.** weiterhin Kaltluft nach Deutschland, die im Süden unter Zwischenhocheinfluss gelangte. In der Mitte und im Süden begann der Tag verbreitet frostig – in den östlichen und südlichen Mittelgebirgsregionen trat örtlich mäßiger Frost mit Temperaturen unter -5 °C auf. Nebelfelder, die sich in Bayern gebildet hatten, gingen vor allem in Franken und der Oberpfalz in Hochnebel über. Nach Südwesten hin dominierte die Sonne. In der Nordhälfte fielen aus starker Bewölkung wiederholt Schauer.

Höchstwerte:
am 17. von 0,5 °C (Kahler Asten) bis 10,4 °C (Stuttgart-Schnarrenberg);
am 18. von -2,5 °C (Schmücke) bis 8,7 °C (Helgoland);
am 19. von -2,8 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 8,6 °C (Rheinstetten);
am 20. von -2,1 °C (Schmücke) bis 6,1 °C (Mannheim).

Bodenfrost:
am 17. im Nordwesten Niedersachsens, Teilen Sachsens und Bayerns frostfrei, sonst Bodenfrost bis -8,5 °C (Klippeneck);
am 18. gebietsweise in Norddeutschland, verbreitet in der Mitte und im Süden, bis -13,6 °C (Klippeneck);
am 19. örtlich in Norddeutschland und im Westen, sonst verbreitet, bis -13,6 °C (Oberstdorf);
am 20. an fast allen Stationen, bis -13,2 °C (Kahler Asten).



Schneetief „Talat“ zog am 19. und 20. vom Ostausgang des Ärmelkanals über Norddeutschland zur südlichen Ostsee. Bereits in der Nacht **zum 19.** erreichte sein Niederschlag den Nordwesten und Westen und breitete sich ostwärts aus. Während im Norden bei Temperaturen knapp über 0 °C Regen fiel, schneite es in der Mitte zeitweise bis in tiefe Lagen. Nachmittags, als Schleswig-Holstein auf Tief „Talats“ kalte Seite gelangte, ging dort der Regen in Schnee über. Im Süden und Osten startete der Tag sonnig, bevor die Wolken- und Niederschlagsgebiete den Osten erreichten. In der Nacht ging der Regen nördlich der Mittelgebirge gebietsweise in Schneefall über. Am Morgen **des 20.** fiel in der Südosthälfte Schneeregen oder Schnee, der im Tagesverlauf ostwärts abzog. Weite Gebiete von der Nordseeküste bis Nordrhein-Westfalen profitierten vom Skandenföhn der Norwegischen Gebirge mit sonnigem und trockenem Wetter. In Süddeutschland entwickelten sich Schneeschauer, die meist leicht ausfielen. Von der Ostsee zogen Schauerlinien nach Mecklenburg-Vorpommern, die zur Nacht hin von Regen in Schnee übergingen.

Niederschlag:
am 17. verbreitet, bis 25 mm (Oberstdorf);
am 18. meist nördlich Pfälzer Wald-Spreewald, bis 18 mm (Norderney);
am 19. Sachsen trocken, sonst verbreitet, bis 18 mm (Düsseldorf-Flughafen);
am 20. meist südöstlich Aachen-Fehmarn, bis 21 mm (Zugspitze).

Sonne:
am 17. bis 6 Stunden am Flughafen Hamburg und in Ueckermünde sowie gebietsweise in Schleswig-Holstein;
am 18. bis 9 Stunden auf der Zugspitze;
am 19. bis 7 Stunden in der Oberlausitz, im Schwarzwald und in Freiburg;
am 20. bis 7 Stunden an der Nordseeküste.

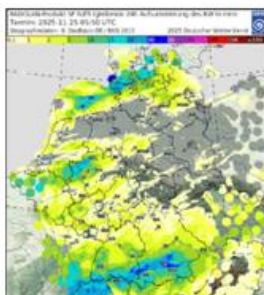
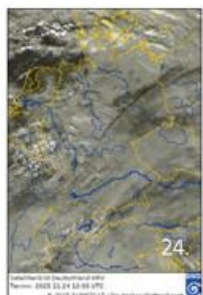
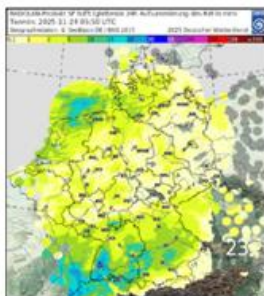
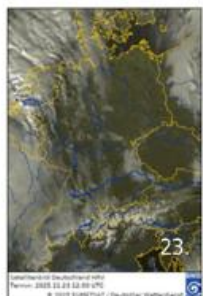
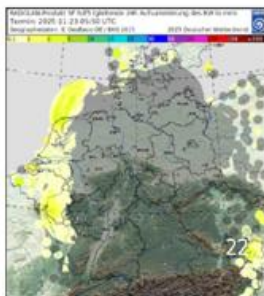
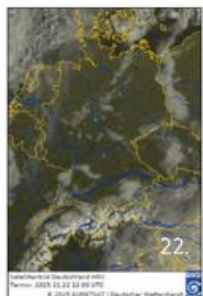
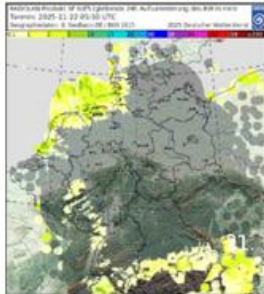
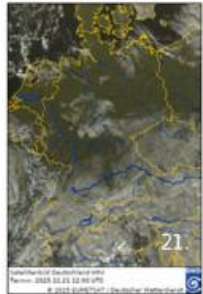
Sturmböen^{*1} (in Beaufort):
am 17. bis Stärke 9 auf Norderney und Sylt, Stärke 8 auf Brocken und Wasserkuppe;
am 18. bis Stärke 8 auf Nordseeinseln, Stärke 9 auf dem Brocken;
am 19. bis Stärke 9 auf Brocken, Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze;
am 20. bis Stärke 8 an Mecklenburg-Vorpommerns Ostseeküste, Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im November

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Vom 21. bis 23. sorgte Winterhoch „Zuleika“ mit einer sehr trockenen Luftmasse in weiten Teilen Deutschlands für sonnenscheinreiche Tage und mit Ausnahme einzelner Küstenabschnitte klare Frostnächte.

Am 21. trat vor allem von der Mitte bis zur Donau mäßiger Frost mit Werten unter -5 °C auf. Weite Landesteile zeigten sich sonnig - Stationen in der Mitte und im Süden verzeichneten dabei einen Eistag. Von der Nord- und Ostsee zog Quellbewölkung in den Küstenbereich, aber nur in Ostfriesland fielen Schneeschauer. Ein Tief über Oberitalien lenkte Wolkenfelder nordwärts bis zur Donau, wobei es in den Alpen und am Alpenrand schneite. Am Morgen **des 22.** gab es südöstlich einer Linie Aachen-Rügen verbreitet mäßigen Frost, in den östlichen und südlichen Mittelgebirgen und Alpen, sowie in Franken wurde gebietsweise strenger Frost mit Temperaturen unter -10 °C verzeichnet. Gebietsweise ging morgendlicher Nebel in Hochnebel über, der sich örtlich erst nachmittags auflöste. Trotz sonniger Witterung herrschte in der Südhälfte vielerorts Dauerfrost.

Am 23. wurde in der Südhälfte gebietsweise strenger Frost verzeichnet und vereinzelt gab es sehr strengen Frost bei Werten unter -15 °C. Die Station Würzburg, mit einer bis ins Jahr 1947 zurückreichenden Messreihe, meldete mit einem Minimum von -10,7 °C einen neuen Novemberrekord. Die Osthälfte verzeichnete einen sonnigen Tag. Stationen von der Uckermark bis zum Spreewald, in Franken und den zentralen und östlichen Mittelgebirgen registrierten einen Eistag.

Tief „Ulf“, das am 23. und 24. von Schottland über die Nordsee nach Nordrhein-Westfalen, zog, brachte Schnee, Glatteis und Regen. Nachmittags setzte im Westen Schneefall ein, der sich ostwärts ausweitete. In der Südhälfte ging der Schneefall über gefrierenden Regen in Regen über.

Am Morgen **des 24.** zog das Niederschlagsband nach Polen und Tschechien ab, hing jedoch über Süddeutschland zurück, wo es bis in die Folgenacht regnete, beziehungsweise in Lagen oberhalb von etwa 1.000 m über NHN schneite. Im Norden gab es schauerartige Niederschläge, die vormittags von Schnee in Regen übergingen und ebenfalls bis in die Folgenacht andauerten. Die übrigen Gebiete zeigten sich bei Höchsttemperaturen von 2 bis 7 °C stark bewölkt und überwiegend trocken.

Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 21. von -9,1 °C (Carlsfeld) bis 1,9 °C (Helgoland);
am 22. von -16,4 °C (Oberstdorf) bis 4,2 °C (Helgoland);
am 23. von -18,5 °C (Oberstdorf) bis 0,1 °C (Helgoland, Aachen-Orsbach);
am 24. von -8,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 4,9 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 21. von -5,5 °C (Carlsfeld) bis 7,6 °C (Helgoland);
am 22. von -5,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 8,0 °C (List auf Sylt);
am 23. von -6,0 °C (Schmücke) bis 6,5 °C (Freiburg);
am 24. von -2,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 8,3 °C (Köln-Bonn).

Bodenfrost:

am 21. an allen Stationen, bis -14,5 °C (Klippeneck);
am 22. an der Nordseeküste frostfrei, sonst Bodenfrost bis -19,4 °C (Klippeneck);
am 23. an allen Stationen, bis -18,2 °C (Hohenpeißenberg);
am 24. gebietsweise in der Südwesthälfte, verbreitet in der Nordwesthälfte, bis -7,6 °C (Wittenberg).

Niederschlag:

am 21. meist, im Nordseeumfeld, westlich des Rheins, im Schwarzwald und südlich der Donau, bis 22 mm (Zugspitze);
am 22. vereinzelt, bis 1 mm (Leck);
am 23. verbreitet, bis 20 mm (Freudenstadt);
am 24. örtlich von Niedersachsen bis Brandenburg und Sachsen, sonst verbreitet, bis 45 mm (List auf Sylt).

Sonne:

am 21. bis 8 Stunden gebietsweise nördlich der Mittelgebirge und im Westen;
am 22. bis 9 Stunden auf Großem Arber und Zugspitze;
am 23. bis 8 Stunden in der Rhön, im Erzgebirge und im Osten Brandenburgs und Bayerns,
am 24. bis 5 Stunden auf Norderney.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 21. bis Stärke 8 auf Helgoland und Rügen;
am 22. bis Stärke 8 auf Helgoland und Sylt;
am 23. bis Stärke 9 auf Sylt, Stärke 8 in Aachen-Orsbach, Stärke 10 auf Brocken, Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze;
am 24. bis Stärke 11 auf der Zugspitze.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

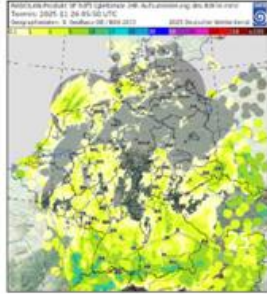
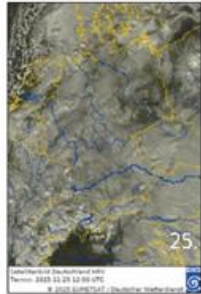
Witterungsverlauf im November

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung

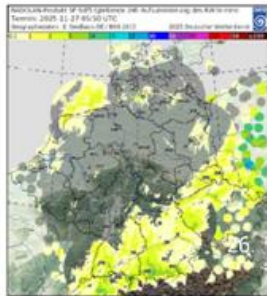
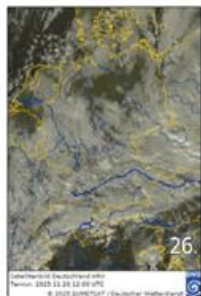
  
tägliche Spitzenwerte



Das kleinräumige Tief „Ulf“ zog am 25. vom Westen Deutschlands in den Südwesten. Dabei löste sich das Tief allmählich auf. Meist war es stark bewölkt, die Sonne zeigte sich eher selten. Zudem fiel örtlich Regen. Ergiebig war dieser vor allem im Süden. Von der Mitte bis in den Nordosten war es an vielen Stationen niederschlagsfrei. Außerdem gelangte mildere Luft nach Deutschland. Nächtlichen Frost gab es im Osten zwar noch verbreitet, tagsüber war es in tieferen Lagen dann frostfrei. Im Westen stieg die Temperatur vereinzelt auf 8 °C.

Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):
Tiefstwerte:
am 25. von -3,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 5,4 °C (Helgoland);
am 26. von -5,9 °C (Schmücke) bis 4,5 °C (Helgoland);
am 27. von -13,9 °C (Oberstdorf) bis 4,2 °C (Helgoland);
am 28. von -15,2 °C (Oberstdorf) bis 8,7 °C (Helgoland).

Höchstwerte:
am 25. von -0,1 °C (Schmücke) bis 7,5 °C (Andernach);
am 26. von -2,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 7,5 °C (Helgoland);
am 27. von -2,9 °C (Carlsfeld) bis 8,9 °C (List auf Sylt);
am 28. von -1,9 °C (Straubing) bis 10,0 °C (Helgoland).

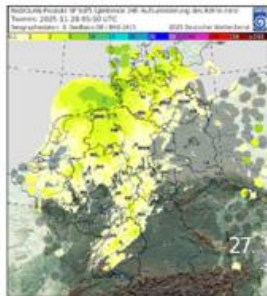


Ein flaches Tief verlagerte sich am 26. von der Adria Richtung Österreich und der Slowakei. So zogen die restlichen Niederschläge über Deutschland mehr und mehr in den Süden und Südosten und schwächten sich zum Abend allmählich ab. Über Norddeutschland gab es größere Gebiete in denen sich die Sonne mehrere Stunden zeigte.

Bodenfrost:
am 25. örtlich, -7,3 °C in Wiesenburg;
am 26. verbreitet, -7,0 °C in Barth;
am 27. verbreitet, ausgenommen der Nordsee, -11,9 °C auf dem Hohenpeißenberg;
am 28. stellenweise in der Südosthälfte, -12,0 °C in Oberstdorf.

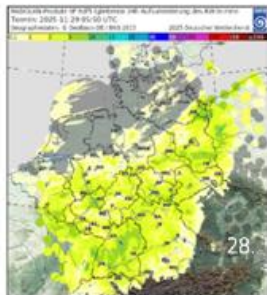
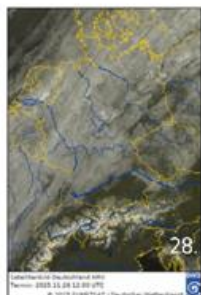
Niederschlag:
am 25. im Nordosten vereinzelt trocken, sonst verbreitet, 23 mm auf der Zugspitze;
am 26. insbesondere an den Küsten und der Südosthälfte, 14 mm auf der Zugspitze;
am 27. von Rheinland-Pfalz, Hessen und Thüringen bis zu Nord- und Ostsee verbreitet, 15 mm in Leck;
am 28. verbreitet, stellenweise nur Tropfen, 8 mm am Flughafen Stuttgart.

Sonne:
am 25. 4 Stunden am Flughafen Leipzig/Halle;
am 26. am Flughafen Hannover 5 Stunden;
am 27. und 28. auf der Zugspitze 9 Stunden.



Ein Tief über dem Nordmeer führte am 27. einen weiteren Schwung feuchter und milder Luft nach Deutschland. In der Nacht kam im Nordwesten dichte Bewölkung auf, aus der es gegen Morgen zu regnen begann. Der Niederschlag breitete sich ostwärts aus. Südlich der Störung zeigte sich zeitweise die Sonne. Teils war dichte hochnebelartige Bewölkung vorhanden, die sich den ganzen Tag nicht auflöste. Nach einer teils frostigen Nacht stieg die Temperatur verbreitet über den Gefrierpunkt, im Bereich der Nordsee stieg sie bis auf 9 °C.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):
am 25. auf dem Feldberg im Schwarzwald Stärke 8;
am 26. Stärke 8 auf dem Fichtelberg;
am 27. auf Helgoland und an Schleswig-Holsteins Nordseeküste Stärke 8 ebenso auf Brocken und Schmücke;
am 28. List auf Sylt, Helgoland und Brocken alle Stärke 8.



Am 28. setzte sich die milde Luft weiter durch, so dass einzelne Stationen im Nordwesten und Westen bis zu 10 °C verzeichneten. Vor allem im Süden Bayerns zeigte sich häufig die Sonne. Sonst gelangte von Westen feuchte Luft nach Deutschland. So war es im Rest des Landes verbreitet stark bewölkt und zeitweise regnete es dort.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

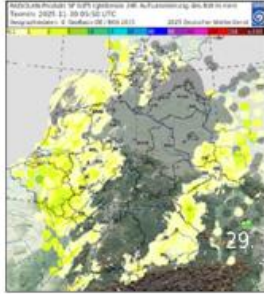
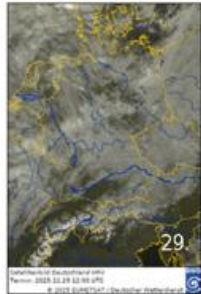
Witterungsverlauf im November

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



tägliche Spitzenwerte



Ein weiteres Tief über der Nordsee ließ das feuchte und meist graue Wetter **am 29.** anhalten. Nur regional war es zeitweise sonnig, wie etwa am Bodensee und in Teilen Oberschwabens. Ansonsten war es erneut stark bewölkt mit zeitweise leichtem Regen. Trocken blieb es vor allem nach Nordosten. Am Abend nahm der Regen im Westen zu. Es blieb zudem mild. Im Markgräfler Land stieg die Temperatur bis auf 14 °C.
Das Tief zog **am 30.** von der Nordsee nach Südkandinavien. Seine Kaltfront überquerte Deutschland ostwärts. Dennoch stieg die Temperatur vereinzelt in Nordrhein-Westfalen und im Erzgebirge bis auf 12 °C. Zudem regnete es in der Mitte und im Süden zeitweise. Trotz der weiteren Zufuhr feuchter Luft zeigte sich vom Süden Bayerns bis nach Brandenburg sowie im Nordwesten zeitweise die Sonne.

Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 29. von -4,6 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 8,7 °C (Helgoland);
am 30. von -4,1 °C (Oberstdorf) bis 7,0 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 29. von 1,2 °C (Fürstzell) bis 12,8 °C (Freiburg);
am 30. von 1,4 °C (Mühlendorf) bis 11,3 °C (Chemnitz).

Bodenfrost:

am 29. vereinzelt in der Mitte, stellenweise im Süden, -5,5 °C in Oberstdorf;
am 30. örtlich, vor allem in der Mitte und im Süden, -5,5 °C in Oberstdorf.

Niederschlag:

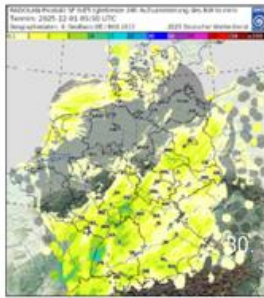
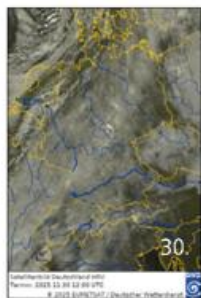
am 29. im Nordosten und Südwesten stellenweise trocken, sonst verbreitet, in Tholey 5 mm;
am 30. in der Nordwesthälfte teils trocken, sonst verbreitet, 12 mm in Lahr.

Sonne:

am 29. in Konstanz und Arkona 5 Stunden;
am 30. 6 Stunden in Chieming und auf dem Großen Arber.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 29. auf dem Brocken Stärke 9;
am 30. auf Helgoland, in List auf Sylt und auf dem Brocken Stärke 9.

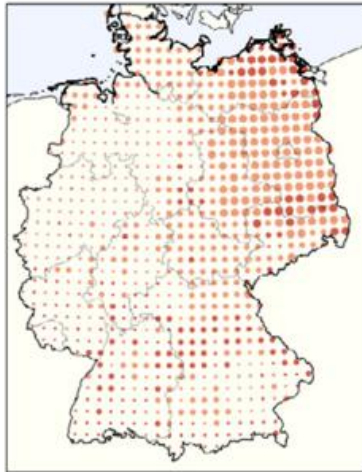


*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

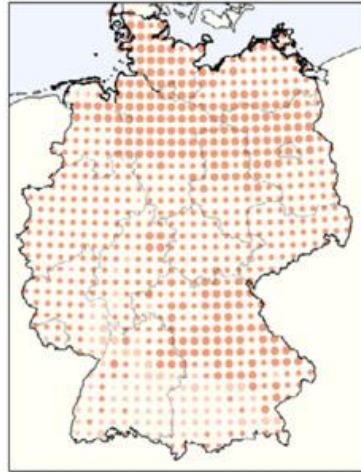
Vorhersage der Temperatur

Witterungsvorhersage

für die 51. Kalenderwoche
15.12. bis 21.12.2025



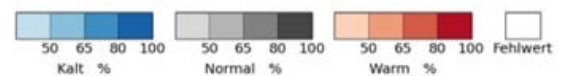
für die 52. Kalenderwoche
22.12. bis 28.12.2025



Wahrscheinlichkeitsvorhersage für Temperatur:
Die Punktfarbe in den Deutschlandkarten zeigt die wahrscheinlichste Kategorie (Kälter/Normal/Wärmer) der Witterungsvorhersage (Wochenmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Zeitraum 2005-2024. Die Helligkeit beschreibt die Wahrscheinlichkeit dieser Kategorie.

Vorhersagequalität:
Die Punktgröße zeigt die Vorhersagequalität im Evaluierungszeitraum 2005-2024:

- geringe Vorhersagequalität
- mittlere Vorhersagequalität
- relativ gute Vorhersagequalität



Vorhersagestart am 01.12.2025

Wahrscheinlichkeitsvorhersage der Lufttemperatur im Deutschlandmittel für die Kalenderwochen 50 bis 01 (08.12.25 bis 04.01.26)

Kalenderwoche	Zeitraum	Kategorie Normal in °C	Kälter in %	Normal in %	Wärmer in %	Vorhersagequalität
50	08.12.2025 - 14.12.2025	1,9 - 3,2	6	20	74	relativ gut
51	15.12.2025 - 21.12.2025	1,8 - 3,4	5	31	64	mittel
52	22.12.2025 - 28.12.2025	1,5 - 4,4	20	22	58	mittel
01	29.12.2025 - 04.01.2026	0,9 - 4,5	16	23	61	mittel

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 51 (15.12. bis 21.12.2025)

Die aktuelle Temperaturvorhersage zeigt für Deutschland eine leichte Tendenz (64 %) für eine wärmere Kalenderwoche 51 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024. Eine wärmere Kalenderwoche 51 entspricht einer Temperatur, die im Wochenmittel größer als 3,4 °C ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage liegt im mittleren Bereich.

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 52 (22.12. bis 28.12.2025)

Die aktuelle Temperaturvorhersage zeigt für Deutschland eine leichte Tendenz (58 %) für eine wärmere Kalenderwoche 52 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024. Eine wärmere Kalenderwoche 52 entspricht einer Temperatur, die im Wochenmittel größer als 4,4 °C ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage liegt im mittleren Bereich.

Rückblick auf die Witterungsvorhersage aus der Oktober-Ausgabe

Kalenderwoche	Zeitraum	Vorhersagen	Vorhersagequalität	Beobachtung
46	10.11.2025 - 16.11.2025	normal bis wärmer (≥ 4,6 °C)	relativ gut	wärmer (8,2 °C)
47	17.11.2025 - 23.11.2025	keine eindeutige Tendenz	gering	kälter (0,0 °C)
48	24.11.2025 - 30.11.2025	normal bis wärmer (≥ 1,8 °C)	gering	normal (3,2 °C)
49	01.12.2025 - 07.12.2025	normal bis wärmer (≥ 1,6 °C)	mittel	wärmer (3,4 °C)

Vorhersagestart am 03.11.2025. Vergleich der Kalenderwochen 46 bis 49 mit den Beobachtungen.

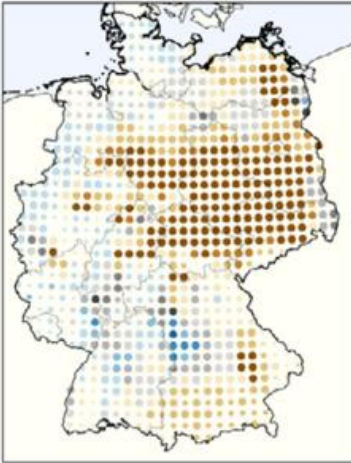
Erläuterungen zu den Witterungsvorhersagen:

Für jedes Wochenmittel werden die drei Kategorien „kälter/trockener“, „normal“ und „wärmer/feuchter“ definiert, indem die Wochenmittel der letzten 20 Jahre in drei gleich große Klassen eingeteilt werden. Die Wahrscheinlichkeitsvorhersage gibt an, wieviel Prozent aller Vorhersage-Simulationen in den Kategorien liegen. Die wahrscheinlichste Kategorie wird im Vorhersagetext beschrieben. Bei < 50 % wird die wahrscheinlichste und eine benachbarte Kategorie zusammengefügt. Bei < 40 % wird keine eindeutige Tendenz gefunden. Aktuelle Witterungsvorhersagen, saisonale und dekadische Klimavorhersagen, Hintergrundinformationen und Erklärvideos finden Sie auf der DWD-Klimavorhersagen-Webseite (www.dwd.de/klimavorhersagen).

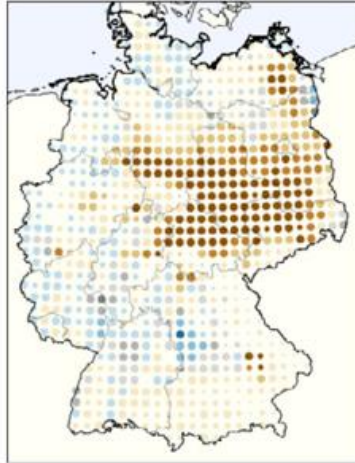
Vorhersage der Bodenfeuchte

Witterungsvorhersage

für die 51. Kalenderwoche
15.12. bis 21.12.2025



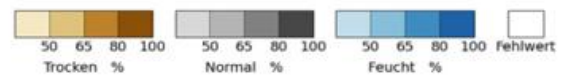
für die 52. Kalenderwoche
22.12. bis 28.12.2025



Wahrscheinlichkeitsvorhersage für Bodenfeuchte:
Die Punktfarbe in den Deutschlandkarten zeigt die wahrscheinlichste Kategorie (Trockener/Normal/Feuchter) der Witterungsvorhersage (Wochenmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Zeitraum 2005-2024. Die Helligkeit beschreibt die Wahrscheinlichkeit dieser Kategorie.

Vorhersagequalität:
Die Punktgröße zeigt die Vorhersagequalität im Evaluierungszeitraum 2005-2024:

- geringe Vorhersagequalität
- mittlere Vorhersagequalität
- relativ gute Vorhersagequalität



Vorhersagestart am 01.12.2025

Wahrscheinlichkeitsvorhersage der Bodenfeuchte im Deutschlandmittel für die Kalenderwochen 50 bis 01 (08.12.25 bis 04.01.26)

Kalenderwoche	Zeitraum	Kategorie Normal in % nFK	Trockener in %	Normal in %	Feuchter in %	Vorhersagequalität
50	08.12.2025 - 14.12.2025	98 - 104	64	36	<1	relativ gut
51	15.12.2025 - 21.12.2025	101 -104	55	42	3	relativ gut
52	22.12.2025 - 28.12.2025	102 - 106	49	39	12	mittel
01	29.12.2025 - 04.01.2026	101 - 106	42	42	16	relativ gut

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 51 (15.12. bis 21.12.2025)

Die aktuelle Bodenfeuchtevorhersage zeigt für Deutschland eine leichte Tendenz (55 %) für eine trockenere Kalenderwoche 51 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024. Eine trockenere Kalenderwoche 51 entspricht einer Bodenfeuchte, die im Wochenmittel kleiner als 101 %nFK ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage ist relativ gut.

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 52 (22.12. bis 28.12.2025)

Die aktuelle Bodenfeuchtevorhersage zeigt für Deutschland eine starke Tendenz (88 %) für eine normale bis trockenere Kalenderwoche 52 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024. Eine normale bis trockenere Kalenderwoche 52 entspricht einer Bodenfeuchte, die im Wochenmittel kleiner oder gleich 106 %nFK ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage liegt im mittleren Bereich.

Rückblick auf die Witterungsvorhersage aus der Oktober-Ausgabe

Kalenderwoche	Zeitraum	Vorhersagen	Vorhersagequalität	Beobachtung
46	10.11.2025 - 16.11.2025	normal (≥ 86 % nFK und ≤ 92 % nFK)	relativ gut	trockener (85 % nFK)
47	17.11.2025 - 23.11.2025	normal (≥ 90 % nFK und ≤ 98 % nFK)	relativ gut	normal (92 % nFK)
48	24.11.2025 - 30.11.2025	normal (≥ 92 % nFK und ≤ 101 % nFK)	relativ gut	normal (94 % nFK)
49	01.12.2025 - 07.12.2025	normal (≥ 93 % nFK und ≤ 103 % nFK)	relativ gut	normal (94 % nFK)

Vorhersagestart am 03.11.2025. Vergleich der Kalenderwochen 46 bis 49 mit den Beobachtungen.

Informationen zur Vorhersagequalität der Witterungsvorhersagen:

Die Vorhersagequalität wird bestimmt, indem die Vorhersage der Kalenderwochen in den letzten 20 Jahren mit den Beobachtungen verglichen wird. Eine relativ gute/mittlere/schlechte Vorhersagequalität bedeutet, dass die Qualität der Witterungsvorhersage „besser/gleich gut/schlechter“ ist, als wenn der beobachtete Klimazustand des betrachteten Wochenmittels von 2005 bis 2024 als Vorhersage benutzt worden wäre, in der alle Kategorien gleich wahrscheinlich sind (siehe [Erklärvideo](#) zur Vorhersagequalität). Die Vorhersagequalität ist aussagekräftiger als der anschauliche, aber einfache Rückblick auf die Wochen des vergangenen Monats, der sich nur auf die Vorhersage eines einzigen Jahres bezieht.

Klimamonitoring Herbst 2025

Lufttemperatur



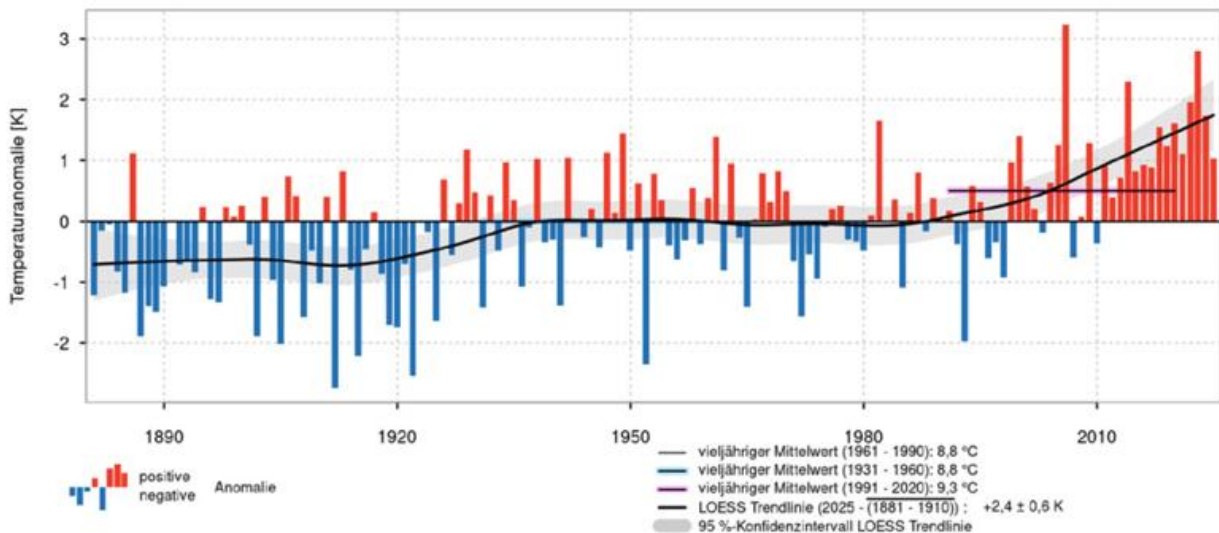
Abweichung der Lufttemperatur zur Bezugsperiode 1991-2020



Sowohl der meteorologische Herbst 2025 (September, Oktober, November) als auch die drei Herbstmonate waren jeweils wärmer als die vieljährigen Mittel. Der wärmste Herbstmonat war der September mit einer Mitteltemperatur von 14,6 °C. Der September wies mit 0,8 K auch die höchste Abweichung zum vieljährigen Mittel 1991-2020 auf. Der Oktober verzeichnete eine Abweichung von 0,5 K und der November von 0,2 K. Nach einigen warmen Tagen Mitte September stellte sich eine herbstliche Stimmung ein. In der dritten Novemberdekade klopfte der Winter mit niedrigen Temperaturen und Schnee im Bergland an. Der letzte

Heiße Tag wurde am 21. September beobachtet. Dies war auch der letzte Sommertag des Jahres. Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 9,8 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des Vergleichszeitraums 1991-2020 war der Herbst 2025 0,5 K wärmer und im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 1,0 K wärmer. Damit ordnet sich der Herbst 2025 als 19.-wärmster seit 1881 zusammen mit 1934, 1938, 1942 und 1999 als wärmerer Herbst ein.

Abweichungen der Lufttemperatur vom Jahreszeitenmittel für Herbst 1881-2025



Klimamonitoring Herbst 2025

Sonnenscheindauer



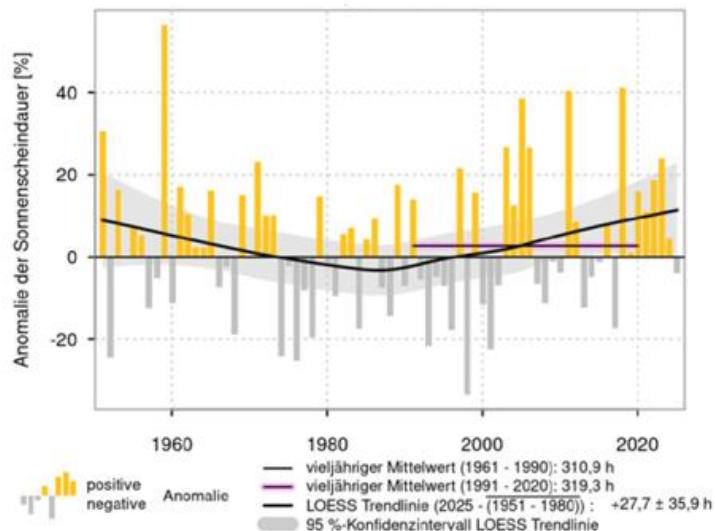
Sonnenscheindauer relativ zur Bezugsperiode 1991-2020



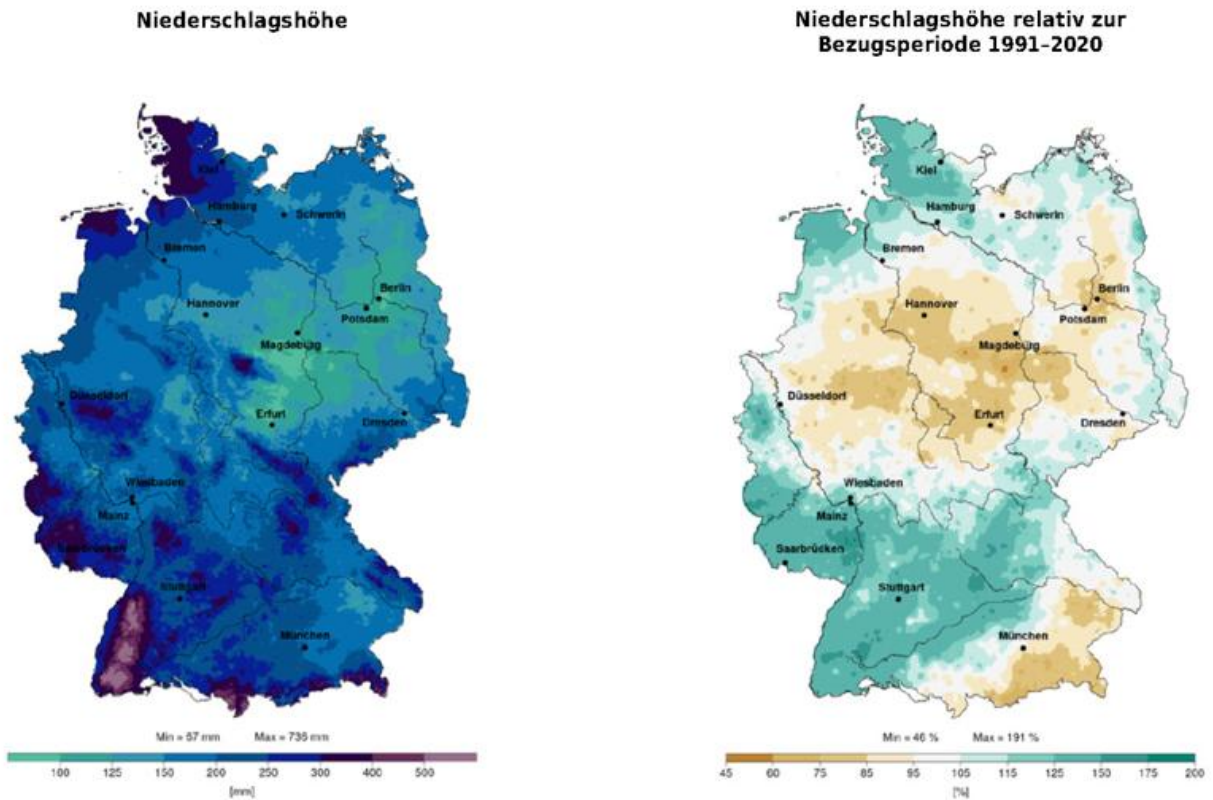
Im Oktober sorgten beständige Hochdruckgebiete wiederholt für Hochnebel. Somit war der Oktober sehr sonnenscheinarm. Trotz der deutlich kürzeren Tageslänge verzeichnete der November fast genauso viele Sonnenstunden wie der Oktober. Insgesamt ergibt sich für den Herbst ein leichtes Defizit der Sonnenscheindauer.

Das Flächenmittel der Sonnenscheindauer lag bei 298,6 Stunden. Das sind 20,7 Stunden beziehungsweise 6,5% weniger als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 12,2 Stunden beziehungsweise 3,9% weniger als im Mittel der Jahre 1961-1990. Der Herbst 2025 ist der 30.-sonnenscheinärmste Herbst seit 1951 und somit in Bezug auf den Sonnenschein recht durchschnittlich.

Anomalie der Sonnenscheindauer für Herbst 1951-2025



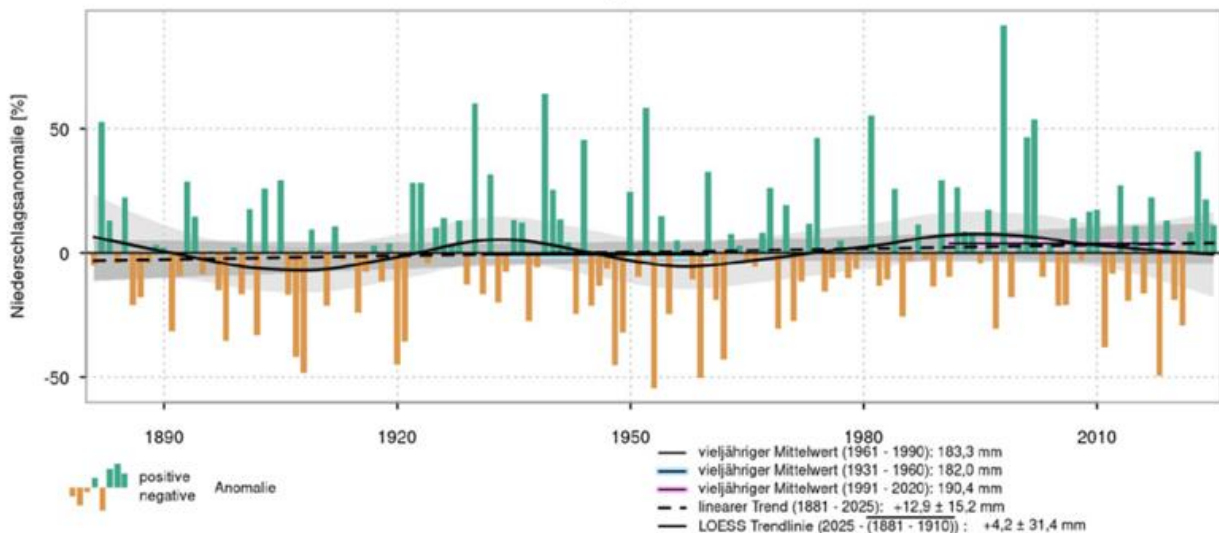
Klimamonitoring Herbst 2025



Die Niederschlagsmengen im September und Oktober waren überdurchschnittlich, so dass das Defizit aus dem November ausgeglichen werden konnte und der Herbst insgesamt einen leichten Niederschlagsüberschuss aufwies. Allerdings war die Niederschlagsverteilung regional sehr unterschiedlich. In der Landesmitte und im Südosten wurde das Niederschlagssoll nicht erreicht. In weiten Teilen Süddeutschlands und in vielen nördlichen Regionen lag die Niederschlagssumme über dem vieljährigen Mittelwert.

Im Gebietsmittel von Deutschland wurde für den Herbst 2025 eine Niederschlagshöhe von 204,3 mm gemessen. Das sind 13,9 mm beziehungsweise 7,3 % mehr als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 21,0 mm beziehungsweise 11,5 % mehr als in der Referenzperiode 1961-1990. Der Herbst 2025 war der 46.-nasseste Herbst in Deutschland seit 1881 und reiht sich damit als niederschlagsreicher Herbst ein.

Anomalie des Niederschlags für Herbst 1881-2025



Klimamonitoring Herbst 2025

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) für den Herbst: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1926-2025	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	9,5	9,8	9,2	9,8	10,2	10,8	10,7
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	9,6	9,9	9,3	9,9	10,3	10,9	10,7
Mecklenburg-Vorpommern	9,3	9,5	9,0	9,6	10,0	10,6	10,3
Berlin und Brandenburg	9,4	9,6	9,2	9,6	10,0	10,7	10,2
Nordrhein-Westfalen	9,8	10,1	9,5	10,1	10,4	11,0	10,9
Rheinland-Pfalz und Saarland	9,3	9,6	9,0	9,7	10,0	10,5	10,1
Hessen	8,9	9,2	8,6	9,2	9,5	10,1	9,7
Baden-Württemberg	8,8	9,0	8,5	9,1	9,3	9,9	9,2
Sachsen	8,9	9,1	8,7	9,1	9,4	10,1	9,6
Sachsen-Anhalt und Thüringen	9,0	9,3	8,7	9,3	9,6	10,3	9,9
Bayern	8,2	8,4	7,9	8,5	8,8	9,3	8,6
Deutschland	9,1	9,3	8,8	9,3	9,7	10,3	9,8

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für den Herbst: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1926-2025	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	220,6	227,3	231,7	218,5	221,8	230,2	270,6
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	188,7	192,5	182,3	193,1	192,3	188,9	197,5
Mecklenburg-Vorpommern	149,8	148,3	144,9	149,4	151,5	151,1	158,6
Berlin und Brandenburg	132,1	130,4	126,7	133,7	136,0	130,2	131,6
Nordrhein-Westfalen	214,7	217,3	208,2	219,3	214,9	200,7	210,0
Rheinland-Pfalz und Saarland	198,4	203,0	203,4	195,3	199,6	200,6	253,6
Hessen	187,4	188,8	187,7	186,7	187,6	174,2	188,4
Baden-Württemberg	223,9	228,0	219,4	224,3	226,3	217,1	294,2
Sachsen	163,2	164,4	154,6	168,1	171,6	164,0	170,0
Sachsen-Anhalt und Thüringen	145,5	147,8	135,5	153,2	155,1	141,3	138,3
Bayern	207,2	214,1	203,8	212,2	215,1	205,1	224,4
Deutschland	187,4	190,7	183,3	190,4	191,8	184,1	204,3

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für den Herbst: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	302,5	291,5	310,5	314,9	318,2	310,4
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	298,0	282,2	304,3	310,2	320,5	283,5
Mecklenburg-Vorpommern	319,8	311,6	323,4	329,4	337,1	358,5
Berlin und Brandenburg	332,0	315,6	335,9	343,9	360,7	369,1
Nordrhein-Westfalen	301,7	294,4	306,1	312,4	326,2	247,1
Rheinland-Pfalz und Saarland	308,1	309,2	309,8	319,8	338,0	259,9
Hessen	287,8	285,0	292,4	299,0	312,1	231,1
Baden-Württemberg	339,9	344,3	340,0	352,3	369,4	304,0
Sachsen	328,5	319,3	332,9	338,5	358,2	322,1
Sachsen-Anhalt und Thüringen	312,3	298,7	317,0	323,5	338,6	299,2
Bayern	327,7	335,2	327,4	339,1	361,6	304,4
Deutschland	316,1	310,9	319,3	327,5	343,0	298,6

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur, der Niederschlagshöhe und der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km. Neben der aktuellen Jahreszeit sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NHN	Normalhöhennull (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	Universal Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min am Erdboden	Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NHN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NHN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft

Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil

Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

nFK

Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen



Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum / Selbstverlag
DWD-Campus am Goethering
Postfach 10 04 65
63004 Offenbach am Main
selbstverlag@dwd.de
www.dwd.de/selbstverlag

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:





Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für November 2025

Stand: 02.12.2025

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie

Monatswerte - Agrarmeteorologie

Monatswerte - Stadtklima

Tageswerte - Schneehöhen

Tageswerte - Windspitzen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1991 - 2020

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im November 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind														
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum										
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 100 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 7 Std.	in m/s	Datum						
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																				
Belm	103	7,0	1,0	16,9	05	-4,3	21	-7,6	21																											
Braunlage	607	3,6	1,1	16,9	06	-8,2	23	-4,2	18	0	0	10	-3	4	0	54	44	18	12	2	15,6	19										13,4	17			
Braunschweig	81	6,1	0,4	17,6	01	-5,1	23	-7,8	23	0	0	6	0	-1	40	83	17	9			9,2	15	69	128	17	3						11,8	15			
Cuxhaven	5	7,1	0,8	16,8	05	-1,7	23	-4,6	21	0	0	3	0	0																						
Diepholz	38	6,4	0,6	17,2	13	-6,0	21	-9,5	21	0	0	8	1	0	31	56	16	7			7,4	14	63	119	14	2						16,2	01			
Emden	0	6,9	0,6	15,9	05	-4,3	21	-7,2	21						92	131	20	14	2	30,9	14															
Friesoythe-Altenoythe	6	6,9	0,7	17,1	05	-3,8	21	-6,4	21	0	0	5	0	0	67	103	17	10	3	21,7	14	50	100	16	1							14,6	23			
Göttingen	167	5,7	0,3	17,0	13	-7,7	22	-6,2	22	0	0	10	3	-1	33	67	19	9			8,8	19	55	116	19	2							10,8	18		
Hannover-Flughafen	55	6,5	0,5	17,6	05	-7,4	21	-9,8	21	0	0	7	1	-1	38	74	17	9	1	11,0	15	60	116	13	1								15,6	23		
Lingen-Baccum	40	7,2	0,9	17,1	05	-3,1	21	-5,7	21						48	73	17	12	1	12,1	19												14,0	23		
Lüchow	16	5,5	0,3	17,2	05	-5,9	21	-9,1	21	0	0	8	0	-1	52	127	16	8	2	15,2	15												10,6	03		
Nordsee	12	7,6	0,7	15,2	05	-0,6	23	-0,8	21	0	0	1	-1	0	93	138	23	16	2	26,0	14	68	120	15	1								24,0	17		
Soltau	75	5,6	0,5	17,3	05	-6,9	21	-8,7	21	0	0	9	1	-1	61	97	17	11	2	20,1	14	60	128	16	4								13,0	23		
Bremen	4	6,2	0,4	16,8	13	05	-7,7	21	-9,3	21	0	0	8	2	0	64	125	16	10	2	20,6	14	59	111	15	2							14,4	01		
Bremerhaven	6	7,0	0,7	16,3	05	-1,8	23	-3,2	20	0	0	4	1	0	66	103	16	12	2	20,6	14	54	103	13	1								15,0	01		
Fehman	3	6,9	0,6	14,3	04	-1,6	24	-1,8	23	0	0	4	2	0	32	67	15	8			8,6	19												18,7	17	
Helgoland	4	8,9	0,8	14,2	05	0,1	23	-5,7	21	0	0	0	0	0	80	105	23	18	1	13,4	18													22,0	30	
Kiel-Holtenau	28	6,6	0,8	15,4	05	-4,4	21	-7,6	21						42	66	18	9	1	13,4	19													16,8	30	
List auf Sylt	25	7,2	0,6	14,1	06	-1,3	23	-7,0	21	0	0	4	2	0	81	111	21	13	1	44,7	24	55	106	18	0								23,4	30		
Lübeck-Blankenese	15	5,9	0,6	16,8	05	-4,7	21	-7,4	22	0	0	7	-1	0	46	83	18	10	1	17,5	14													11,9	23	
Sankt Peter-Ording	5	6,9	0,7	14,1	06	-2,9	21	-7,1	21	0	0	4	0	0	88	113	22	16	2	11,3	23	63	127	15	2								20,1	30		
Schleswig	43	6,1	0,7	15,0	06	-3,9	21	-7,9	21	0	0	5	-1	0	53	71	20	11	1	11,9	19	51	94	17	2									15,4	13	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	6,1	0,5	17,4	05	-6,1	21	-8,6	21	0	0	7	0	0	58	95	15	11	1	19,3	14	52	101	17	2									14,2	23	
Arkona	42	6,2	0,3	13,2	13	-2,0	24	-3,2	21; 22	0	0	4	2	0	29	64	12	7			8,3	20	62	117	17	2								20,6	20	
Boizenburg	45	5,6	0,5	17,1	05	-4,1	22	-6,7	22	0	0	7	0	-1	55	110	17	8	2	19,5	14	62	129	18	3									12,9	15	
Bellinshagen	15	6,2	0,5	16,4	05	-3,0	22	-4,5	21	0	0	5	1	0	44	98	16	8	1	18,4	14	55	100	17	1									16,3	17	
Greifswald	2	5,4	0,2	14,5	13	04	-4,9	23	-6,1	22	0	0	6	-1	45	104	15	9	1	16,7	14														13,7	27
Mämlitz	81	5,2	0,3	15,8	04	-4,3	23	-7,8	23	0	0	7	-1	-1	47	95	15	7	2	14,4	14														12,2	20
Rostock-Warnemünde	5	6,6	0,6	16,4	05	-2,5	24	-4,2	26	0	0	4	1	0	46	101	17	10	1	17,6	14	56	104	18	2									20,0	20	
Schwerin	59	5,7	0,5	16,2	13	-4,1	22	-5,0	22	0	0	7	1	-1	43	89	16	8	1	15,1	14													12,9	13	
Ueckermünde	1	5,3	0,5	14,8	06	-5,1	22	-7,3	22	0	0	8	0	-1	49	114	17	9	1	17,3	14	71	151	15	3									11,9	17	
Warren (Münztz)	73	5,4	0,5	14,9	06	-3,0	24	-6,7	22	0	0	6	-1	-1	41	95	13	7	1	15,5	14													12,8	27	

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im November 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakentage								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind					
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.	Sommerstage		Hohe Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum						
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 7 Std.	in m/s	Datum	
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																															
Brocken	1135	1,6	0,9	17,0	07	-9,6	23	-11,1	23	0	0	14	-5	10	1	62	38	23	18	1	11,4	01									
Gardelegen	47	5,2	0,1	17,9	05	-6,4	22	-9,0	22	0	0	10	1		-1	41	106	14	10		9,7	15							11,4	18	
Magdeburg	79	5,9	0,4	18,9	05	-4,9	23	-7,8	21	0	0	10	2		-1	34	92	15	9		7,4	01							11,1	20	
Wittenberg	104	5,1	0,2	17,3	05	-7,0	23	-9,3	22	0	0	10	1	1	0	31	69	14	9		8,9	15							11,6	19	
Angermünde	54	4,9	0,3	15,0	04	-5,9	23	-7,7	22	0	0	7	-2	1	0														12,0	18	
Cottbus	69	5,4	0,3	17,3	05	-10,0	23	-12,3	23	0	0	7	-3		-1	31	72	15	10		5,9	26	84	134	13	3			12,4	20	
Dobrukg-Kirchhain	97	5,0	0,1	16,0	13	-8,6	23	-11,7	23	0	0	9	-1		-1	25	58	17	7		5,6	28							11,7	19	
Lindenberg	98	5,1	0,4	15,9	05	-7,0	23	-8,2	23	0	0	8	-1	1	0	32	79	16	6	1	13,2	15	92	154	13	5					
Manschnow	12	5,0	0,2	15,6	01	-8,8	23	-9,9	23	0	0	7	-3	2	1	27	84	13	6		7,8	15							9,9	20	
Neuruppin-Alt Ruppin	50	4,7	-0,2	15,8	04	-5,6	23	-8,6	23	0	0	10				43	93	17	9	1	12,6	15							10,9	17	
Potsdam	81	5,0	0,2	16,8	05	-5,8	23	-8,2	22	23	0	0	9	0	1	0	42	99	13	9	1	11,6	15	87	144	12	4			13,9	17
Berlin-Dahlem	51	5,3	0,3			-5,6	22	-7,7	22	22	0	0	7	-1		-1	38	90	14	9	1	12,2	15	93	153	13	5			12,5	15
Berlin-Brandenburg	46	5,2	0,3	16,6	05	-7,1	22	23	-8,2	22	22	0	0	11	2		-1	33	85	14	7	1	11,7	15						13,0	17
Arfem	164	5,1	0,2	16,6	13	-8,5	23	-11,6	23	23	0	0	8	0		-1	19	50	17	5		7,4	16							13,2	08
Erfurt-Weimar	316	4,8	0,5	16,0	14	-9,5	22	-11,0	23	23	0	0	13	3	1	0	15	36	12	4		6,1	16							14,2	27
Gera-Leumnitz	311	4,8	0,3	16,5	13	-7,7	23	-9,3	22	22	0	0	8	-1	1	0	24	53	12	7		5,7	16							13,4	23, 26, 23
Leinefelde	356	4,9	0,5	15,1	14	-8,4	22	-10,2	22	22	0	0	10	2	1	0	20	36	17	7		4,1	16	61	121	18	3			13,0	12, 13
Meiningen	450	3,1	-0,4	12,4	04	-10,0	22	-12,4	22	22	0	0	10	-1	3	1	26	50	17	8		5,5	02	38	93	22	1			11,8	17
Neuhau am Rennweg	845	1,6	0,3	13,0	01	-9,4	23	-7,0	18	18	0	0	13	-2	8	2	57	57	17	10	1	15,3	19							13,6	23
Schmücke	938	1,4	0,2	13,9	06	-9,7	23	-7,5	18	18	0	0	16	-1	11	4	50	42	22	14		9,6	19							19,9	20
Chemnitz	416	5,2	0,8	18,7	14	-7,5	23	-9,9	23	23	0	0	9	0	2	0	27	49	15	8		5,2	16	82	118	14	3			13,9	20
Dresden-Klotzsche	228	5,0	0,1	16,7	01	-9,3	23	-10,4	23	23	0	0	11	3	1	0	22	46	16	8		4,4	02	93	138	11	4			13,9	07
Fichtelberg	1213	1,1	0,7	13,7	06	-11,5	23	-8,9	23	23	0	0	13	-7	10	1	49	50	17	11	1	15,7	17	90	131	11	4			24,2	23
Görlitz	238	5,0	0,4	15,7	06	-9,0	23	-10,1	23	23	0	0	10	0	2	0	40	93	18	9	1	10,8	25	85	126	13	5			16,6	13
Leipzig-Halle	131	5,6	0,5	17,0	13	-7,3	23	-9,5	23	23	0	0	9	1		-1	27	67	14	8		6,3	16	81	125	13	5			13,0	13
Lichtenhain-Mittelndorf	321	3,8	-0,4	12,8	01	-9,3	23	-11,0	23	23	0	0	11	2	4	2	32	55	17	11		5,5	02							19,4	06
Oschatz	150	5,4	0,4	17,9	01	-7,2	23	-9,3	23	23	0	0	10	1		-1	21	44	16	5		7,2	02							14,8	13
Zinnwald-Georgenfeld	877	1,0	0,1	14,2	13	-10,7	23	-17,7	22	22	0	0	14	-4	9	1	30	39	17	10		5,4	26	55	150	15	2			20,2	07

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im November 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind						
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.	Sommertage		Hohe Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum			
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 7 Std.
Region Süd - Baden-Württemberg und Bayern																												
Feldberg/Schwarzwald	1486	2.0	0.9	14.9	06	-10.8	22	-11.6	23	0	0	15	-3	10	2	101	75	18	12	1	43.6	01	106	123	14	9	25.5	23
Freiburg	236	5.6	-0.5	22.0	13	-10.0	23	-11.9	23	0	0	11	4	1	0	114	172	17	12	5	19.7	25	78	117	15	5	14.7	01
Freudenstadt	797	4.7	1.2	18.4	14	-10.7	22	-7.2	22	0	0	10	-2	3	0	85	60	18	12	3	19.6	23	99	143	13	8	16.0	13
Klippeneck	974	4.1	1.0	18.8	13	-11.6	22	-19.4	22	0	0	11	-3	4	-1	68	107	16	11	2	17.8	01	107	129	12	8	15.8	23
Konstanz	428	4.4	-0.8	17.3	15	-7.3	22	-8.7	22	0	0	8	3	1	0	70	122	14	10	2	19.6	24	66	123	17	2	15.0	20
Lahr	156	5.8	-0.3	20.9	13	-7.8	23	-9.2	23	0	0	8	1	1	1	73	121	17	10	2	12.3	30					12.0	17
Mannheim	98	6.2	0.0	16.6	05	-8.4	22	-11.1	22	0	0	6	-1		0	35	66	15	8		6.4	28	75	133	15	4	13.3	17
Öhringen	276	5.7	0.1	18.2	13	-8.5	23	-10.3	23	0	0	7	0	1	0	47	75	16	13	1	10.0	02					12.4	17
Rheinstetten	116	5.7	-0.5	17.1	13	-6.7	22	-8.9	22			6				57	83	16	11		8.5	25	67	120	17	2	12.6	19, 20
Stötten	734	4.5	1.1	19.2	13	-9.8	22	-13.4	22	0	0	13	1	2	-2	83	100	13	11	3	13.2	17	93	156	13	5	18.8	20
Stuttgart-Flughafen	371	4.8	0.0	20.7	13	-10.2	23	-13.2	23	0	0	10	0	1	0	50	99	14	11		8.9	01					16.2	17
Stuttgart-Scharnberg	314	5.9	0.1	19.9	13	-8.3	23	-10.2	23	0	0	6	0	1	0	53	106	13	11	1	13.7	01	89	123	14	6	14.4	01
Ulm-Mühlingen	593	3.0	-0.6	15.2	13	-13.2	23	-16.2	23			17		2		45	82	15	9	1	12.5	02	79	146	14	4	13.7	17
Augsburg	492	3.6	-0.3	17.5	13	-10.7	23	-12.5	23	0	0	13	2	1	0	52	104	13	11	1	12.4	02	91	162	12	5	12.7	17
Bad Kissingen	282	3.8	-0.7	14.0	04	-9.3	22	-11.2	22	0	0	10	2	1	0	27	47	17	8		6.3	02						
Bamberg	240	3.9	-0.6	14.9	01	-12.6	23	-13.5	23	0	0	14	4	1	0	26	50	13	8		6.8	02					9.9	17
Chemung	551	4.1	0.0	18.8	14	-9.8	23	-12.2	23			12		2		83	102	16	11	4	21.3	02	104	146	14	7	14.0	17
Fürstzell	476	2.2	-1.3	15.0	01	-8.6	23	-10.6	23			17		3		53	78	16	8	1	20.3	02	60	107	18	3	12.2	02
Garmisch-Partenkirchen	719	2.6	-0.1	20.5	13	-13.2	23	-9.2	19	0	0	21	4	4	2	78	97	14	10	3	17.9	02	113	141	10	6	14.6	17
Großer Arber	1436	1.2	0.7	16.3	6	-11.5	22			0	0	19	-1	10	0	59	51	18	11	1	28.5	02	118	136	13	9	19.4	03
Hof	565	3.2	0.2	15.1	14	-11.1	23	-14.2	23	0	0	10	-2	3	0	20	37	15	7		4.8	28	50	102	16	1	11.2	12
Hohenpaßenberg	977	4.7	1.1	21.0	13	-9.8	23	-18.2	23	0	0	12	-1	4	-1	76	113	16	12	4	12.1	24	143	151	7	11	17.9	20
Kempton	705	3.4	0.0	19.0	14	-13.2	23	-14.4	23	0	0	18	3	2	0	79	95	16	10	3	15.4	24	128	151	9	12	10.4	20
Lautertal-Oberlauter	344	3.6	-0.6	13.3	04	-10.2	23	-10.8	22	0	0	10	0	2	1	30	54	13	9		5.6	28	50	114	19	1	10.3	17
Mühldorf	406	2.8	-0.8	15.9	01	-9.4	23	-12.5	23	0	0	14	1	2	1	54	104	19	10	2	17.5	02	63	109	15	1	16.0	17
München-Flughafen	446	3.3	-0.5	16.1	01	-12.6	23	-13.7	23	0	0	17	4	2	0	64	137	16	9	2	20.6	02	86	136	12	5	15.6	17
München-Stadt	515	4.8	-0.1	19.7	14	-8.0	23	-9.2	23	0	0	10	2	1	0	68	116	16	9	2	22.1	24	101	136	11	6		
Nürnberg	314	4.3	-0.4	16.6	01	-11.0	23	-12.7	23	0	0	12	3	2	1	30	64	14	9		7.2	01	76	131	15	3	12.2	17
Oberndorf	806	1.9	-0.4	21.4	14	-18.5	23	-13.6	19	0	0	21	1	4	2	92	83	17	12	4	25.0	17	108	134	11	3	11.7	17
Regensburg	365	3.0	-0.9	15.5	01	-9.7	23	-10.6	23	0	0	12	3	2	1	42	87	16	7	1	13.4	02	38	84	20	0	13.4	17
Straubing	351	2.8	-1.2	15.3	01	-8.6	23	-12.9	23	0	0	14	2	2	0	43	91	16	10	1	15.5	02					11.8	03
Weiden	440	3.0	-0.6	13.9	01	-12.1	23	-14.3	23	0	0	13	2	3	2	29	55	17	8		7.5	02	54	119	16	0	9.4	02
Weissenburg-Ernstheim	439	4.2	-0.1	16.6	01	-10.0	23	-11.5	23	0	0	9	0	2	1	36	74	14	11		7.5	02					12.9	17
Würzburg	268	4.6	-0.4	15.2	04	-10.7	23	-11.6	23	0	0	7	0	1	0	28	61	14	11		4.2	02	59	115	19	3	11.9	20
Zugspitze	2956	-5.7	0.5	10.5	06	-20.3	22			0	0	26	-3	20	-2	153	97	16	13	7	23.3	25	160	121	9	14	31.6	24

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im November 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind										
		Mittel	Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.	Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe	Anzahl der Tage		Tagesmax.	Summe	AoT	Maximum												
		in °C	in °C	in °C	in °C	Anzahl	Datum	Anzahl	Datum	Anzahl	Datum	Anzahl	Datum	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 100 mm	in h:m	in %	≥ 1 Std	≥ 7 Std	in m/s	Datum								
Region West, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																
Aachen-Orbach	231	7,9	14	18,2	05. 07	-3,0	22	-6,0	21	22					3				41	58	17	11	1	10,8	19	82	115	11	4	17,8	23	
Ahaus	46	7,3	0,8	17,1	05	-3,0	21	-6,1	21					4					40	55	17	10		9,7	24				14,0	03		
Bad Lippspringe	157	6,7	0,6	17,5	13	-5,5	22	-9,1	22					0	0	7	2		0	58	73	17	12	2	14,0	02				14,0	15	
Bad Salzuflen	135	6,6	0,7	17,0	13	-5,2	21	-7,0	21					0	0	6	1	1	0	51	77	18	12	1	10,5	19				16,5	01	
Düsseldorf-Flughafen	37	7,9	0,8	18,0	13	-3,5	21	-6,1	21					0	0	7	2		0	50	78	18	10	1	18,4	19						
Essen-Brodesei	150	7,6	0,9	17,4	13	-1,4	22	-4,7	21					0	0	4	0		0	49	62	20	8	1	11,6	19	69	114	15	2	16,0	23
Kahler Asten	839	3,2	1,1	14,8	06	-8,2	23	-13,7	21					0	0	12	-2	7	2	49	40	20	11		7,9	01	58	132	18	3	16,0	01
Köln-Bonn	91	7,4	0,7	18,9	13	-6,3	22	-8,7	22					0	0	5	0		0	48	76	18	14	1	10,4	19	70	119	14	2	13,5	01
Lüdenscheid	387	6,1	0,9	17,8	06	-6,6	21	-9,4	22					0	0	7	0		-1	58	62	19	14		9,9	19	56	104	15	0	13,6	23
Münster/Osnabrück	48	7,2	0,9	17,7	05	-4,0	21	-5,9	21					0	0	7	1		6	31	50	17	11		7,4	24				12,8	01	
Bad Hersfeld	272	4,9	0,2	16,3	14	-10,3	23	-11,5	23					0	0	7	-2	1	0	19	36	16	7		3,4	01	39	99	20	0	11,7	23
Frankfurt/Main	100	5,7	-0,4	16,2	04	-8,1	22	-9,7	22					0	0	6	0		0	25	53	16	9		3,7	01	64	124	16	3	15,2	17
Geisenheim	111	5,7	-0,5	15,4	04	-6,0	22	-8,8	22					0	0	5	1	1	1	23	53	18	8		4,7	25					13,8	17
GroßenWetterberg	203	5,1	0,0	15,1	04	-8,3	22	-10,4	22					0	0	9	2	3	2	32	65	14	11		7,5	01	38	88	17	0	13,3	01
Kleiner Feldberg/Taunus	822	3,4	1,0	13,6	06	-7,5	22	-11,2	22					0	0	13	0	7	2	41	48	19	13		8,1	01	55	110	16	1	15,4	14
Michelstadt-Vielbrunn	453	4,9	0,7	17,1	01. 13	-8,0	23	-10,6	22					0	0	7	-2	1	-1	26	39	15	9		5,2	01	61	116	17	1	12,4	17
Schauenburg-Eigershausen	317	5,0	0,3	15,6	14	-7,9	22	-9,7	22					0	0	6		1		36	61	17	10		6,2	01					11,9	17
Wasserkuppe	920	3,0	1,1	14,5	06	-9,7	22	-11,0	22					0	0	13	-2	8	2	54	59	18	12		9,6	02	69	122	19	5	21,2	01
Andersbach	75	6,2	-0,4	17,6	13	-8,1	23	-11,5	23					0	0	6				25	58	17	9		4,9	28					11,7	17
Bad Marienberg	547	4,3	0,6	14,3	14	-8,3	23	-11,7	21	22				0	0	9	0	3	1	50	53	18	15		8,8	19	54	123	17	3	14,2	23
Hahn	497	5,2	0,9	16,5	05	-8,2	23	-9,5	22					0	0	10				24	36	18	10		5,2	01					14,7	01
Närburg-Banweiler	485	5,7	1,1	15,3	14	-7,3	22	-8,7	22					0	0	8	-1		-1							68	131	16	2			
Trier-Petrisberg	261	6,4	0,6	17,7	05	-7,3	22	-8,5	22					0	0	6	0		-1	33	53	17	10		7,5	01					19,7	01
Weinbiet	553	5,3	1,1	17,5	14	-8,2	23	-11,3	22					0	0	9	1	2	0	26	50	15	10		3,0	02	86	136	12	4		
Saarbrücken-Enzheim	319	5,8	0,5	17,7	13	-8,3	23	-10,1	23					0	0	8	0			48	59	14	10		7,4	28					14,6	01

Monatswerte - Agrarmeteorologie im November 2025

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Sandboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen lehmigen Sandboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	11,4	1,6	6,5	1,2	3,8	1,0	102	-5
Braunschweig	81	14,8	-0,9	10,0	1,6	5,6	0,6	82	-1
Cuxhaven	5	19,2	2,3	11,9	0,5	6,2	0,5	105	6
Diepholz	38	13,0	-0,4	7,9	-0,7	6,0	0,8	85	-4
Emden	0	15,4	1,4	9,6	0,3	6,3	0,6	107	8
Friesoythe-Altenuythe	6	14,2	1,8	7,8	-0,2	6,3	0,6	103	10
Göttingen	167	15,1	-0,7	9,5	0,7	5,3	0,4	83	2
Hannover	55	18,0	1,3	9,7	0,6	6,0	0,9	77	-9
Lingen-Baccum	40	15,6	2,8	8,4	0,5	6,9	1,1	101	6
Lüchow	16	10,3	-0,9	7,3	0,9	5,4	0,6	87	8
Norderney	12	20,3	1,5	13,7	0,3	6,9	0,8	108	10
Soltau	75	11,6	-0,2	7,0	0,4	5,3	0,6	102	8
Bremen	4	13,4	-0,9	7,6	-0,5	5,8	0,7	89	2
Bremerhaven	6	15,6	-0,6	9,4	-0,7	6,4	0,8	104	10
Helgoland	4	26,3	-2,7	15,7	-3,2	7,7	0,6	106	9
Kiel-Holtenau	28	17,4	3,0	8,3	-0,6	5,7	0,9	99	3
List auf Sylt	25	17,9	-0,6	10,6	-1,7	6,7	0,9	103	4
Lübeck-Blankensee	15	11,8	-0,1	6,6	0,2	5,3	0,7	101	11
Sankt Peter-Ording	5	16,8	0,5	11,5	-0,5	6,3	0,7	108	6
Schleswig	43	11,1	0,0	7,4	1,2	5,7	0,9	102	-1
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	14,0	-0,8	8,8	0,5	5,6	0,7	103	10
Arkona	42	15,9	-2,4	6,6	-2,7	5,6	0,4	83	-3
Boizenburg	45	11,1	-0,8	7,4	1,1	5,3	0,6	100	13
Boltenhagen	15	15,5	-0,1	8,5	0,0	5,5	0,4	83	-1
Greifswald	2	14,2	0,8	8,8	1,8	4,8	0,5	97	10
Mamitz	81	10,4	-1,2	6,9	0,4	5,0	0,5	96	9
Rostock-Warnemünde	5	17,0	-0,1	8,7	-0,9	5,6	0,5	99	16
Schwerin	59	12,3	-0,2	7,1	0,1	5,2	0,6	95	8
Ueckermünde	1	11,0	-2,1	7,0	0,6	4,9	0,6	88	4
Waren (Müritz)	73	11,9	0,9	6,3	-0,1	5,1	0,4	90	7

Monatswerte - Agrarmeteorologie im November 2025

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Sandboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen lehmigen Sandboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardlegen	47	10,3	-2,7	6,8	-0,2	5,1	0,5	69	-5
Magdeburg	79	11,5	-1,9	7,7	-0,1	5,4	0,5	50	-19
Wittenberg	104	11,1	-1,7	8,3	1,3	4,8	0,2	73	-2
Angermünde	54	9,9	-2,4	7,1	0,9	4,7	0,4	68	-5
Berlin Brandenburg	46	11,8	-2,6	7,8	0,3	4,9	0,5	67	-4
Cottbus	69	14,4	-0,2	9,7	1,2	4,9	0,3	79	5
Doberlug-Kirchhain	97	12,2	-2,5	9,4	0,9	5,0	0,4	65	-7
Lindenberg	98	11,9	-1,1	8,1	1,3	5,1	0,6	64	-11
Neuruppin-Alt Ruppin	50	7,6	-3,4	5,1	-0,8	4,5	-0,1	90	11
Potsdam	81	10,9	-1,3	7,3	1,1	5,1	0,5	78	0
Berlin-Dahlem	51	9,3	-4,5	5,9	-1,6	4,9	0,4	75	-1
Artern	164	12,2	-2,6	7,7	-0,3	5,3	0,6	40	-23
Erfurt-Weimar	316	19,0	2,3	9,1	1,0	4,7	0,5	48	-24
Gera-Leumnitz	311	17,7	0,4	9,2	0,6	4,8	0,5	71	-9
Leinefelde	356	13,7	0,4	8,1	0,6	4,8	0,8	89	0
Meiningen	450	10,2	-1,9	4,3	-1,6	3,4	0,0	90	0
Schmücke	938	10,0	1,6	4,8	0,8	2,9	0,8	102	-6
Chemnitz	416	22,2	4,2	12,5	2,7	4,8	0,5	88	1
Dresden-Klotzsche	228	18,6	-1,0	10,7	1,3	4,9	0,4	76	-5
Görlitz	238	19,5	1,3	10,4	1,2	4,8	0,4	92	13
Leipzig/Halle	131	18,4	0,7	10,4	1,5	5,4	0,7	71	1
Oschatz	150	16,5	0,8	10,9	1,6	5,0	0,4	76	-2
Zinnwald-Georgenfeld	877	8,3	0,2	5,5	1,4	2,5	0,7	96	-4

Monatswerte - Agrarmeteorologie im November 2025

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Sandboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen lehmigen Sandboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	236	14,3	-6,8	11,2	-0,9	6,0	-0,2	106	11
Freudenstadt	797	19,8	6,2	13,5	5,2	5,1	1,4	103	-3
Klippeneck	974	23,6	5,0	10,7	1,6	4,2	0,6	101	6
Konstanz	428	11,9	-3,1	7,8	0,2	5,5	0,1	101	9
Lahr	156	14,0	-3,1	10,2	0,0	6,6	0,5	101	8
Mannheim	98	13,7	-3,3	8,3	-0,8	6,7	0,9	91	9
Öhringen	276	12,4	-3,6	8,4	-0,6	6,1	0,9	96	5
Rheinstetten	116	12,4	-5,1	7,8	-2,1	5,9	-0,3	101	13
Stötten	734	18,1	4,3	9,7	2,7	4,6	1,1	106	5
Stuttgart-Flughafen	371	12,4	-2,6	8,9	-0,2	5,3	0,5	96	11
Stuttgart-Schnarrenberg	314	17,6	-1,3	10,6	0,6	6,3	0,8	96	15
Ulm-Mähringen	593	10,6	-1,4	8,3	2,2	4,0	0,0	97	9
Augsburg	462	11,9	-2,3	8,7	1,0	4,4	0,3	96	9
Bad Kissingen	282	9,6	-2,9	5,1	-1,5	4,3	-0,2	90	2
Bamberg	240	10,4	-2,3	6,6	-0,3	4,4	-0,2	91	6
Chieming	551	14,5	-0,9	11,1	2,2	5,0	0,7	106	10
Fürstenzell	476	8,6	-3,4	5,5	-0,5	3,8	-0,3	99	5
Garmisch-Partenkirchen	719	11,6	-0,2	11,8	3,8	4,3	0,7	100	0
Hof	565	12,6	1,7	6,4	0,6	3,3	0,1	90	-3
Hohenpeißenberg	977	25,3	1,5	15,4	4,5	5,0	1,2	99	3
Kempten	705	13,0	-0,5	12,3	3,2	4,6	0,6	101	2
Lautertal-Oberlauter	344	10,2	-3,8	5,7	-1,2	4,1	0,2	91	2
Mühlendorf	406	9,2	-3,1	6,2	-0,7	4,0	-0,2	92	1
München-Stadt	515	13,6	-3,2	11,8	1,6	5,6	0,7	98	6
Nürnberg	314	13,9	-1,5	8,1	0,0	4,8	0,3	90	9
Oberstdorf	806	13,4	0,4	11,3	2,5	3,6	0,2	106	2
Regensburg	365	10,6	-1,8	4,9	-0,9	3,6	-0,5	87	2
Weiden	440	8,4	-3,4	5,1	-0,2	3,7	0,1	93	4
Weißenburg-Emetzhelm	439	13,8	-1,5	7,6	-0,4	4,8	0,5	96	14
Würzburg	268	11,1	-3,8	6,4	-1,4	5,1	0,3	87	9

Monatswerte - Agrarmeteorologie im November 2025

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Sandboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen lehmigen Sandboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	24,3	5,7	13,2	1,8	7,6	1,4	97	3
Bad Lippspringe	157	14,6	-1,8	9,4	0,6	6,2	1,0	103	4
Bad Salzuflen	135	13,9	-0,2	7,6	-0,8	6,0	0,9	101	6
Düsseldorf	37	23,1	2,1	12,3	0,3	7,6	1,5	96	5
Essen-Bredency	150	19,1	2,6	10,6	0,3	6,7	0,7	101	2
Kahler Asten	839	11,9	3,4	7,6	3,9	3,9	1,2	103	-6
Köln/Bonn	91	22,0	3,1	12,7	2,2	6,7	0,9	96	2
Bad Hersfeld	272	13,8	0,5	7,8	0,7	4,7	0,3	76	-13
Frankfurt/Main	100	12,8	-4,0	8,4	-0,3	5,9	0,4	78	-1
Geisenheim	111	10,4	-5,2	6,5	-2,1	6,1	0,5	82	10
Gießen/Wettenberg	203	10,3	-3,2	7,0	0,2	5,1	0,2	94	9
Kleiner Feldberg/Taunus	822	13,6	4,9	6,2	2,9	3,7	0,7	98	-7
Schauenburg-Elgershausen	317	11,1	-1,6	6,9	0,1	4,9	0,4	98	8
Wasserkuppe	920	19,0	6,1	7,9	2,8	3,7	1,1	101	-4
Bad Marienberg	547	12,5	2,3	5,9	1,2	4,3	0,5	102	-3
Trier-Petrisberg	261	15,1	0,2	10,0	1,4	6,3	0,7	92	-1
Weinbiet	553	21,9	7,6	10,8	3,7	5,8	1,4	89	4
Saarbrücken-Ensheim	319	16,2	1,2	9,3	0,9	6,1	0,9	96	-2

Monatswerte - Stadtklima im November 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakenngröße				Städtische Wärmeinsel			Niederschlag					Wind						
		Mittel		Minimum		BAU-I-1 Heiße Tage	Sommertage	BAU-I-1 Tropennächte	Frosttage	Eistage	BAU-I-2 Mittel	BAU-I-2 Maximum	Summe	Anzahl der Tage			Tagesmaximum		Geberhöhe über Grund	Mittel	Maximum			
		in °C	in °C	in °C	in °C	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in °C	in °C	in mm	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	in mm	in m	in m/s	in m/s				
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																								
Hannover-Flughafen	55	8,5	17,8	05	-7,4	21	0	0	0	7	0	2,4	5,4	07	38	17	9	1	11,0	15	10	3,4	15,6	23
Hannover-Nordstadt	54	7,2	17,6	13	-2,9	21	0	0	0	4	0	2,4	5,4	02	43	15	8	2	13,9	15	2	1,5	10,5	23
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	6,1	17,4	05	-6,1	21	0	0	0	7	0	2,1	4,4	21	58	15	11	1	19,3	14	10	3,6	14,2	23
Hamburg-Neustadt	17	6,8	18,0	05	-2,3	23	0	0	0	5	0	2,1	4,4	21	54	15	11	1	19,3	14	2	0,7	6,4	23
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																								
Berlin-Brandenburg	46	5,2	16,9	05	-7,1	22: 23	0	0	0	11	0	2,9	5,2	22	33	14	7	1	11,7	15	10	3,4	13,0	17
Berlin-Alexanderplatz	36	6,4	16,9	05	-3,6	23	0	0	0	5	0	2,9	5,2	22	36	13	8	1	12,3	15	388	9,6	23,1	13
Dresden-Klotzsche	228	5,0	16,7	01	-9,3	23	0	0	0	11	1	2,2	3,8	08	22	18	8	0	4,4	02	10	4,0	13,9	07
Dresden-Neustadt	114	6,0	16,7	01	-7,1	23	0	0	0	4	0	2,2	3,8	08	24	16	9	0	6,8	02	2	0,7	6,0	13
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern																								
Freiburg	236	5,6	22,0	13	-10,0	23	0	0	0	11	1	4,2	7,9	13	114	17	12	5	19,7	25	10	1,7	14,7	01
Freiburg-Mitte	269	6,9	22,6	13	-5,7	23	0	0	0	5	1	4,2	7,9	13	117	17	12	5	20,1	01	2	0,6	6,5	28
München-Flughafen	446	3,3	16,1	01	-12,6	23	0	0	0	17	2	4,3	8,3	14	64	16	9	2	20,6	02	10	1,9	15,6	17
München-Stadt	515	4,8	19,7	14	-8,0	23	0	0	0	10	1	4,3	8,3	14	68	16	9	2	22,1	24	29			
Regensburg	365	3,0	15,5	01	-9,7	23	0	0	0	12	2	1,3	2,9	22	42	16	7	1	13,4	02	15	2,0	13,4	17
Regensburg-Mitte	333	3,5	15,9	01	-7,4	23	0	0	0	10	2	1,3	2,9	22	36	17	7	1	14,3	02	2	0,7	6,5	17
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																								
Frankfurt/Main	100	5,7	16,2	04	-6,1	22	0	0	0	6	0	2,3	4,4	13	25	16	9	0	3,7	01	10	2,6	15,2	17
Frankfurt/Main-Westend	121	6,3	17,0	04	-5,4	22	0	0	0	4	0	2,3	4,4	13	23	15	10	0	4,0	01: 30				

Tageswerte - Schneehöhen im November 2025

Station	Höhe in m	Schneehöhen in cm																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Helgoland	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
St. Peter-Ording	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schleswig	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	7	0	0	0	0	0	
Norderney	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Angermünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	
Münster-Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hannover-Flughafen	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Potsdam	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	
Lindenberg	98	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kahler Asten	839	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	9	7	8	6	6	6	5	4	2	
Göttingen	167	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Bracklen	1135	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	19	27	25	25	29	28	27	28	25	15	
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Dresden-Klotzsche	228	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Görlitz	239	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	6	4	1	
Aachen-Orsbach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Wasserkuppe	920	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	8	9	8	8	9	9	8	8	7	4	
Erfurt-Weimar	316	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Neuhaus am Fernweg	845	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	16	16	14	13	14	12	14	14	13	11	
Fichtelberg	1213	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	8	8	11	10	10	14	13	19	22	20	16	
Zinnwald-Georgenfeld	877	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	2	4	4	4	7	7	9	15	14	7	
Frankfurt/Main	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Würzburg	298	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	
Saarbrücken-Ensdorf	319	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Rheinlatten	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Stuttgart-Flughafen	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	
Regensburg	365	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	3	1	2	2	1	
Großer Arber	1436	19	7	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4	6	9	9	13	20	24	24	24	22	18	
Friedenstadt	791	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	7	11	7	6	1	0	0	0	0	0	
München-Stadt	515	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
München-Flughafen	445	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Fürstenzell	476	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0	0	
Konstanz	428	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Oberstdorf	806	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zugspitze	2956	32	27	45	45	40	37	35	35	40	36	35	33	31	30	29	30	50	47	48	80	107	95	85	85	102	130	118	115	115	
Hohspeßberg	977	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	4	12	9	6	7	15	23	22	20	
Chemnitz	551	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	

Tageswerte - Windspitzen im November 2025

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																
Belm	103	14,6	8,8	11,8	10,2	7,5	7,4	4,8	4,5	5,5	7,5	8,7	8,0	12,4	9,0	11,7	6,3	10,9	9,5	10,2	8,9	3,8	8,9	12,6	10,6	4,9	5,7	11,9	10,1	10,2	12,0	
Braunlage	607	12,2	9,5	11,0	7,5	9,7	5,1	5,3	5,4	7,7	7,4	9,5	9,5	8,9	8,2	8,4	8,6	13,4	12,2	10,9	12,5	8,2	5,7	8,4	8,3	5,2	8,7	11,8	8,8	9,2	11,2	
Braunschweig	81	10,8	8,9	10,6	8,3	9,2	6,5	4,4	4,3	5,9	5,8	8,7	7,8	11,0	9,0	11,8	6,1	11,3	11,0	10,2	9,1	5,0	7,5	11,6	9,4	5,3	6,0	11,5	10,3	7,2	8,3	
Quitzowen	5	11,8	9,9	13,7	11,0	9,6	9,2	5,7	6,8	7,8	7,4	12,0	10,7	13,5	12,4	16,5	12,7				11,1	11,5	13,4	10,0	13,6	10,3	9,2	8,6	14,7	12,1	10,6	13,6
Diepholz	38	18,2	9,2	12,2	9,5	7,5	4,9	3,8	4,3	6,5	6,1	10,3	8,6	12,8	9,7	13,6	6,9	9,9	11,2	9,6	8,2	4,9	8,8	11,5	8,3	3,9	5,9	11,2	8,9	7,3	11,0	
Emden	0																															
Friesoythe-Altenoythe	6	11,1	8,6	12,7	10,3	8,3	4,9	3,6	4,5	6,4	9,8	8,6	8,4	11,3	11,4	13,8	6,5	14,0	10,8	9,4	5,3	7,1	9,1	14,6	11,1	4,8	6,7	11,9	10,3	9,7	12,2	
Gifflingen	167	9,7	8,5	9,7	8,5	6,8	4,7	5,1	3,0	3,0	7,7	8,0	7,1	9,4	6,5	10,7	8,2	9,9	10,8	8,9	8,5	5,4	5,4	10,6	7,9	5,3	8,1	8,6	8,4	9,3	8,7	
Hannover-Flughafen	55	12,1	8,3	11,2	9,4	8,6	6,1	5,9	3,9	6,1	7,8	9,6	9,5	10,7	9,9	13,2	6,3	9,7	10,9	10,8	8,6	4,0	7,1	15,6	9,9	5,1	4,3	9,7	8,7	10,4	10,1	
Lingen-Baccum	40	10,7	9,1	11,9	10,9	8,8	6,9	6,5	4,0	5,6	7,8	9,4	8,9	10,5	10,1	12,1	6,5	10,8	9,8	10,3	5,4	4,9	9,5	14,0	8,7	5,1	6,0	11,3	10,8	9,4	10,2	
Lüchow	16	9,2	6,5	10,6	8,5	5,6	5,2	3,9	3,7	3,1	5,1	7,3	4,9	10,0	9,3	9,3	5,7	8,0	10,0	8,0	9,1	5,1	6,2	10,0	6,4	4,1	5,2	9,3	8,8	6,0	7,5	
Nordsee	12	12,7	11,5	14,9	12,2	9,8	7,4	6,8	6,0	7,1	10,4	11,1	12,4	13,6	16,4	14,9	17,4	24,0	20,4	16,9	14,8	12,8	15,1	15,8	12,1	11,7	11,2	14,4	11,8	11,2	17,0	
Seltau	75	8,4	7,2	9,5	8,3	5,8	5,4	5,5	3,5	4,7	5,0	6,2	6,7	11,5	9,4	12,0	5,6	9,5	10,1	8,9	8,7	5,2	6,8	13,0	8,6	4,7	4,8	9,4	8,7	7,9	11,1	
Bremen	4	14,4	8,2	12,3	9,1	7,2	7,7	3,1	4,1	5,7	6,2	10,8	8,7	12,3	11,3	13,5	7,2	11,1	11,3	9,8	9,3	5,8	8,1	13,4	7,4	6,3	4,8	11,1	9,8	9,1	9,9	
Bromerhaven	6	15,0	9,3	12,7	11,0	8,9	6,1	4,5	5,8	6,6	7,8	11,1	9,7	11,7	12,4	14,1	8,3	12,9	13,7	10,6	7,7	9,6	10,9	12,3	11,6	5,6	8,8	14,2	11,8	8,8	13,6	
Fahrsam	3	11,6	8,1	12,8	12,5	9,1	7,2	7,6	5,6	7,3	8,4	8,8	11,3	16,1	12,4	13,4	13,5	18,7	15,1	10,3	16,8	15,0	10,6	13,6	11,1	8,8	6,6	12,2	11,6	10,5	16,6	
Helgoland	4	14,1	15,0	18,7	16,2	11,6	10,7	7,1	7,4	7,6	10,2	14,4	14,5	16,6	13,2	18,6	13,6	19,2	15,3	12,6	12,4	18,6	17,8	17,0	15,6	10,5	11,9	20,1	18,5	15,4	22,0	
Kiel-Holtenau	28	9,6	8,3	11,3	11,4	8,2	5,9	5,6	5,1	5,7	8,5	8,2	9,8	16,1	10,2	12,2	10,0	12,5	10,1	8,5	11,1	5,9	9,5	13,6	10,9	7,2	5,6	13,3	10,9	10,0	16,6	
List auf Sylt	25	14,8	13,0	20,5	18,1	11,4	9,6	7,5	8,2	7,9	12,9	13,9	16,6	18,0	11,1	13,4	14,4	21,9	18,8	11,1	12,2	11,3	19,1	22,1	14,6	9,9	8,2	18,8	18,6	14,6	23,4	
Lübeck-Blankensee	15	7,4	5,9	9,0	7,9	6,1	5,4	4,5	4,9	5,7	5,7	7,8	6,8	10,9	8,7	8,9	6,9	11,8	10,1	8,1	10,5	5,2	6,5	11,9	8,1	5,1	4,5	8,8	7,7	7,4	8,6	
Sanct Peter-Ording	5	12,6	10,8	17,7	13,6	11,3	7,9	6,9	4,2	6,6	10,1	12,7	13,8	15,2	7,8	12,0	15,9	17,0	16,6	9,4	10,2	15,0	15,9	15,4	13,1	8,6	11,2	18,8	15,0	12,2	20,1	
Schleswig	43	10,5	9,1	11,7	13,1	7,8	5,8	4,6	4,5	5,3	6,8	9,8	10,0	15,4	9,5	10,9	8,7	9,5	8,1	5,3	7,8	6,5	9,8	14,8	8,5	4,4	4,6	13,5	12,6	11,5	15,3	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	9,4	8,5	11,8	10,3	7,8	6,2	5,1	5,1	4,6	7,4	9,1	7,6	10,7	8,4	12,6	6,3	11,0	10,9	9,6	8,6	5,9	7,3	14,2	8,3	5,2	5,0	11,7	10,4	8,8	12,2	
Arkona	42	13,3	11,2	15,4	14,6	12,9	10,9	10,3	6,1	7,6	8,7	9,5	13,5	18,9	14,4	15,4	14,3	14,4	16,2	13,4	20,8	17,5	12,6	15,0	15,1	10,5	11,1	17,1	15,2	11,0	14,2	
Boizenburg	45	10,0	6,4	9,6	9,7	5,5	7,2	5,4	5,6	4,4	6,3	8,0	8,0	10,9	9,1	12,9	6,7	9,1	10,5	8,7	8,7	5,4	7,0	11,1	7,4	5,2	5,8	9,7	9,6	7,1	9,2	
Bolltenhagen	15	11,0	10,5	12,3	12,4	9,6	7,6	6,5	5,6	7,9	6,2	7,9	12,0	13,4	10,9	14,4	9,7	16,3	13,2	11,1	15,2	10,1	10,4	14,1	10,1	7,7	7,9	14,7	12,7	9,5	11,4	
Grönfwald	2	8,3	7,3	10,7	10,7	8,1	7,0	7,5	5,4	6,9	8,8	8,6	10,8	11,9	9,1	10,7	6,2	10,9	11,9	9,0	13,6	8,2	9,0	12,6	12,6	6,8	8,3	13,7	11,1	8,0	10,7	
Marnitz	81	9,7	5,6	10,2	8,8	7,1	6,7	6,4	5,0	4,9	5,4	7,7	7,9	10,2	8,0	9,9	7,1	12,0	11,3	8,2	12,2	7,0	6,5	10,2	8,7	4,6	6,2	11,3	9,4	7,3	7,8	
Rostock-Warnemünde	5	10,2	9,2	12,2	10,0	7,6	9,1	9,0	5,6	4,9	7,4	8,2	11,1	14,4	7,9	9,0	10,1	19,0	16,9	10,0	20,0	16,2	9,1	11,7	11,2	5,8	9,1	12,9	11,4	8,9	10,5	
Schwerin	59	10,9	7,4	10,2	9,8	7,4	6,6	5,9	5,4	6,3	6,6	6,8	8,0	12,9	8,5	9,6	7,0	12,3	11,6	8,2	10,3	6,1	8,2	11,0	9,1	6,0	7,2	11,9	10,0	8,4	8,1	
Ueckermünde	1	9,2	5,1	9,1	9,3	8,2	6,1	8,8	5,0	4,6	6,0	7,5	9,8	9,5	8,9	9,2	5,8	11,9	10,6	9,6	11,4	10,1	7,5	9,3	11,1	6,6	8,3	11,6	9,4	7,6	9,6	
Warren (Müritz)	73	10,8	5,6	8,9	8,3	7,4	7,4	8,4	8,4	4,7	5,1	7,2	10,2	9,9	9,0	8,6	5,0	7,9	11,2	10,1	11,8	8,0	9,0	10,8	10,5	6,5	7,1	12,8	9,3	8,9	10,0	

Tageswerte - Windspitzen im November 2025

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Region Ost- Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																															
Brocken	1135	27,0	18,2	23,5	20,8	23,5	9,3	6,1	11,4	12,0	20,1	21,0	26,0	29,8	21,3	24,3	23,1	18,6	24,1	24,4	17,2	11,6	12,5	28,2	20,3	14,1		20,2	20,1	23,3	24,0
Gardleggen	47	9,1	5,0	11,1	7,2	5,4	5,6	2,7	2,7	3,4	5,1	7,6	6,5	9,3	8,1	10,2	5,6	7,6	11,4	8,0	9,1	3,9	5,9	10,5	6,9	4,0	5,9	7,0	5,3	7,8	7,3
Magdeburg	79	5,9	6,9	10,2	8,2	7,3	7,3	4,2	3,5	3,5	5,0	5,8	7,9	7,9	6,6	8,3	6,3	8,3	10,6	9,3	11,1	6,0	5,2	9,3	8,0	4,4	6,1	7,8	6,6	7,4	7,0
Wittenberg	104	5,7	6,6	9,9	5,8	5,5	8,6	6,0	4,7	3,8	4,7	7,1	5,3	10,5	7,4	11,1	7,6	10,2	9,6	11,6	10,1	5,2	5,5	6,6	4,5	5,8	7,9	10,5	7,3	5,5	4,6
Angermünde	54	7,7	6,5	9,2	8,9	7,0	6,4	6,6	4,8	3,3	4,2	6,0	7,8	9,3	10,1	8,7	7,2	8,4	12,0	9,3	11,5	7,8	6,2	10,1	11,2	6,1	8,2	9,4	8,5	8,6	8,5
Cottbus	69	7,0	4,7	10,1	6,4	5,7	9,5	9,8	5,1	2,9	2,7	5,9	7,3	8,1	6,6	9,3	7,7	6,7	9,5	9,8	12,4	5,4	3,6	6,7	8,2	5,0	7,3	8,8	7,8	5,2	5,8
Dobberlug-Kirchhain	97	5,7	5,0	11,1	5,2	5,9	8,6	9,6	3,7	4,3	5,6	6,9	6,7	7,9	6,0	9,3	8,7	9,5	10,4	11,7	10,2	6,1	4,6	6,7	10,5	6,4	8,0	9,9	9,3	5,7	5,7
Lützenberg	98	6,2	5,4	11,1	6,5		7,6	7,1	6,9	3,2	3,8	6,0	7,0	9,1	8,9	11,0	7,7	8,9	11,3	10,3	11,6	6,9	4,6	7,1	8,1	7,0	8,2	9,9	8,0	7,6	6,7
Manschnow	12	6,0	4,4	8,9	6,9	6,2	5,0	8,7	4,1	2,7	3,6	5,4	6,9	8,8	7,7	9,2	6,4	6,9	9,5	9,4	9,9	6,3	5,2	6,9	7,6	6,8	7,1	8,3	7,4	8,1	8,3
Neuenhagen-Alt Ruppin	50	6,8	3,7	9,0	5,3	4,9	6,5	5,8	4,9	2,4	4,7	4,6	5,5	5,7	8,9	9,7	5,6	10,9	9,8	7,6	9,6	5,4	5,2	7,2	7,1	5,0	6,9	8,3	6,5	5,7	5,8
Potsdam	81	10,6	5,9	12,4	9,5	9,2	10,0	8,7	5,5	6,3	6,2	8,3	9,6	11,7	9,2	13,3	8,7	13,9	12,2	10,1	13,4	6,3	7,5	9,5	10,5	8,6	8,9	9,8	9,8	7,8	8,8
Beftin-Dahlem	51	8,0	5,1	10,9	8,0	7,3	9,4	7,8	5,3	3,9	5,9	5,8	8,1	9,8	10,6	12,5	7,7	9,1	11,8	11,5	10,2	6,7	6,1	9,0	8,4	7,3	8,5	10,1	9,3	6,9	7,2
Berlin Brandenburg	46	6,3	5,3	10,8	6,9	7,0	10,2	9,9	3,8	4,3	4,8	5,8	6,7	10,5	9,0	10,4	7,2	13,0	11,6	10,4	10,7	6,2	4,9	6,9	7,2	6,3	8,8	10,7	8,2	6,8	6,3
Artem	184	8,6	6,7	13,2	7,3	4,4	2,8	5,5	5,0	4,6	5,5	12,2	5,5	10,8	7,1	9,2	7,3	9,4	10,7	11,0	11,5	5,1	3,9	7,2	6,8	5,8	9,0	11,3	10,8	6,0	6,9
Erfurt-Weimar	316	10,3	12,5	11,9	8,8	8,2	5,7	5,5	5,6	6,4	7,4	11,0	9,2	12,4	8,3	8,5	9,7	12,1	12,5	13,9	11,4	5,9	5,5	13,4	9,2	4,7	8,0	14,2	10,2	9,8	7,7
Gera-Leumnitz	311	9,8	6,0	13,4	8,4	9,3	8,7	8,8	6,8	5,4	7,0	10,4	12,0	13,2	10,3	7,2	9,3	9,5	11,0	12,3	11,5	4,9	5,3	13,4	10,5	7,9	8,6	12,8	13,4	10,7	10,1
Leinefelde	356	10,8	11,6	9,3	9,1	9,9	4,4	5,8	4,0	6,0	5,6	8,2	13,0	13,0	9,4	9,5	8,3	10,5	12,4	10,4	8,7	5,1	6,3	8,8	8,8	5,6	8,4	10,8	9,7	7,1	7,4
Meiningen	450	6,8	7,4	8,9	8,2	4,7	6,7	5,4	4,4	3,9	5,6	7,6	7,4	6,5	7,6	4,2	9,0	11,8	8,0	10,7	10,4	7,6	4,7	10,8	6,7	6,7	9,2	7,9	7,7	7,6	9,2
Nouhaus am Rennweg	845	9,1	10,4	11,2	10,5	8,2	8,2	6,6	7,7	5,6	11,6	10,9	10,0	12,9	8,4	9,3	9,7	11,8	9,7	11,8	11,7	8,8	5,7	13,6	10,0	7,5	10,6	13,4	10,8	8,9	9,0
Schmücke	638	16,9	14,5	16,1	14,0	11,9	7,3	5,9	5,9	6,3	15,4	14,3	14,6	13,4	13,6	10,8	11,8	11,9	16,7	18,9	19,9	10,5	7,2	17,0	15,1	10,5	10,6	18,1	13,9	15,4	14,1
Chemnitz	416	6,3	7,4	11,0	9,5	7,0	10,5	9,1	7,0	5,9	5,4	11,7	9,5	13,6	10,4	7,2	11,9	8,9	11,4	10,3	13,9	5,1	4,4	11,8	10,8	4,8	7,6	11,2	10,5	9,4	7,2
Dresden-Klotzsche	228	12,2	6,3	11,3	7,5	11,5	13,0	13,9	7,5	6,5	6,7	9,8	8,7	8,7	9,6	9,1	9,1	12,2	10,8	12,0	13,2	6,7	5,1	12,5	10,1	7,0	8,4	8,9	7,5	6,2	7,7
Fichtelberg	1212	18,2	15,5	20,6	19,0	15,5	15,3	14,7	13,3	8,9	13,4	19,9	22,5	23,6	24,1	16,1	18,1	16,6	17,1	19,6	18,3	11,1	9,4	24,2	21,3	12,6	17,2	16,0	16,9	17,8	17,8
Görlitz	238	15,1	9,0	10,9	9,9	11,3	10,3	15,2	8,1	3,6	5,6	9,1	14,2	16,6	16,4	10,3	14,0	8,8	10,8	13,2	15,1	5,5	4,7	12,3	16,1	8,7	8,5	12,5	13,9	10,6	9,2
Leipzig/Halle	131	8,7	7,2	12,3	8,7	9,1	6,5	5,7	5,1	5,5	6,2	10,8	10,6	13,0	8,7	11,3	9,8	10,8	12,5	12,0	12,0	5,7	6,7	12,2	8,7	6,0	9,4	10,1	11,0	8,2	9,8
Lichtenhan-Mittelndorf	321	13,5	7,6	11,1	6,8	10,3	19,4	16,4	10,4	4,0	4,3	9,8	11,8	14,6	15,3	11,0	12,6	10,4	8,9	14,4	12,6	9,0	6,5	14,4	13,0	8,1	10,1	9,4	10,4	9,3	11,1
Oschatz	150	5,3	6,9	12,0	10,3	5,3	6,8	6,6	4,2	4,9	6,6	10,2	6,5	14,8	7,0	9,0	10,7	10,0	12,7	10,1	12,1	6,3	6,5	8,0	7,6	3,9	9,4	10,5	11,1	8,8	7,1
Zinnwald-Georgenfeld	877	10,6	8,2	14,3	11,8	15,1	19,4	20,2	17,0	6,9	7,5	10,6	13,3	13,4	11,5	10,3	11,8	14,5	11,5	11,8	12,8	10,3	9,1	13,4	12,7	11,5	14,1	11,6	8,5	9,9	9,2

Tageswerte - Windspitzen im November 2025

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Region Süd/ Baden-Württemberg und Bayern																															
Feldberg/Schwarzwald	1486	24,7	22,8	15,7	10,2	8,5	10,7	7,1	6,9	8,8	19,0	17,1	20,8	20,6	20,5	19,2	16,0	17,1	13,1	23,5	23,8	16,4	14,3	26,5	22,7	18,7	11,6	6,0	10,8	12,4	18,6
Freiburg	236	14,7	11,7	10,3	3,6	3,4	4,7	3,5	2,6	2,7	6,3	8,5	4,6	8,8	7,4	11,4	3,6	11,0	6,9	14,4	14,3	7,2	4,3	9,4	11,2	11,8	7,2	3,3	2,6	6,6	9,1
Friedenstall	797	12,4	14,0	12,9	8,4	6,1	5,6	4,4	5,6	9,2	12,0	9,0	8,9	16,0	13,6	13,7	7,4	9,8	11,0	12,5	15,2	8,4	6,0	14,5	10,5	12,6	6,7	7,6	11,0	10,2	12,3
Kippeneck	974	12,3	12,0	10,0	8,1	7,9	9,6	5,1	4,7	7,5	9,4	10,8	11,3	13,1	10,8	10,9	9,1	11,6	7,9	10,4	12,0	8,1	8,2	15,8	11,2	7,7	6,9	6,6	7,7	7,7	9,6
Konstanz	426	4,0	9,5	8,5	3,5	3,6	3,8	3,2	3,3	3,2	3,8	3,0	4,2	3,9	4,6	10,3	6,2	9,6	4,9	7,6	15,0	8,5	4,8	4,9	7,9	10,9	9,7	4,9	3,3	3,1	5,4
Lahr	196	11,3	8,6	9,7	5,5	4,2	4,2	3,3	3,9	4,3	5,5	4,3	4,3	8,8	5,0	11,2	5,4	12,0	6,4	11,9	9,2	8,7	6,4	11,0	8,7	7,7	7,9	5,9	6,9	8,3	8,0
Mannheim	98	6,6	6,6	8,1	6,8	3,8	3,5	3,7	4,6	5,0	6,7	6,3	5,3	7,5	6,9	5,1	4,5	13,3	6,2	11,5	10,6	7,9	5,9	8,0	7,0	5,0	8,5	8,9	8,4	7,3	6,6
Öhringen	276	8,4	10,7	9,9	5,5	5,9	7,6	6,0	3,3	4,6	3,8	5,6	4,2	4,3	6,7	6,2	4,1	12,4	4,6	8,3	12,2	6,9	4,6	7,1	6,1	3,8	6,8	6,6	3,5	4,6	8,3
Rheinfelden	116	9,4	9,8	9,3	3,5	4,8	3,9	4,8	6,8	7,7	5,3	5,2	3,3	5,8	4,4	6,8	4,8	9,8	5,8	12,6	12,6	8,1	4,3	3,2	7,1	6,0	6,1	6,6	7,5	7,3	7,2
Stetten	734	9,2	14,6	12,2	7,0	8,1	6,7	6,2	6,1	9,5	8,6	7,5	9,0	9,2	10,1	10,6	6,9	13,9	8,4	9,1	18,8	6,8	5,9	10,6	9,8	5,9	7,2	7,0	5,6	8,2	11,0
Stuttgart-Flughafen	371	12,6	7,3	10,5	3,8	3,5	3,0	4,1	3,7	6,0	4,4	5,6	3,4	6,6	5,6	6,7	3,0	16,2	4,1	7,6	10,7	7,5	3,9	6,1	5,3	5,2	7,0	6,1	4,2	5,1	10,8
Stuttgart-Schwanenberg	314	14,4	9,7	10,0	6,5	6,6	5,3	4,8	5,0	6,5	6,8	5,6	7,2	8,9	7,7	6,6	5,1	13,1	5,3	10,8	14,0	7,6	4,8	6,9	6,8	6,2	6,9	6,2	5,7	7,1	8,1
Ulm-Mühlingen	593	7,2	7,0	7,2	4,0	4,1	3,1	4,2	4,9	4,9	7,8	6,2	4,9	6,7	4,3	5,5	4,2	13,7	4,4	8,1	10,1	7,5	3,6	9,6	10,0	6,8	6,7	5,4	8,0	7,6	7,0
Augsburg	462	4,9	9,4	10,1	5,8	4,0	4,0	4,2	3,8	7,7	4,7	5,1	4,2	7,1	5,6	5,0	5,1	12,7	4,4	6,9	11,1	8,1	4,9	5,6	7,9	5,8	5,7	4,7	4,9	5,9	6,0
Bad Kissingen	282	3,6	7,8	8,5	7,0	3,5	3,2	4,3	4,5	4,1	3,4	6,3	3,8	3,1	4,1	4,1	4,4	10,6	7,5	9,8		7,1	5,0	3,5	3,7	4,0	8,3	8,6	5,4	4,9	4,3
Bamberg	240	4,7	8,0	7,6	5,7	3,2	4,2	3,0	3,5	3,4	5,6	5,1	7,1	6,2	5,9	4,0	4,4	9,9	5,2	8,8	8,7	6,4	3,0	9,4	5,5	3,9	9,3	3,9	5,6	7,2	6,3
Chemnitz	551	4,6	12,7	12,1	6,2	3,9	4,3	4,0	5,2	7,4	5,8	6,1	4,3	8,0	5,0	6,0	5,7	14,0	9,6	5,4	13,6	7,8	4,1	4,7	7,9	7,1	8,6	3,9	5,1	6,2	4,7
Fürstentzell	476	4,3	12,2	11,9	4,8	5,2	3,7	4,0	4,1	4,4	4,0	4,7	5,2	5,6	5,5	7,1	5,4	11,9	9,5	5,4	9,9	6,6	5,4	5,0	4,7	5,5	8,3	4,1	3,4	3,6	5,3
Garmisch-Partenkirchen	719	8,8	3,2	5,4	5,3	6,6	5,0	4,5	7,4	5,6	5,1	4,3	4,2	10,2	4,0	5,1	3,7	14,6	5,1	2,7	5,0	7,6	6,2	2,9	4,9	3,7	5,2	3,9	2,7	2,7	2,2
Großer Arber	1436	15,2	18,7	19,4	12,6	9,2	9,2	10,9	12,7	10,8	16,1	10,6	16,0	10,8	10,4	14,4	14,9	11,0	13,9	19,1	13,1	10,8	16,5	18,9	13,0	15,1	10,4	10,9	11,6	13,3	
Haf	565	6,5	7,7	9,3	5,8	8,0	8,4	7,4	4,7	5,8	4,4	9,3	11,2	8,9	9,4	6,1	10,0	10,3	9,9	10,9	10,0	6,9	5,5	8,7	9,8	6,0	9,7	10,2	9,2	7,3	7,4
Hahnpfaffenberg	977	10,4	15,7	14,6	8,9	5,1	5,6	7,8	10,3	11,4	11,3	16,9	9,9	9,2	8,3	13,6	9,2	12,5	7,5	12,7	17,9	9,4	5,2	7,8	9,8	11,4	6,7	4,4	7,6	8,4	8,5
Kempten	705	6,6	9,7	8,7	3,9	4,1	4,3	3,9	5,1	6,2	4,0	4,5	5,2	7,3	5,4	8,6	4,9	8,9	4,0	5,5	10,4	7,3	4,7	4,4	8,1	4,9	4,1	5,2	5,9	3,9	5,1
Lautertal-Oberlauter	344	6,7	7,7	9,8	6,6	5,9	7,0	4,5	4,1	2,9	3,6	6,3	6,8	5,7	6,3	6,1	4,2	10,3	7,4	8,4	10,1	4,4	4,4	7,9	5,1	4,6	8,3	7,4	5,2	6,9	8,0
Münster	406	3,7	7,7	11,2	4,3	3,9	4,4	4,2	4,7	5,0	3,6	4,2	4,5	5,1	5,4	4,0	3,7	16,0	8,2	3,6	13,6	7,2	5,5	5,5	5,4	3,9	7,0	2,8	4,1	4,2	4,8
München-Flughafen	446	4,6	9,8	12,3	6,5	3,6	4,6	4,6	4,6	6,2	5,1	4,6	5,1	6,2	4,1	7,2	3,8	15,6	6,5	5,1	13,7	5,7	4,8	7,7	6,2	5,1	6,2	5,7	4,6	5,7	4,4
München-Stadt	515	7,5	9,4	11,6	5,0	5,1	4,2	3,8	4,9	6,7	5,2	5,4	4,6	6,8	4,5	6,9	4,7	6,1	6,1	12,6	7,0	4,8	5,5	8,7	8,6	6,3	5,0	5,2	4,8	7,7	
Nürnberg	314	5,7	7,2	8,2	6,2	4,1	7,2	6,9	5,5	3,1	6,7	7,4	7,7	6,5	7,2	6,2	5,3	12,2	4,6	10,5	11,0	5,7	4,1	9,3	5,8	3,6	7,0	6,3	5,8	8,7	7,5
Oberndorf	806	6,6	7,6	5,9	5,1	3,9	3,9	4,2	5,2	5,7	4,4	4,7	4,7	10,2	9,3	8,0	4,5	11,7	4,2	5,6	6,3	8,0	4,0	3,4	7,6	5,6	5,4	4,4	5,3	4,5	5,8
Regensburg	365	5,8	6,5	8,5	4,8	4,0	4,9	4,0	3,9	4,5	4,2	6,1	6,2	8,1	7,6	6,9	7,5	13,4	5,8	7,8	11,5	7,2	5,7	8,6	8,2	6,7	7,0	5,9	7,0	7,0	5,5
Straubing	351	4,6	6,7	11,8	5,1	4,3	4,2	3,0	4,0	3,8	4,0	5,4	5,9	7,6	7,3	7,2	6,5	11,6	6,3	5,8	11,6	7,3	4,5	8,5	7,6	4,8	6,0	4,0	6,1	6,7	5,5
Weiden	440	5,8	9,4	8,0	4,8	4,9	7,1	5,1	3,7	4,0	5,8	6,0	6,6	6,6	4,0	5,6	6,0	8,7	5,3	8,3	7,3	8,4	3,8	6,0	6,7	4,0	8,6	5,8	5,8	6,5	5,6
Weissenburg-Ernsthaim	439	9,4	8,9	10,7	6,1	6,1	5,4	4,3	4,2	5,7	7,8	7,4	9,3	11,2	10,2	7,6	7,6	12,9	5,5	8,8	11,2	5,8	4,1	10,9	9,3	5,3	7,0	6,1	8,0	6,8	8,5
Würzburg	268	7,5	9,3	10,8	7,8	4,6	6,3	4,7	4,9	4,2	4,4	7,4	5,5	4,0	5,6	5,6	3,8	8,9	6,4	10,5	11,9	7,3	4,7	8,8	4,5	4,1	6,8	9,1	5,8	5,5	8,1
Zugspitze	2966	17,4	18,1	19,3	9,1	11,7	11,4	8,4	11,8	10,6	17,1	17,8	16,3	19,9	16,7	21,6	22,3	15,7	20,0	24,1	18,3	9,9	12,7	26,6	31,6	11,7	7,4	10,1	8,7	9,4	9,7

Tageswerte - Windspitzen im November 2025

Station	Höhe in 100 m m	Windspitzen in m/s																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																															
Aachen-Orbach	231	14,6	11,9	13,5	14,6	12,8	9,7	7,2	6,2	7,7	14,9	11,6	15,4	13,8	12,0	6,6	7,8	13,2	11,8	12,4	8,0	6,2	15,3	17,8	11,9	7,8	6,3	14,9	12,9	13,5	10,7
Ahaus	46	11,5	9,8	14,0	10,9	8,4	5,0	5,2	4,0	4,4	10,0	8,8	9,0	11,6	9,6	8,4	5,9	12,0	10,9	11,2	7,6	4,4	9,1	12,8	9,4	4,8	5,2	11,4	9,8	9,5	11,0
Bad Lippringe	157	9,3	8,1	10,5	7,0	7,4	6,7	5,8	5,0	3,5	6,6	9,0	6,5	8,5	6,3	14,0	5,5	8,3	11,9	7,1	6,0	4,1	5,2	13,8	6,0	5,2	3,7	7,5	6,2	8,6	9,9
Bad Salztrüben	135	16,5	8,4	10,4	9,4	7,0	7,7	3,7	3,5	4,5	7,2	8,3	6,4	11,9	8,3	7,9	7,5	9,1	8,2	8,5	7,9	3,4	7,3	13,4	7,7	4,5	5,7	10,9	7,7	8,2	9,4
Düsseldorf-Flughafen	37	13,2	10,8	12,3		11,3	12,3	8,2	7,7	5,7	9,9	10,8	12,0	11,3	8,7	7,5	7,2	11,7	12,3	9,9	9,3	7,0	10,8	15,6	8,9	7,0	6,2	11,0	10,5	11,5	10,3
Essen-Brodaney	150	14,8	10,4	11,3	12,2	10,2	10,0	5,7	4,5	4,4	9,7	9,9	11,2	9,9	8,3	4,8	7,2	10,4	10,8	10,5	7,9	6,6	9,7	16,0	7,7	7,2	5,7	10,7	9,9	11,0	10,1
Kahler Asten	839	16,0	12,3	12,5	13,0	12,9	10,0	7,8	7,9	9,9	11,0	11,0	11,2	12,8	12,4	11,0	10,4	15,6	12,0	10,5	13,8	8,9	10,7	15,4	9,2	7,3	9,2	11,8	9,9	12,3	11,5
Köln-Bonn	91	13,5	12,9	8,9	10,3	9,8	8,4	5,7	5,3	5,8	7,0	7,5	7,5	8,6	8,6	5,7	7,2	11,5	12,9	9,3	11,1	6,0	7,4	10,8	7,9	6,7	5,1	8,2	8,1	9,4	10,6
Lüdenscheid	387	13,2	10,2	10,5	10,7	9,1	6,8	4,2	4,4	6,6	8,1	8,9	10,8	10,8	8,1	7,8	7,2	11,9	10,2	10,0	8,7	4,5	8,1	13,6	8,7	7,8	6,0	11,4	9,2	10,4	10,9
Münster-Osnabrück	48	12,8	9,1	10,4	9,2	6,1	5,3	3,8	3,2	5,1	6,6	9,4	6,5	11,5	8,5	7,4	6,3	12,2	9,6	10,2	9,4	3,7	7,0	12,1	7,5	5,4	5,4	9,8	8,3	8,4	11,8
Bad Hersfeld	272	7,1	7,8	9,1	8,4	3,7	4,4	4,4	5,2	4,7	4,9	8,0	9,3	10,4	9,5	7,4	7,7	11,1	10,1	10,9	9,4	6,6	3,7	11,7	6,3	4,0	7,4	10,5	8,4	8,2	7,6
Frankfurt/Main	100	11,5	10,2	11,7	7,9	5,9	5,0	4,8	6,3	7,4	7,7	8,1	5,1	6,3	6,3	6,1	7,1	15,2	9,6	11,9	12,2	12,9	5,4	11,4	7,7	5,3	8,7	11,0	8,9	7,8	10,6
Geisenheim	111	10,9	6,1	9,6	6,3	4,2	2,9	4,1	3,0	2,8	3,0	6,1	3,0	3,8	6,8	7,7	8,4	13,8	5,6	9,5	12,0	7,1	3,7	5,0	4,3	6,2	8,4	8,8	5,6	4,4	7,2
GroßenWietzenberg	203	13,3	12,1	10,5	9,9	4,2	5,3	4,7	4,3	3,5	5,7	9,3	6,1	3,9	5,2	5,9	7,8	12,4	8,9	9,2	9,4	7,5	3,0	12,6	6,7	4,0	7,5	9,1	6,7	8,7	8,9
Kleiner Feldberg/Taunus	822	14,2	12,5	11,6	11,4	12,9	7,6	5,0	7,0	7,4	10,9	12,5	13,9	13,3	15,4	12,6	9,4	14,3	9,0	12,2	13,2	9,9	7,3	12,0	9,7	9,3	10,7	10,8	11,5	10,3	9,4
Michelstadt-Vielbrunn	453	10,5	12,3	11,3	7,7	6,6	7,0	6,4	3,5	5,5	9,2	9,0	6,2	11,7	9,1	9,7	7,9	12,4	9,3	11,9	10,5	6,5	5,4	12,3	10,0	7,6	7,9	9,8	11,3	8,0	9,3
Schauenburg-Eigenhausen	317	10,5	9,3	8,7	8,2	5,7	3,9	4,3	4,8	3,0	8,0	6,8	7,7	8,5	8,6	5,1	6,9	11,9	10,6	9,5	10,5	5,3	4,2	10,7	7,0	6,0	7,9	8,4	5,5	7,6	9,3
Wasserkuppe	929	21,2	12,4	15,3	12,2	14,5	9,6	5,8	7,7	8,4	12,7	14,5	16,4	16,3	16,7	11,4	11,7	17,7	13,8	16,7	15,4	9,9	7,2	18,0	11,8	7,7	12,7	13,6	12,1	14,6	11,5
Andemach	75	9,4	7,0	8,3	8,4	5,4	4,6	5,7	3,9	2,4	5,1	7,1	4,1	10,6	3,0	7,2	9,2	11,7	11,0	10,5	11,3	7,5	2,9	9,2	5,4	7,0	7,6	9,2	7,0	4,3	6,9
Bad Marienberg	947	11,8	10,2	11,0	11,8	9,8	6,8	5,3	3,9	8,5	11,2	10,3	10,0	10,5	8,9	9,1	8,2	13,7	10,5	10,0	10,7	7,0	7,2	14,2	8,6	6,7	6,3	12,5	8,3	10,2	9,2
Hahn	497	14,7	11,2	10,4	10,8	12,2	9,9	10,1	5,5	6,4	8,9	9,0	8,4	11,5	14,5	10,4	9,9	12,3	9,0	12,1	10,5	7,7	8,1	10,4	9,9	6,1	8,2	10,9	7,4	9,8	10,0
Närburg-Banweiler	485	11,8	11,6	11,6	10,6	9,2	10,8	5,3	4,9	5,9	10,0	9,9	8,8	10,6	11,0	9,2	8,9	11,2	12,1	10,6	10,8	9,1	7,9	12,7		7,8	7,4	10,8	8,2	11,2	10,8
Trier-Petrisberg	261	19,7	11,7	10,9	8,5	8,6	5,4	4,7	4,8	5,4	8,7	10,5	6,8	9,5	6,7	14,5	9,2	12,1	9,9	13,5	8,7	9,8	4,3	12,5	12,4	6,6	6,6	11,3	9,1	12,1	11,4
Weinbiet	553	22,2	17,9	15,5	10,7	15,2	6,3	7,4	9,2	9,0	13,2	16,5	12,7	16,2	19,0	25,0	11,3	16,4			19,3	10,8	7,8	17,5	12,9	9,1	9,6	11,6	13,7	13,0	13,0
Saarbrücken-Ensdorf	319	14,6	13,0	7,7	6,0	9,3	7,7	6,2	4,6	5,1	6,9	6,7	10,3	10,1	9,8	8,9	5,1	10,8	6,7	12,2	11,0	9,1	4,6	11,7	9,8	6,2	6,5	8,6	8,2	9,8	8,7

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:

.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NHN	Normalhöhennull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
AdT	Anzahl der Tage
Std.	Stunden
MEZ	Mitteleuropäische Zeit

Meteorologische Elemente:

Temperatur:

°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur ≥ 25 °C
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur ≥ 30 °C
Frosttag	Tagesminimumtemperatur < 0 °C
Eistag	Tagesmaximumtemperatur < 0 °C
Tropennacht	Nacht (19 bis 07 Uhr MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von $\geq 20,0$ °C

Niederschlag:

mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
-----------	---

Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.
-----------------------	------------------------------

Schneehöhe:

Schneehöhenmessung	Die automatische Messung der Schneehöhe wird durch eine Distanzmessung vom Sensorkopf zum Erdboden (Ultraschall- oder Lasermessung) ermittelt. Der Messzeitpunkt ist um 07:00 Uhr MEZ.
---------------------------	--

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Wind:

m/s Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

km/h Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft Beaufort, Windstärkegrad

Beaufort-Skala

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über freiem Gelände		Beispiele für die Auswirkungen im Binnenland
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewegt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Agrarmeteorologische Parameter

Bei den Parametern Verdunstung, Erdbodentemperatur und Bodenfeuchte handelt es sich um berechnete Werte.

Verdunstung:

Die Pflanzenverdunstung ist stark von dem Entwicklungsstand der jeweiligen Pflanze und der Pflanzenart abhängig. Die Verdunstung wird in mm oder l/m² angegeben. Unterschieden wird zwischen einer potentiellen und einer realen Verdunstung.

Potentielle Verdunstung Die potentielle Verdunstung gibt den maximal möglichen Wert an, der bei den gegebenen meteorologische Bedingungen und gut mit Wasser gefülltem Boden erreicht werden kann. Es gibt unzählige Möglichkeiten zur Berechnung, die von empirischen bis zu physikalischen Ansätzen reichen. Hier wird die bekannteste **Grasreferenzverdunstung nach FAO** (Food and Agriculture Organisation) verwendet, die auf den physikalischen Ansätzen von Penman-Monteith beruht.

Reale Verdunstung Bei der realen Verdunstung werden wieder die gleichen meteorologischen Bedingungen angenommen und zusammen mit den berechneten Bodenfeuchtebedingungen kombiniert, was bei geringen Wasservorräten im Boden dazu führt, dass die Verdunstung stark reduziert wird. Die Berechnungen werden mit dem Modell AMBAV durchgeführt, welches ebenfalls auf den physikalischen Ansätzen von Penman-Monteith beruht, aber noch zusätzlich die Bodenwassergehalte in den verschiedenen Bodenschichten mitberücksichtigt. Hierbei können auch die verschiedenen Bodenarten mitberücksichtigt werden.

Bodenfeuchte:

nFk nutzbare Feldkapazität

Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Stadtklima

Städtische Wärmeinsel:

Unter der städtischen Wärmeinsel versteht man die Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland.

BAU-I-1 Wärmebelastung in den Städten anhand von Heißen Tagen und Tropennächten

BAU-I-2 Mittlerer und maximaler Wärmeinseleffekt anhand der Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland.

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.02.2024

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

